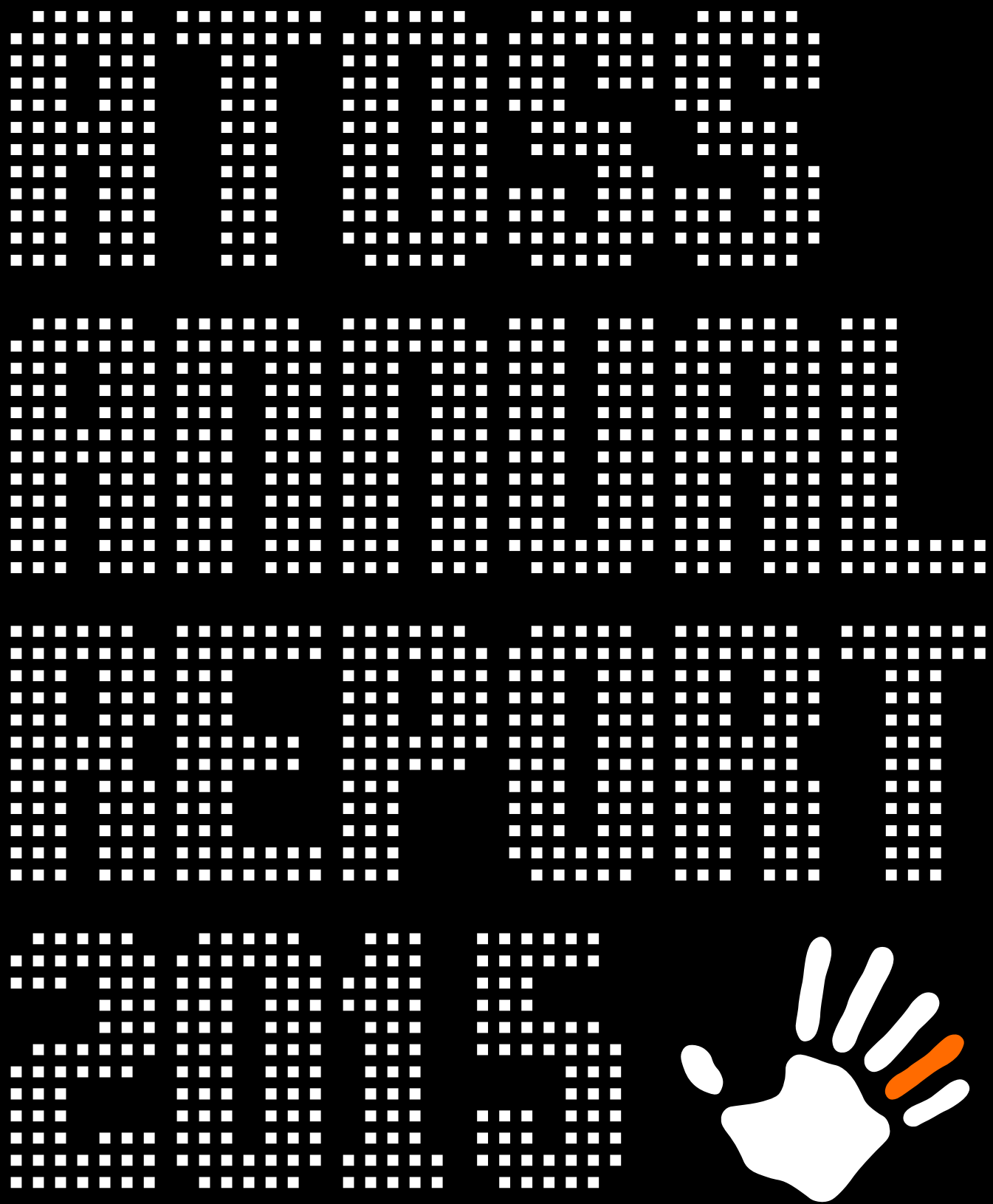


ATOSS in Zahlen

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS: JAHRESVERGLEICH PER 31. DEZEMBER IN TEUR

	01.01.2015 - 31.12.2015	Anteil am Gesamtumsatz	01.01.2014 - 31.12.2014	Anteil am Gesamtumsatz	Veränderung 2015 zu 2014
Umsatz	**44.941**	**100%**	**39.683**	**100%**	**13%**
Software	26.714	60%	23.878	60%	12%
Lizenzen	9.838	22%	8.517	21%	16%
Wartung	16.876	38%	15.361	39%	10%
Beratung	11.906	26%	10.104	26%	18%
Hardware	4.610	10%	4.466	11%	3%
Sonstiges	1.711	4%	1.235	3%	39%
EBITDA	12.032	27%	10.305	26%	17%
EBIT	**11.344**	**25%**	**9.787**	**25%**	**16%**
EBT	11.322	25%	10.295	26%	10%
Nettoergebnis	**7.591**	**17%**	**7.032**	**18%**	**8%**
Cash Flow	7.980	18%	8.072	20%	-1%
Liquidität [1/2]	24.368		20.583		18%
EPS in Euro	1,91		1,77		8%
Mitarbeiter [3]	340		305		11%

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS: QUARTALSENTWICKLUNG IN TEUR

	Q4/15	Q3/15	Q2/15	Q1/15	Q4/14
Umsatz	**11.888**	**11.390**	**10.956**	**10.707**	**10.938**
Software	7.125	6.640	6.624	6.325	6.387
Lizenzen	2.782	2.391	2.436	2.229	2.443
Wartung	4.343	4.249	4.188	4.096	3.944
Beratung	3.125	2.965	3.022	2.794	2.707
Hardware	1.094	1.363	838	1.316	1.401
Sonstiges	544	423	472	272	443
EBITDA	3.182	3.000	2.952	2.898	2.758
EBIT	**2.909**	**2.858**	**2.809**	**2.768**	**2.628**
EBIT-Marge in %	25%	25%	26%	26%	24%
EBT	2.855	2.587	2.545	3.335	2.770
Nettoergebnis	**1.867**	**1.750**	**1.717**	**2.257**	**1.911**
Cash Flow	7.980	5.692	-550	5.146	-573
Liquidität [1/2]	24.368	27.041	21.820	26.218	20.583
EPS in Euro	0,47	0,44	0,43	0,57	0,48
Mitarbeiter [3]	340	330	318	313	305

(1) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige und langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (Einlagen, Gold) zum Stichtag, bereinigt um Fremdmittel (Darlehen)
(2) Dividende von EUR 0,88 je Aktie am 29.04.2015 (TEUR 3.499)
(3) Zum Quartals-/Halbjahresende

Entwicklung über zehn Rekordjahre

2006 bis 2015

+ 120 %
Gesamtumsatz

+ 146 %
Software Lizenzumsatz

+ 140 %
Beratungsumsatz

+ 115 %
Investitionen in F&E

+ 1.916 %
EBIT

+ 1.492 %
Ergebnis je Aktie

+ 1.863
Neue Kunden

ATOSS

GESCHÄFTSBERICHT

Auch in Zukunft wird unsere Innovationskraft der Treiber für Kundennutzen, Produktivitätssteigerungen und Wachstum sein. Daran arbeiten wir. Daran lassen wir uns messen.

Andreas F.J. Obereder
CEO und Gründer ATOSS

Wir machen Arbeitswelten zukunftsfähig

Flexibilität, Produktivität und Innovationskraft sind in Zeiten volatiler Märkte das Maß der Dinge – ganz gleich ob in den Industrieländern oder den Emerging Markets. Eine agile Personalinfrastruktur und fluide Prozesse schaffen die nötigen Voraussetzungen. Ohne sie sind Rapid Response Organisationen nicht zu realisieren. Dabei ist es entscheidend, das gesamte Potential der vorhandenen Arbeitskraft zu erschließen und optimal zu flexibilisieren. Genau das ist unsere Stärke. Workforce Management von ATOSS leistet bei mehr als 4.500 Kunden täglich einen messbaren Beitrag zu mehr Wertschöpfung und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig ermöglichen wir mitarbeiterorientierte Arbeitszeitkonzepte und sorgen so für eine höhere Zufriedenheit am Arbeitsplatz. In mehr als 40 Ländern weltweit.

Inhalt

6
Interview

10
Handel

26
Logistik

38
Produktion

54
Dienstleistung

66
Gesundheitswesen
& Soziale Dienste

78
Über uns

90
Finanzbericht

94
Brief an die Aktionäre

98
Investor Relations

102
Bericht des Aufsichtsrats

108
Konzern-Lagebericht 2015

132
Konzern-Bilanz

133
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

134
Konzern-Kapitalflussrechnung

135
Konzern-Eigenkapitalspiegel

136
Konzern-Anhang 2015

180
Bestätigungsvermerk

181
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

182
Finanzkalender

183
Impressum

184
ATOSS Standorte

» Unsere Lösungen sind überall da zu Hause, wo es gilt, den Personaleinsatz konsequent am Bedarf des Unternehmens auszurichten, Personalprozesse zu flexibilisieren und die Produktivität zu steigern. Da sind Ländergrenzen nicht entscheidend. «

Auf dem Weg zur Workforce 4.0

Professor Dr. Marc Sachon im Gespräch mit Andreas F. J. Obereder, CEO und Gründer der ATOSS Software AG

Herr Obereder, schön, dass wir uns nach einem weiteren erfolgreichen Jahr wieder sehen. Das zehnte Erfolgsjahr in Folge. Gratulation.
Vielen Dank, es ist in der Tat ein schönes Gefühl zu sehen, wie viele Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen sich mit dem Thema Workforce Management beschäftigen. Noch schöner ist es natürlich, dass wir in den Überlegungen der Unternehmen einen zentralen Platz einnehmen. Das ist eine gute Ausgangsbasis für die nächste Dekade.

Wenn Sie die letzten zehn Jahre Revue passieren lassen – was hat sich seitdem getan?
Sehr viel. Erst stand das Produkt, dann der Preis im Mittelpunkt der strategischen Überlegungen vieler Unternehmen. Heute ist das Thema Workforce Management aus den Chefetagen nicht mehr wegzudenken. Vor zehn Jahren baten wir am Hintereingang um Einlass, heute klopfen wir an die Türen der Vorstandszimmer. Der bedarfsorientierte Personaleinsatz wurde zum zentralen Wettbewerbsvorteil.

Das spiegelt sich auch im Portfolio von ATOSS wider. Da ist viel passiert …
Da haben Sie recht. In dem Bereich haben wir wirklich viel bewegt. Wir investieren jährlich rund 20 Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Das muss sich für Kunden und Aktionäre natürlich auszahlen. Wir haben beispielsweise unsere Enterprise Lösung signifikant weiterentwickelt und ihren vollen Funktionsumfang im Browser gelauncht. Unsere Kunden erleben damit eine völlig neue Dimension der User Experience – hocheffiziente und effektive Bedienbarkeit, kombiniert mit modernstem Design. Wir legen bei allen Innovationen Wert darauf, dass sie auch von langjährigen Kunden nahtlos verwendet werden können. Unternehmen wie etwa die Deutsche Bahn wechseln von einer Technologie – inzwischen haben wir den vierten Technologiesprung hinter uns gebracht – auf die nächste. Dabei werden sämtliche Daten und Einstellungen übernommen. Wir haben in den letzten Jahren rund 100 Millionen Euro in die Leistungsfähigkeit, Stabilität und vor allem Skalierbarkeit unserer Software investiert. Das gibt unseren Kunden eine einzigartige Investitionssicherheit. Wir arbeiten jetzt schon an den Lösungen für 2025. Unsere Kunden können also stets auf die Vorteile der neusten Technologie vertrauen. Unsere Entscheidung, alle Produktlinien zusätzlich in der Cloud anzubieten, fällt auch in diesen Bereich.

Wie wurde das Thema Cloud im Markt angenommen?
Überraschend positiv, wir hatten mit einer längeren Anlaufzeit gerechnet. Unternehmen wie beispielsweise die Bank Austria, Kentucky Fried Chicken, Pandora oder VAPIANO haben sich im letzten Jahr für unsere Cloud Lösung entschieden. Und die Nachfrage steigt kontinuierlich.

Das ist eine ganz schöne Bandbreite …
Ja, wir sind inzwischen der Full Range Anbieter im Markt. Und das nicht nur in Bezug auf unsere Produkte. Das volle Potential von Workforce Management lässt sich nur dann erschließen, wenn Prozesse, Organisation und IT-Lösungen intelligent aufeinander abgestimmt werden. Wir haben für alle diese Bereiche Spezialisten im Team. Unsere Kunden schätzen uns nicht nur als leistungsfähigsten Workforce Management Systemanbieter, sondern auch als Prozess-Consultants mit fundierter Best Practice Erfahrung aus Tausenden von erfolgreichen Projekten. Projekterfolg definieren wir konsequenterweise nicht danach, dass am Ende ein weiteres IT-System beim Kunden läuft, sondern dass messbare Nutzeneffekte erzielt worden sind – für das Unternehmen und die Mitarbeiter.

Stichwort Marktpräsenz: In den deutschsprachigen Ländern ist ATOSS gewissermaßen gesetzt. Wie steht es mit Ihren Auslandsaktivitäten?
Hier verfolgen wir mehrere Modelle. Wir begleiten unsere global agierenden Kunden wie Lufthansa, HORNBACH, Playmobil oder W.L. Gore seit Jahren ins Ausland. Und natürlich akquirieren wir eigene Projekte, wie jüngst LACOSTE in den Niederlanden und Belgien. Oder auch Toys“R“Us, für die wir gerade die ATOSS Retail Solution in Großbritannien, Frankreich, Spanien und Portugal einführen. Dabei zeigt sich die ganze Bandbreite der lokalen Anforderungen, in dem sich Unternehmen bewegen müssen – von größtmöglicher Flexibilität in Großbritannien bis hin zum starren gesetzlichen Rahmen in Spanien. Dies liefern wir unseren Kunden aus einer globalen, standardisierten Lösung heraus. Wir schaffen

»Eine der Visionen von Industrie 4.0 ist eine Fertigung, die sich den Anforderungen des Marktes fluide anpassen kann. Zwingende Voraussetzung ist eine äußerst agile Personalinfrastruktur. Es muss gelingen, den Arbeitseinsatz auf eine neue Dimension der Flexibilität zu heben.«

Transparenz und die Möglichkeit der strategischen Steuerung des Personaleinsatzes über Ländergrenzen hinweg. Für künftiges Wachstum setzen wir bewusst auf internationale Partnerschaften. Unser Alliances Team ist in intensiven Gesprächen mit Unternehmen, die zu uns und unserem Portfolio passen. Eigene Niederlassungen haben wir neben Deutschland in Österreich, Rumänien, der Schweiz und den Niederlanden etabliert.

Dann haben Sie substantielle internationale Erfahrungen …
In der Tat. Wir unterstützen unsere Kunden rund um den Globus mit Best Practice Know-how – von den USA bis Japan. Wir kennen die Gesetze, Regularien und Besonderheiten in mehr als 40 Ländern und können mit Fug und Recht sagen, dass wir sie mit unserer Software im Standard abbilden können. Unsere Lösungen sind überall da zu Hause, wo es gilt, den Personaleinsatz konsequent am Bedarf des Unternehmens auszurichten, Personalprozesse zu flexibilisieren und die Produktivität zu steigern. Da sind Ländergrenzen nicht entscheidend.

Da gebe ich Ihnen recht. Workforce Management gewinnt international immer mehr an Bedeutung. Das stelle ich bei meinen Seminaren in Amerika oder Asien genauso fest wie in Europa.
Die Fragen »wer arbeitet wann und wo zu welchen Kosten« und »wie kann ich vorhandene Ressourcen effizienter und flexibler einsetzen« beschäftigen Manager in Neuseeland oder Mexiko genauso wie hier in der EU. Man sollte nicht vergessen, dass Deutschland international als Paradebeispiel für wirtschaftlichen Erfolg gilt. Innovative Konzepte werden sehr bewusst wahrgenommen. Dazu gehört auch der intelligente Umgang mit der Arbeitszeit, wie ihn ein professionelles Workforce Management ermöglicht. Genau das ist unsere Stärke – national wie international.

Natürlich beeindrucken die Effekte …
Die sprechen für sich. Etwa 150 durchgeführte Potentialanalysen allein in den letzten zwei Jahren zeigen deutlich, wo sich Potentiale in Handel, Gesundheitswesen, Dienstleistung, Logistik und Produktion verbergen. Dabei spielen selbstverständlich auch die Einsatzintensität der Lösung und die ganzheitliche Optimierung der Prozesse entlang der Wertschöpfungskette eine Rolle. Aber zur Verdeutlichung der Größenordnung: Bei einem Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern liegt das durchschnittliche Nutzenpotential eines bedarfsoptimierten Workforce Managements im siebenstelligen Bereich pro Jahr. Der Return on Investment ist in der Regel innerhalb von 12 Monaten erreicht. Neben den rein finanziellen Vorteilen gibt es noch weitere wichtige Effekte. In vielen Fällen sinken die Fluktuationsraten und die Mitarbeiterbindung lässt sich spürbar verbessern. Die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen ist ein weiterer zentraler Nutzen unserer Workforce Management Lösungen.

Eine Ihrer Kernbranchen ist der Handel. Woher kommt der Erfolg?
Viele Kunden wie CHRIST, Douglas und HORNBACH setzen auf eine Multi-Channel-Strategie und suchen daher Lösungen zur optimalen Steuerung ihrer Mitarbeiter auf der Fläche, bei der telefonischen Bestellannahme und im Internet. Unsere Software lässt sich in allen Bereichen gleichermaßen gewinnbringend einsetzen. Andere Kunden wie Kastner & Öhler schaffen als Differenzierungskriterium besondere Einkaufserlebnisse. Wichtig ist es in jedem Fall, passend zum Geschäftsmodell den optimalen Service Level zu bieten – trotz längerer Öffnungszeiten und vieler Teilzeitkräfte. Wir unterstützen inzwischen zahlreiche Handelsunternehmen wie dm-drogerie markt, EDEKA oder Gebr. Heinemann auch im Logistikbereich.

Mit einer reinen Kostensicht ist es aber sicher nicht getan?
Richtig, es geht vielmehr darum, Bedarf und Personalressourcen optimal zu synchronisieren und einen punktgenauen Service, sei es auf der Fläche oder im Lager, zu bieten. Das ist immer noch alles andere als selbstverständlich. Über- und Unterdeckungen von bis zu 30 Prozent und das gleich an mehreren Wochentagen sind selbst bei erfolgreichen Handelsunternehmen keine Seltenheit. Das wirkt sich direkt auf Service Level, Umsatz und Mitarbeiterproduktivität aus. Unsere Projekte zeigen, dass durch bessere Bedarfsprognosen und einen flexibleren Personaleinsatz im Einzelhandel EBIT-Steigerungen von fünf Prozent und mehr möglich sind.

Viele Megatrends verstärken die Bedeutung von Workforce Management. Nehmen Sie Industrie 4.0 oder das, was der Rest der Welt »Internet of Things«, die vierte Industrielle Revolution, nennt.
Ein spannendes Thema! Ich habe gerade in einer aktuellen Studie der DZ Bank gelesen, dass Industrie 4.0 der deutschen Wirtschaft bis 2025 einen Produktivitätsschub von 12 Prozent bringen soll. Ohne die Integration der Menschen kann sich ein solcher Nutzen allerdings nicht voll entfalten. Denn bei Industrie 4.0 geht es nicht nur darum, Produktions- und Logistikprozesse intensiv zu vernetzen und damit sehr flexibel zu machen. Wer weiter denkt, merkt schnell, dass in den Überlegungen um die Fabrik der Zukunft Menschen eine zentrale Rolle spielen. Eine der Visionen von Industrie 4.0 ist eine Fertigung, die sich den Anforderungen des Marktes dynamisch anpassen kann. Zwingende Voraussetzung ist eine äußerst agile Personalinfrastruktur. Es muss gelingen, den Arbeitseinsatz auf eine neue Dimension der Flexibilität zu heben. »IoT« wird nicht nur Prozesse, sondern auch die Organisation von Unternehmen und damit unsere ganze Arbeitskultur verändern.

Was bedeutet das für die Menschen?
Der Trend geht zu immer kürzeren Lieferzeiten und einer individualisierten Fertigung bis hin zur Losgröße 1. Bei Audi laufen schon heute im Jahr keine zwei gleichen Autos vom Band. Das muss man sich mal vorstellen. Der steigende Flexibilitätsbedarf der Unternehmen erfordert natürlich auch einen flexibleren und kurzfristigeren Mitarbeitereinsatz, variablere und enger getaktete Schichten sowie eine feingranulare Planung. Das lässt sich nur mit den richtigen Werkzeugen und strukturierten Planungsprozessen bewältigen. Außerdem braucht es Arbeitszeitkonzepte, die den Unternehmen die nötige Agilität geben und gleichzeitig attraktive Work-Life-Balance Entwürfe für unterschiedliche Mitarbeitergruppen ermöglichen. Unser Kunde thyssenkrupp Rasselstein beschäftigt sich intensiv mit diesen Fragestellungen und bezieht sehr konsequent eine alternde Belegschaft und das Thema Kapazität in seine Strategie ein. Firmen mit hoher Mitarbeiterzufriedenheit setzen deshalb bewusst auf ATOSS. Durch die gezielte Einbindung der Mitarbeiter in den Planungsprozess können sie die Mitarbeiterzufriedenheit spürbar und nachhaltig verbessern.

Und wie sehen Sie die nächsten Jahre?
Die Märkte, in denen wir uns jetzt schon erfolgreich bewegen, bieten uns weiterhin enorme Wachstumsmöglichkeiten – national und international. Doch auch außerhalb des Enterprise-Segments sehen wir mittel- bis langfristig spannende Potentiale. In Deutschland gibt es circa eine Million Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern. Auch kleine Unternehmen müssen die An- und Abwesenheiten ihrer Mitarbeiter verwalten sowie deren Einsätze laufend planen und steuern. Wir werden daher zunehmend auch intelligente Workforce Management Lösungen speziell für dieses Kundensegment bieten: einfach, günstig, smart und mobil aus der Cloud. Mit unserem Full Range Ansatz haben wir dafür die Weichen gestellt. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass dieser Weg uns weitere Wachstumsfelder erschließt.

Dann drücke ich Ihrem Unternehmen fest die Daumen.

Professor Dr. Marc Sachon *forscht und lehrt an der IESE Business School in Barcelona und München. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich Produktionswesen/-strategie mit Fokus auf die Automobilindustrie und FMCG/Handel. Seine Fallstudien werden in Business Schools weltweit eingesetzt.*

ALDI SÜD
Alimentana
BASLER
Benetton
Breuninger
Buffalo Boots
CHRIST
Confiserie Sprüngli
coop
Decathlon
denn‘s Biomarkt
diska
Douglas
Eddie Bauer Japan
EDEKA
engelhorn
ESCADA
eterna
eurotrade
expert
FRESSNAPF
Gebr. Heinemann
Globus Baumärkte
Hartlauer
Hofer
HORNBACH
INTERSPORT Voswinkel
Jack Wolfskin
Kastner & Öhler
LACOSTE
LANDS‘ END
Marc Cain
mister*lady
Mister Spex
MPREIS
NL Diffusion
Orell Füssli Thalia
PANDORA
Peter Hahn
ROLLER
RUNNERS POINT
Segmüller
s.Oliver
session
SportScheck
Tommy Hilfiger Europe
Toys“R“Us
Versandhaus Walz
Wolford
XXXLutz
...

95 %

Höhere Prognosegenauigkeit

Unternehmen 7.000 Mitarbeiter

90 %

Verringerung des Planungsaufwands

Unternehmen 7.000 Mitarbeiter

25 %

Reduktion Überstunden

Unternehmen 7.800 Mitarbeiter

1 Mio. EUR/Jahr

Einsparpotential

Unternehmen 1.400 Mitarbeiter

Handel

Das Age of Customers fordert eine konsequente Multi-Channel-Strategie und eine reibungslose Logistik. Eine service- und kostenoptimierte Personaleinsatzplanung vor und hinter den Kulissen ist dabei ein Muss. Workforce Management schafft überzeugende Einkaufserlebnisse. Online und offline.

Worldwide Fashion

Von der französischen Tennislegende René Lacoste 1933 gegründet, ist LACOSTE heute ein international bekanntes Kultlabel für Lifestyle-Fashion. Zur Premiummarke mit dem Krokodil gehört neben sportiven und klassischen Kollektionen für Damen, Herren und Kinder auch eine exklusive Accessoires-Linie. **Lacoste Germany** vertreibt mit ihren Tochtergesellschaften die Kollektionen des Labels in Österreich, Dänemark, Schweden und Deutschland. In Deutschland können Fans der trendigen Marke die lässig-eleganten Teile in 26 Boutiquen und zehn Outlets kaufen. Damit die Beratung stimmt, werden die Arbeitszeiten der rund 250 Mitarbeiter von Lacoste Germany mit der ATOSS Retail Solution compact disponiert. Die branchenspezifische Vorkonfiguration machte einen besonders schnellen Echtbetrieb möglich. Um in den größeren Filialen wie dem Flagship Store in Düsseldorf und dem Outlet in Metzingen noch genauer planen zu können, kommen zusätzlich die Personalbedarfsermittlung und der Automatische Dienstplan zum Einsatz. Als nächstes steht der Rollout in den fünf Boutiquen und im Outlet in Österreich auf der Agenda.

Die Referenz von Lacoste Germany und eine umfassende Prozessanalyse haben auch den niederländischen Joint-Venture-Partner **NL Diffusion** von der ATOSS Lösung überzeugt. Das Unternehmen ist verantwortlich für den Benelux-Raum und wird künftig rund 150 Mitarbeiter in Verwaltung und Verkauf mit der ATOSS Lösung managen. Hauptziel ist es, auch in den Niederlanden und Belgien den Mitarbeitereinsatz in den 15 LACOSTE Shops und Outlets konsequent entlang der Kundenfrequenz zu steuern, teure Unter- und Überbesetzungen zu vermeiden und die Servicequalität weiter zu erhöhen. Life is a beautiful sport – mit diesem Markenleitsatz ist die Unternehmensgruppe LACOSTE weltweit erfolgreich. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte rund um den Globus.

Workforce Management ist en vogue. Internationale Brands wie BASLER, Benetton, Marc Cain, Tommy Hilfiger Europe, s.Oliver oder Wolford setzen bereits auf unsere Lösungen.

Bild: ATOSS KUNDE **LACOSTE**

ATOSS KUNDE **DECATHLON**

Sportliches Workforce Management

Sport for all – all for Sport! Das ist die Philosophie des französischen Sportartikelherstellers **Decathlon**, der mit 70.000 Mitarbeitern, 1.030 Filialen und einer Präsenz in 26 Ländern international erfolgreich ist. Das Unternehmen setzt auf 20 hochwertige Eigenmarken mit einem ausgezeichneten Preis-/Leistungsverhältnis. In Deutschland ist Decathlon aktuell mit 26 Filialen, einem Webshop und einem großen Logistikzentrum in Schwetzingen vertreten. Alle Sportarten unter einem Dach, Indoor-Testflächen, riesige Auswahl und bester Service – das macht Shopping zu einem echten Event für jeden passionierten Sportler. Das Unternehmen setzt in allen Geschäftsbereichen auf Innovation und ein sportbegeistertes, engagiertes Team. Denn bei Decathlon ist man überzeugt, dass zufriedene Mitarbeiter die Voraussetzung für zufriedene Kunden sind. Für die Workforce Management Lösung standen daher neben Handelskompetenz und State-of-the-Art Produkt insbesondere die Themen Mitarbeiterselbstbestimmung und Eigenverantwortung im Fokus. Eine umfassende Prozessanalyse gab den Ausschlag: Decathlon führt in Deutschland für das Management der 2.500 Mitarbeiter in den Stores und im Logistikzentrum die ATOSS Retail Solution in der Cloud ein. Natürlich ist der Zeitplan für die Einführung der Lösung äußerst sportlich. Nach einem Pilotprojekt in der Filiale Plochingen sollen Zeitwirtschaft, Self Services und Personaleinsatzplanung innerhalb kürzester Zeit in allen Stores zur Verfügung stehen. Das Ziel hat Decathlon dabei klar im Fokus: ein kunden- und mitarbeiterorientierter, flexibler Personaleinsatz, der mit der rasanten Expansion des Unternehmens problemlos Schritt halten kann.

Immer anders, immer EDEKA

Mit differenzierten Vertriebskonzepten und etwa 11.500 Märkten wird **EDEKA** den Anforderungen aller Kundengruppen gerecht. Rund 4.000 selbstständige Kaufleute verleihen Deutschlands führender Handelsmarke ein Gesicht. Sieben große Regionalgesellschaften stellen ihre optimale Versorgung mit Lebensmitteln und maßgeschneiderten Dienstleistungen sicher. Sechs davon planen und steuern ihre Mitarbeiter in der Verwaltung und den angeschlossenen Produktions-, Logistik- und Regiebetrieben seit vielen Jahren mit ATOSS Workforce Management. Bei **EDEKA Minden-Hannover** mit rund 1.600 Märkten bzw. Regiebetrieben, zwölf Logistikzentren und sieben Produktionsbetrieben werden aktuell die Arbeitszeiten von mehr als 33.000 Mitarbeitern mit unserer Lösung disponiert. Auch im Absatzgebiet der Regionalgesellschaft **EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen** freuen wir uns über Zuwachs.

Denn **diska** mit einem Filialnetz von mehr als 100 Märkten in Nordbayern, Sachsen und Thüringen gehört inzwischen auch zur ATOSS Familie. Das Unternehmen hat konsequent in die strategische Neuausrichtung und Modernisierung seiner Filialen investiert. Das Ziel: moderne Kleinverbrauchermärkte mit einem größeren Sortiment, angenehmer Atmosphäre und gutem Service. Im Rahmen des Projektes kam auch die Filial- und Personalorganisation auf den Prüfstand. Eine Analyse zeigte das Potential, das in einem bedarfsorientierten Personaleinsatz und standardisierten Prozessen steckt. Die Disposition der rund 1.500 diska Mitarbeiter erfolgt jetzt effizient und kostenoptimiert über die ATOSS Retail Solution. Wünsche und Präferenzen des Teams fließen in die Planung ein. Als nächstes folgen die Personalbedarfsermittlung und der Automatische Dienstplan. Auf Basis von fixen und variablen Bedarfstreibern und Grundbedarfen sollen die Planungsqualität und die Wirtschaftlichkeit weiter verbessert werden.

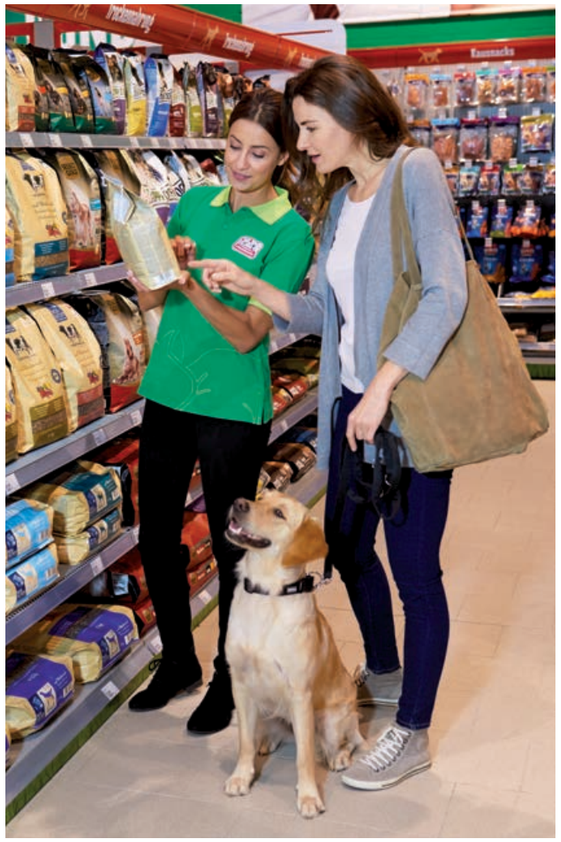
Zahlreiche Einzelhändler aller Größenordnungen vertrauen inzwischen bei der Disposition ihrer Mitarbeiter auf ATOSS – im Hosting bei der zuständigen Regionalgesellschaft oder im Eigenbetrieb. Tendenz steigend. Eine eigene Installation betreibt beispielsweise Karl Preuß GmbH & Co. mit 22 **WEZ-Verbrauchermärkten** und 1.700 Mitarbeitern. Auch **EDEKA Stadler+Honner** mit acht Filialen in Bayern, **EDEKA Haslbeck** mit einem Markt in Niederbayern, **EDEKA Clausen** mit einem Markt in Hamburg oder **EDEKA Glahn** mit einem Markt in Thüringen setzen auf ATOSS Workforce Management. Denn eines haben die Unternehmen der expandierenden EDEKA Gruppe bei aller Vielfalt gemeinsam: beste Qualität und eine hohe Kunden- und Serviceorientierung.

Bilder: ATOSS KUNDEN **EDEKA** (oben) | **DISKA** (unten)

ATOSS KUNDE **CONFISERIE SPRÜNGLI**

Premium

Die Schweizer **Confiserie Sprüngli** steht für exklusiven Geschmack. Das traditionsreiche Unternehmen verwöhnt seine internationalen Kunden mit Köstlichkeiten aus edelster Schokolade. Zur Sprüngli Welt gehört nicht nur die hohe Kunst des Confiserie-Handwerks, sondern auch die Leidenschaft zu Stil, Kaffeekultur und Perfektion. Sprüngli vertreibt seine Spezialitäten in 21 Verkaufsgeschäften sowie vier Cafés in der Schweiz und einer Dependance in Dubai. Zusätzlich können die Kunden die exquisiten Pralinés und legendären Luxemburgerli einfach und schnell im Online-Shop bestellen. Hohe Anforderungen hat das Schweizer Unternehmen auch an das Workforce Management. »Wir möchten entlang der gesamten Wertschöpfungskette noch effizientere Prozesse etablieren und den bedarfsoptimierten Einsatz unseres gesamten Teams sicherstellen«, beschreibt Iman Azmy, Bereichsleiterin Finanzen und Controlling, das Projekt. Das Team bei Sprüngli besteht aus rund 900 Mitarbeitern in Verkauf, Gastronomie, Beratung, Verwaltung, Produktion und Logistik. Die heterogenen Anforderungen dieser Bereiche sowie alle Schweizer Gesetze und Regularien sollten mit einer zukunftsfähigen Software im Standard abgebildet werden. Das ist für unsere modulare Lösung kein Problem. Zum Einsatz kommen bei Sprüngli je nach Bereich in unterschiedlicher Ausprägung Personaleinsatzplanung, Zeitwirtschaft, Self Services, Aufgaben- und Kostenstellenmanagement sowie Zutritt online. Die Umsetzung in die Praxis läuft. Die Arbeitszeiten der 400 Mitarbeiter im Verkauf werden inzwischen entlang von Umsatzdaten geplant und gesteuert. In der Verwaltung vereinfachen Self Services die zeitwirtschaftlichen Prozesse. Als nächstes werden die knapp 300 Mitarbeiter der Manufaktur in die Planung eingebunden. Hier gilt es, eine saisonale und produktbezogene Disposition zu realisieren. Der ATOSS BI Connector liefert Daten für fundierte Managementanalysen. Der Anspruch von Sprüngli ist klar: Premium – vor und hinter den Kulissen.



ATOSS KUNDE **FRESSNAPF**

Nummer 1 in Europa

Tierliebe kennt keine Grenzen. Unter diesem Motto ist **FRESSNAPF | MAXI ZOO** mittlerweile neben Deutschland in elf weiteren europäischen Ländern vertreten. 1.400 Märkte unterschiedlicher Größe, die XXL-Versionen mit 2.200 m², bilden von Dänemark bis Italien ein kompetentes Netz für Tierfreunde und Tierhalter. Insgesamt arbeiten mehr als 10.000 Menschen in der Unternehmensgruppe, etwa 5.000 davon in Franchisemärkten. Hinter dem Erfolg des europäischen Marktführers im Heimtierbedarf mit Hauptsitz in Krefeld steht ein klares Konzept: riesige Auswahl, günstige Preise und fachgerechte Beratung. FRESSNAPF plant und steuert künftig 1.200 Mitarbeiter in den 120 deutschen Regiemärkten mit der ATOSS Retail Solution als Cloud Lösung. Nach dem erfolgreichen Pilotbetrieb in vier Märkten werden bis Mitte 2016 ATOSS Arbeitszeitmanagement und Einsatzplanung in allen Standorten eingeführt. Die Einweisung der Filialleiter und ihrer Stellvertreter erfolgt über Präsenzschulungen und E-Learning. Um den Personaleinsatz noch kundenorientierter zu gestalten, werden in einem weiteren Projektschritt die Module Personalbedarfsermittlung und Automatischer Dienstplan implementiert. Die Filialleiter bei FRESSNAPF sind nicht nur von der Funktionalität, sondern auch vom modernen Interaktionsdesign und der puristischen Optik der webbasierten Branchenlösung beeindruckt. Aktuell wird geprüft, wie die 280 deutschen Franchisepartner mit ihren 750 Filialen effizient an der Cloud Lösung partizipieren können. Auch über den internationalen Einsatz der ATOSS Lösung wird bereits nachgedacht. Kunden- und Serviceorientierung ist bei FRESSNAPF grenzenlos.

ATOSS KUNDE **JACK WOLFSKIN**

Auf der Erfolgswelle

Jack Wolfskin ist draußen zu Hause. Und das bei jedem Wetter. Die bekannte Marke steht für funktionale, hochwertige Outdoor-Bekleidung und Outdoor-Ausrüstung. Dabei spielt es keine Rolle, ob der sportliche Aspekt im Vordergrund steht oder einfach nur die Freude an Natur und Bewegung. In Europa und Asien sind die attraktiven Produktlinien aktuell in mehr als 900 Jack Wolfskin Stores und über 4.000 Verkaufsstellen erhältlich. Gleichzeitig ist das Unternehmen mit Sitz im Taunus größter Franchisegeber im deutschen Sportfachhandel. Europas führender Outdoor-Ausrüster baut seine Präsenz kontinuierlich weiter aus. Das Erfolgsrezept? Leidenschaft, Liebe zum Detail, Innovationskraft, Produktqualität und Beratungskompetenz. Auch beim Workforce Management setzt Jack Wolfskin auf Qualität und entschied sich für die ATOSS Retail Solution. Innerhalb von nur vier Monaten wurde die Lösung in rund 90 eigenen Stores in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Italien, der Schweiz und UK für 800 Mitarbeiter eingeführt. Die Anpassung an länderspezifische Gesetze und Regularien sowie an lokale Payrolls lief bei unserer Software problemlos im Standard. Heute hat Jack Wolfskin europaweit einheitliche Planungsprozesse und eine hohe Transparenz und Flexibilität rund um den Personaleinsatz – bei einem deutlich geringeren Planungs- und Administrationsaufwand als in der Vergangenheit. Alle Mitarbeiter sind über Self Services in das Arbeitszeitmanagement eingebunden. Das Projekt geht sportlich weiter: Die Einführung der Personalbedarfsermittlung in allen Ländern läuft auf Hochtouren, denn Jack Wolfskin möchte künftig die Budgets auf Basis von Vergangenheitsdaten noch bedarfsgerechter verteilen und so den Service Level konsequent weiter verbessern. Genau das ist unsere Stärke. National und international.

Clever planen!

Die Erfolgsstory von **ROLLER** begann mit der Idee, gute Möbel günstiger verkaufen. Heute ist das Unternehmen mit über 110 großen Einrichtungsmärkten, einem erfolgreichen Online-Shop und mehr als 5.000 Mitarbeitern Marktführer in Deutschland. Der Discounter bietet in jedem Haus über 10.000 Möbel sofort zum Mitnehmen und alles zum Wohnen und Renovieren unter einem Dach. Die Erfolgskriterien des stark wachsenden Unternehmens sind neben einem attraktiven Preismodell eine hohe Kunden- und Mitarbeiterorientierung. Dafür wurde ROLLER 2015 von FOKUS-SPEZIAL zum nationalen Top-Arbeitgeber und von FOKUS-MONEY zum Kundenliebling gekürt. Den Spagat, kleine Preise mit gutem Service und zufriedenen Mitarbeitern zu verbinden und dabei wirtschaftlich zu agieren, unterstützt ROLLER mit der ATOSS Retail Solution. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren neben der Offenheit, Skalierbarkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Lösung insbesondere unser Know-how aus zahlreichen Handelsprojekten. Die Module Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung sind inzwischen in allen ROLLER Märkten im Echtbetrieb, die Einführung erfolgte zum großen Teil in Eigenregie. Personalbedarfsermittlung und Automatischer Dienstplan stehen für 2016 auf dem Plan. Die Integration der ATOSS Lösung in die komplexe IT-Landschaft des Multi-Channel-Möbelunternehmens war eine Herausforderung, die unsere Berater gerne angenommen haben. Heute stellen Schnittstellen zum Warenwirtschaftssystem und Business Intelligence Tool eine einheitliche Datenbasis, mehr Transparenz und einen reibungslosen Informationsfluss im gesamten Unternehmen sicher. Geschäftsführer Marcus Droste zeigt sich vom Projekt beeindruckt: »Wir haben eine ausgezeichnete Basis für ein modernes Workforce Management geschaffen. Jetzt können wir noch kunden- und mitarbeiterorientierter agieren.« Der Möbel-Discounter fährt einen konsequenten Expansionskurs, unsere Lösung wächst mit.

Bild: ATOSS KUNDE **ROLLER**

Austrian Airlines
Austro Control
BLG LOGISTICS GROUP
Condor
Deutsche Bahn
DB Mobility Networks Logistics
DB Regio
DB Schenker
DB Station&Service
DB Systel
Deerberg
DHL Global Forwarding
EDEKA
Elflein Transport & Logistik
Emirates
engelhorn
EUROGATE
expert
FedEx
FIEGE
HOYER-Gruppe
ITG
Kühne + Nagel
Loxxess
Lufthansa
Lufthansa Cargo
Lufthansa Passage Airline
LuxairGroup
Meyer Logistik
NEW
North Sea Terminal Bremerhaven
PHOENIX group
Planzer
Rhenus-Gruppe
RTS Transport Service
S-Bahn Berlin
Schäflein
Scherm Gruppe
Swiss International Air Lines
unitrans Hauptvogel
Versandhaus Walz
Ville de Luxembourg - Service des Transports
West Energie und Verkehr
WISAG Aviation Service
WITRON
Ziegler
Zillertaler Verkehrsbetriebe
...

40 % bzw. 60 %

Reduktion der Überbesetzung bzw. Reduktion der Unterbesetzung

Unternehmen 1.800 Mitarbeiter

90 %

Höhere Planqualität

Unternehmen 1.800 Mitarbeiter

40 %

Reduktion von Fremdpersonal

Unternehmen 1.800 Mitarbeiter

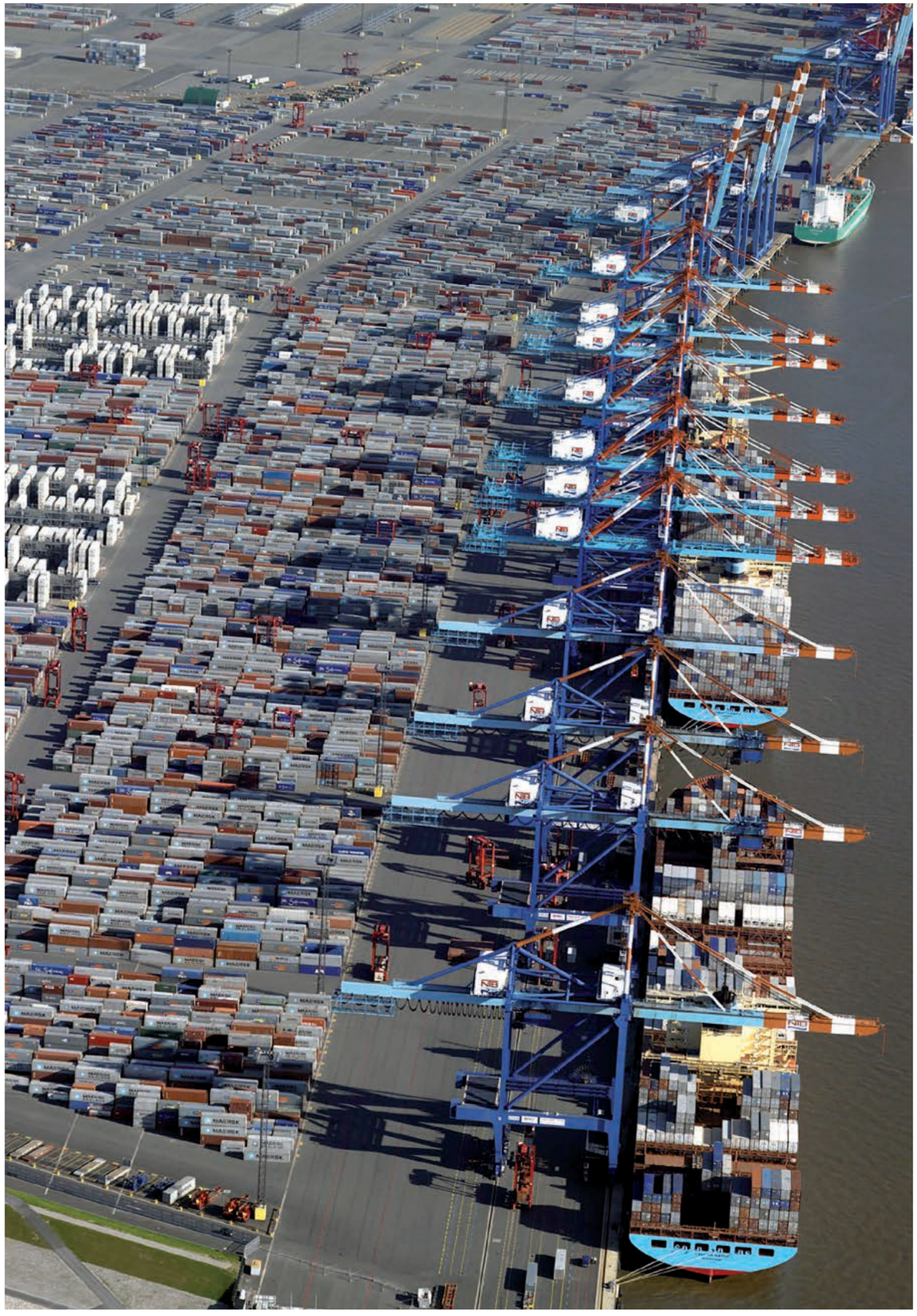
30 %

Reduktion von unproduktiven Arbeitszeiten

Unternehmen 6.700 Mitarbeiter

Logistik

Steigende Gütervolumen und schnellstmögliche Lieferzeiten erfordern Präzision in der Planung von Menschen, Waren, Fahrzeugen und Routen. Workforce Management schafft die nötige Flexibilität und Transparenz für einen just-in-time Personaleinsatz und ermöglicht eine ökonomische und ökologische Disposition.



Komplexität managen

Logistikunternehmen müssen mit extremen Auftragsschwankungen und Auslastungen umgehen können. Der weltkonjunkturabhängige Hafenumschlag ist davon besonders betroffen. Die **NTB North Sea Terminal Bremerhaven (NTB)** schlägt jährlich mehr als 3 Millionen TEU um. Als einer der wichtigsten Container-Hubs in Nordeuropa verbindet das Unternehmen weltweit mehr als 130 Häfen. An 18 Containerbrücken fertigt NTB wöchentlich 45 Schiffe ab. Möglich ist dies nur durch ein effektives Zusammenspiel von qualifizierten Mitarbeitern und modernster Technologie. Die schnellen und leistungsfähigen Containerbrücken sind in der Lage, 23 Container nebeneinander an Deck der neuen Containerschiffsriesen zu laden oder zu löschen. Dafür muss die Zusammensetzung der in drei Schichten arbeitenden Teams genau stimmen. Das gilt besonders für die wasserseitigen Gänge. Jeder Gang besteht aus zehn Mitarbeitern mit spezifischen Qualifikationen – von Containerbrücken- und Van-Carrier-Fahrern über Lascher und Navis Operator bis hin zu Springern und Signalmann an Deck. Nur mit der korrekten und vollständigen Besetzung sind die Containerbrücken arbeitsfähig. Jeder Personalausfall und jede fehlende oder abgelaufene Qualifikation bedeutet Stillstand der gesamten Brücke. Personalleiter Kay Entholt: »Wir müssen an 360 Tagen im Jahr rund um die Uhr einen reibungslosen Betrieb sicherstellen. Flexibilität beim Personal ist dabei ein kritischer Erfolgsfaktor.« Aus diesem Grund disponiert NTB die Schichten ihrer rund 630 gewerblichen Mitarbeiter mit der ATOSS Logistics Solution. In die Planung fließen alle relevanten Faktoren wie Gesetze, Fehlzeiten, Saldenstände, Qualifikationen, Mitarbeiterwünsche und spezifische Vereinbarungen ein. Auch die schwierigen Regelungen und Tarife des Hafenbetriebs werden automatisch berücksichtigt. Alle 750 NTB Mitarbeiter sind über Self Services in die Zeitwirtschaft integriert. Sie können jederzeit von unterwegs, über PC oder Smartphone, Einblick in die Schichtplanung nehmen, ihr Arbeitszeitkonto prüfen und Urlaubsanträge stellen. So stellt die NTB eine optimale Personallogistik sicher.

Bild: ATOSS KUNDE **NTB NORTH SEA TERMINAL BREMERHAVEN**

Vor und hinter den Kulissen

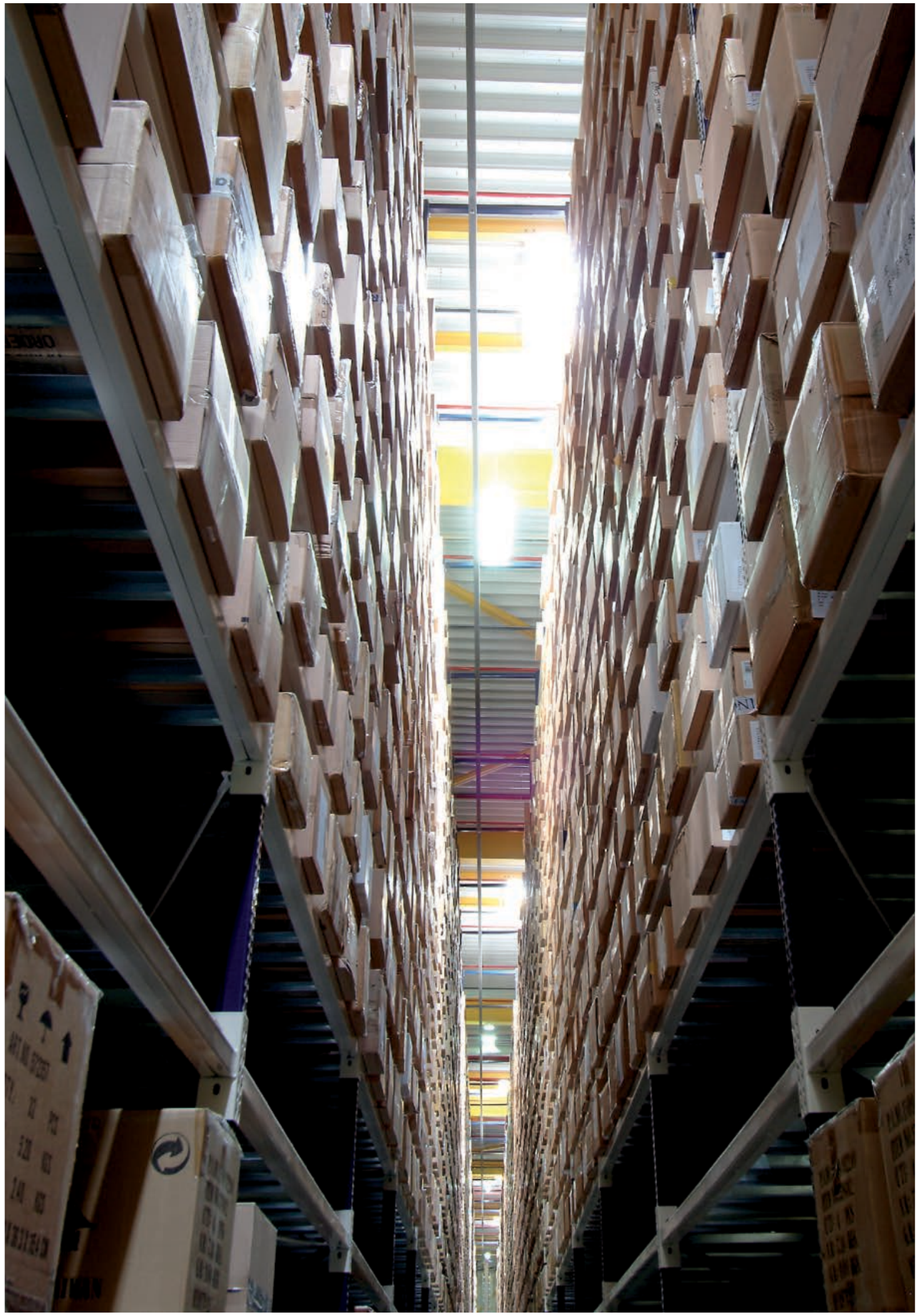
ATOSS KUNDE **ENGELHORN**

engelhorn ist eine der besten Adressen in Deutschland für Mode, Accessoires und Sportfashion – auf mehr als 41.000 m² Fläche in neun Häusern und in zwei Online-Shops. Das familiengeführte Unternehmen mit Sitz in Mannheim ist ein Paradebeispiel für den bedarfs- und mitarbeiterorientierten Personaleinsatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Rund 1.650 Mitarbeiter stellen vor und hinter den Kulissen einen ausgezeichneten Service für die anspruchsvollen Kunden des Hauses sicher, 470 davon in der Logistik. Der Bereich ist für die Filialbelieferung und die Online-Shops verantwortlich. Zum Aufgabenspektrum gehören Wareneingang, Einlagerung, Etikettierung, Kommissionierung, Retouren und Warenausgang. Im modernen engelhorn Logistikzentrum gilt das klare Prinzip »Tagfertigkeit«. Das bedeutet, Bestellungen werden am gleichen Tag bearbeitet und erledigt. ATOSS Workforce Management trägt dazu bei, diesen Anspruch wirtschaftlich in die Praxis umzusetzen. Die Personalbedarfsermittlung berechnet auf Basis von Trendprognosen und Leistungskennziffern für jeden Einsatzbereich die genaue Anzahl der pro Stunde benötigten Mitarbeiter. Der Automatische Dienstplan erstellt einen bedarfsoptimierten, regelbasierten Einsatzplan, der Gesetze, Tarife, Saldenstände, Verfügbarkeiten und Qualifikationen einbezieht. Ein interner Springerpool mit Mehrfachqualifikationen schafft kurzfristige Flexibilität. Die Effekte dieser ganzheitlichen Planung können sich sehen lassen: eine höhere Prognosegenauigkeit sowie eine deutliche Reduzierung von Überstunden und Leerlaufzeiten.

ATOSS KUNDE **MEYER LOGISTIK**

Im Namen der Frische

Wo immer Lebensmittel frisch und punktgenau verteilt werden müssen, ist das Team von **Meyer Logistik** mit großer Wahrscheinlichkeit mit von der Partie. An 365 Tagen im Jahr wird zuverlässig geplant, disponiert und ausgeliefert. Mittlerweile hat das Unternehmen rund 2.000 Mitarbeiter und mehr als 1.200 Fahrzeuge im täglichen Einsatz, um in ganz Europa empfindliche Lebensmittel termingerecht zu distribuieren. In Deutschland vertrauen nahezu alle namhaften Lebensmittelfilialisten und viele Keyplayer der Systemgastronomie auf die Kompetenz von Meyer Logistik. Modernste Technik sorgt während der Lagerung und des Transports für die richtige Temperatur. Dabei müssen nicht nur die strengen Auflagen der Lebensmittelhygiene-Verordnung eingehalten werden, sondern auch die für LKW-Fahrer innerhalb der Europäischen Gemeinschaft geregelten Lenk- und Ruhezeiten. Einen Überblick über die Fahr- und damit Arbeitszeiten der Fahrer hat der Spezialist für temperaturgeführte Transportlogistik mit ATOSS Workforce Management. Über die Archivierungslösung für die digitalen Tachos werden die LKW-Fahrerkarten täglich ausgewertet und in das ATOSS Workforce Management importiert. Dabei werden auch Pausenzeiten und Abfahrtskontrolle erfasst. Ein wichtiger Effekt: Die Lösung stellt sicher, dass die Aufzeichnungspflicht rund um das Thema Mindestlohn erfüllt wird. Auch die Planung bei Meyer Logistik ist State-of-the-Art. Um alle Ressourcen so effizient wie möglich zu managen, plant der Lebensmittel-Logistiker seine Mitarbeiter direkt auf Arbeitsplätze, Fahrzeuge, Schichten oder Sonderdienste. Dabei werden zusätzlich benötigte Arbeitsgeräte wie Gabelstapler oder Hubwagen mitdisponiert. Über Workflows sind relevante Stakeholder, wie beispielsweise die Niederlassungsleiter, in definierte Prozessschritte eingebunden. Die Arbeitszeitdaten fließen über den ATOSS BI Connector in das Business Intelligence Tool des Unternehmens und stehen dem Management für umfassende Analysen zur Verfügung. Das Pilotprojekt läuft. Insgesamt sollen 1.600 gewerbliche Mitarbeiter mit ATOSS Workforce Management geplant und gesteuert werden.



Mitarbeiter just-in-time

Ob online, stationär oder click & collect – eine effiziente Warenlogistik mit kurzen Lieferzeiten trägt entscheidend zu mehr Serviceorientierung und Kundenzufriedenheit bei. Viele Handelsunternehmen wie EDEKA, CHRIST, Deerberg Versand oder Gebr. Heinemann setzen inzwischen vom Lager bis zum Point of Sale auf ATOSS Workforce Management.

Dazu gehört auch das **Versandhaus Walz** mit rund 50 Fachgeschäften in Deutschland, Österreich und der Schweiz und verschiedenen Themen-Online-Shops. 24-Stunden-Lieferung ist bei Walz gelebter Standard. Das Unternehmen plant und steuert seine 1.300 Mitarbeiter mit ATOSS Software, darunter rund 430 Mitarbeiter im hauseigenen Logistikzentrum. Unsere Lösung stellt sicher, dass alle Arbeitsschritte – vom Wareneingang über das Lager bis zur Kommissionierung und ggf. Rückführung – reibungslos ablaufen. Und da gibt es bei Walz ganz schön viel zu tun, denn täglich werden rund 25.000, in Hochphasen bis zu 42.000 Pakete versendet. Der Automatische Dienstplan weist Pickern und Puttern auf Basis der ermittelten Bedarfe den richtigen Arbeitsplatz am Förderband zu. Kurzfristige Änderungen gehören in der Logistik zum Tagesgeschäft. ATOSS Logistics Solution setzt sie problemlos um und verschafft Walz die nötige Transparenz bei den Arbeitszeiten, beispielsweise für die Überwachung der jährlichen Garantiestundenkontingente.

expert – das ist eine leistungsstarke Verbundgruppe mit aktuell 215 Mitgliedern und einer Gesamtverkaufsfläche von 451.000 m² an 454 Standorten in ganz Deutschland. Der expert Warenvertrieb erbringt mit rund 460 Mitarbeitern Dienstleistungen für den expandierenden Verbund. Dazu gehört auch das expert Lagergeschäft. Das Logistikzentrum in Hannover/Langenhagen mit insgesamt 32.000 m² Fläche beliefert die Händler und wickelt das Online-Geschäft ab. Über diesen gruppeneigenen Großhandel beziehen die expert Fachhändler ca. 45 Prozent aller Waren – von Consumer Electronics bis hin zu Elektrohausgeräten. Das erfordert eine straffe Organisation und schlanke Personalprozesse. Nach einer detaillierten Anforderungsanalyse entschied sich die Geschäftsführung für ATOSS Workforce Management, um einen punktgenauen und wirtschaftlichen Personaleinsatz in der Logistik sicherzustellen. Das Ergebnis: eine professionelle Planung mit einheitlichen Grundlagen auf Basis von Echtzeitdaten und Mitarbeiter, die über Self Services topaktuell über Schichtpläne und Zeitkonten informiert sind.

Bild: ATOSS KUNDE **VERSANDHAUS WALZ**

Auf Zukunftskurs

Die **Deutsche Bahn** gehört mit rund 200.000 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern Deutschlands. Das weltweit führende Mobilitäts- und Logistikunternehmen hat sich das Ziel gesetzt, Tausende qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. »Top-Arbeitgeber« zu werden ist ein zentrales Unternehmensziel der Bahn: Bis 2020 will die Deutsche Bahn zu den besten zehn Arbeitgebern in Deutschland zählen und auch international eine Spitzenposition einnehmen. Unsere modulare Enterprise Lösung trägt seit über 20 Jahren zu effizienteren Personalprozessen rund um Arbeitszeit und Personaleinsatz bei. In mehr als 60 DB-Konzernunternehmen – darunter **DB Station&Service**, **DB Gastronomie** und seit kurzem auch **DB Schenker** – managt die Deutsche Bahn den Einsatz von rund 70.000 Mitarbeitern mit ATOSS Lösungen. Die Anforderungen der Bereiche wurden in unterschiedlichster Intensität abgebildet. Bis zu 1.200 Zeitwirtschaftsbeauftragte, Disponenten und Administratoren des Konzerns greifen gleichzeitig auf unsere Lösung zu. Aktuell wird die ATOSS App für mobiles Workforce Management über Smartphone, Tablet & Co. in unterschiedlichen Einsatzszenarien innerhalb des Konzerns getestet. »Ein zukunftsfähiges, mitarbeiterorientiertes Personalmanagement ist ein essentieller Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Dazu gehören ein effizientes Arbeitszeitmanagement und eine flexible Arbeitszeitgestaltung«, so Dr. Christian Behnke, Leiter Personalsysteme national und Leiter internationale HR IT Services bei der Deutschen Bahn. Workforce Management stellt die Weichen.

ATOSS KUNDE **DEUTSCHE BAHN**

AHC Oberflächentechnik
Allgaier-Group
BERLIN-CHEMIE
CeramTec
CIBA VISION
Coca-Cola
DELKESKAMP
DURABLE
Dyneon
Erdinger Weißbräu
Exide Technologies
FingerHaus
Fränkische Rohrwerke
Fronius International
GLOBALFOUNDRIES
Hoesch Hohenlimburg
Jeppesen
Knauf Insulation
Kodak
Leica
LEIMER
Leitner ropeways
LTS
Magna Steyr
MEGGLE
Mercedes-AMG
MEYER WERFT
MIBRAG
Nemera Neuenburg
Nordzucker
Otto Vollmann
PLAYMOBIL
Procter & Gamble Manufacturing Berlin
Reckitt Benckiser
RITTER SPORT
Schmitz Cargobull
Schreiner Group
SEW-EURODRIVE
TE Connectivity
TEREX Deutschland
thyssenkrupp Rasselstein
TMD Friction
Uponor
Vanderlande
Vetter Pharma
Voglauer
W.L. Gore & Associates
Zwick
...

> 4 %

Steigerung der Mitarbeiterproduktivität

90 %

Höhere Planqualität

Unternehmen 10.000 Mitarbeiter

120.000 EUR/Jahr

Senkung der Planungskosten

Unternehmen 1.600 Mitarbeiter

150 EUR/Mitarbeiter und Jahr

Wertschöpfungspotential

Unternehmen 800 Mitarbeiter

Produktion

Die Zukunft der Industrie ist geprägt durch eine starke Individualisierung und eine hochflexible Produktion. Industrie 4.0 verknüpft Mensch und Maschine, virtuelle und analoge Welten sowie Produktions- und Logistikprozesse. Workforce Management übernimmt die Echtzeitsteuerung der Arbeitszeit und schafft die Voraussetzung für die agile Disposition aller produktionsrelevanten Ressourcen.

Industrie 4.0 braucht Flexibilität

Globalisierung, Demographie und Digitalisierung verändern die Arbeitswelt in einem rasanten Tempo. Produktionsunternehmen müssen so agil sein, dass sie auf Markt- und Kundenanforderungen schnell und wirtschaftlich reagieren können. Für die nötige Flexibilität bei der Belegschaft setzen zwei Unternehmen des internationalen Konzerns thyssenkrupp auf ATOSS Personaleinsatzplanung. Eine Online-Schnittstelle zu SAP® ERP HCM sichert den reibungslosen Datenaustausch.

Hoesch Hohenlimburg, der Spezialist für warmgewalzten Bandstahl, produziert kundenspezifisch überwiegend für die Automobilzulieferindustrie und muss auch kleine Losgrößen wirtschaftlich fertigen. Der Hersteller des Hohenlimburger Mittelbands hat seine Personalprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimiert und plant seine 800 gewerblichen Mitarbeiter künftig noch genauer nach Auftragsaufkommen. Neben gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Rahmenbedingungen fließen Arbeitszeitmodelle, Qualifikationen, Mitarbeiterwünsche und spezielle Arbeitszeit- bzw. Gruppenregelungen in die Disposition ein. Mit der IT-gestützten Planung erreicht das Unternehmen mehr Flexibilität in der Organisation, schnellere Reaktionszeiten bei Nachfrageschwankungen, eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und letztlich mehr Wettbewerbsfähigkeit.

Auch **thyssenkrupp Rasselstein**, Betreiber des weltgrößten Produktionsstandorts für Verpackungsstahl, setzt auf nachfragespezifische Produktion. Flexible Betriebspunkte schaffen die nötigen Voraussetzungen, dass im Bedarfsfall schnell und kostenoptimiert agiert werden kann. Der Stahlverarbeiter plant und steuert den Einsatz seiner 1.800 Mitarbeiter im Produktionsbereich schon seit 2014 mit ATOSS Workforce Management. Auch die komplexe Disposition der rund 70 Mann starken haupt- und nebenberuflichen Werkfeuerwehr erfolgt revisionssicher über die Lösung. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich und konsequent daran, flexible Produktivitätskapazitäten zu realisieren und eine optimale Belegung der Produktionsaggregate sicherzustellen. Dazu Klaus Höfer, Head of Industrial Engineering: »Mit Maßnahmen wie eng getakteten Einsatzplänen, innovativen Schichtmodellen, Ampelkonten, alternsgerechter Arbeitszeitgestaltung oder Mehrfachqualifikationen schaffen wir flexible Personalkapazitäten. Industrie 4.0 ist ohne kurzfristige Flexibilität auf allen Ebenen nicht möglich.« Das nächste Ziel bei thyssenkrupp Rasselstein ist eine qualifikationsbezogene, monatsgenaue Mehrjahresplanung. Sie soll operative und strategische Entscheidungen mit Bezug auf Recruiting- und Qualifizierungskonzepten erleichtern. Production-on-Demand ist bei thyssenkrupp gelebte Realität.

Bild: ATOSS KUNDE **THYSSENKRUPP RASSELSTEIN**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP

ATOSS KUNDE **NORDZUCKER**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP

Markt in Bewegung

Der globale Zuckermarkt steht im Zeichen des Wandels. Der Wettbewerb um Marktanteile wird sich 2017 mit dem Ende der Europäischen Zuckermarktordnung zum Schutz der heimischen Produktion noch einmal dramatisch verschärfen. Der **Nordzucker** Konzern stellt sich auf die Situation ein und verändert sich konsequent mit. Ein umfassendes Effizienzprogramm schafft die Basis für noch mehr Markt- und Kundenorientierung, dabei spielen Nachhaltigkeit und Profitabilität eine wichtige Rolle. Das Unternehmen ist mit 3.300 Mitarbeitern in sieben Ländern einer der führenden Zuckerhersteller in Europa. Die Zuckerproduktion ist ein stark saisonales Geschäft, das sich auf drei bis vier Monate Erntezeit im Herbst konzentriert. Das ist eine Herausforderung an das Arbeitszeitmanagement, denn in der kurzen Kampagnenzeit fallen, abhängig von der Erntemenge, jährlich weit über 10.000 Überstunden an. ATOSS Workforce Management soll dazu beitragen, den Personaleinsatz der 1.200 gewerblichen Mitarbeiter und der saisonal tätigen Fremdarbeiter in den deutschen Werken bedarfs- und kostenoptimiert zu planen. Die ATOSS Online-Schnittstelle SAP® Connector ermöglicht den reibungslosen Austausch aller relevanten Daten mit der vorhandenen SAP® Zeitwirtschaft. Die Zielsetzung des Projektes ist klar: höhere Planungsqualität, mehr Transparenz und Flexibilität rund um die Arbeitszeit und mindestens 30 Prozent weniger Überstunden im Jahr. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an.

Shifting the Limits

Fronius International steht für Qualität und Innovation. Das Unternehmen, das 1945 als Kleinbetrieb für Schweißstromquellen und Batterieladegeräte begann, setzt heute mit neuen Technologien und einzigartigen Lösungen zur Kontrolle und Steuerung von Energie immer wieder Maßstäbe. Die Säulen des Erfolgs sind die drei Sparten Perfect Welding, Solar Energy und Perfect Charging. Mit 3.385 Mitarbeitern weltweit, 21 internationalen Gesellschaften und 928 erteilten Patenten ist Fronius International globaler Innovations- und europäischer Marktführer im Segment der Lichtbogen-Schweißtechnik. Die Grenzen des Machbaren verschieben – das ist das Erfolgsprinzip des Unternehmens. Wo andere sich schrittweise bewegen, setzt Fronius International auf Entwicklungssprünge. Das gilt auch für das Workforce Management am zentralen Produktions- und Logistikstandort im oberösterreichischen Sattledt. Hier werden Batterieladesysteme, Schweißsysteme und Solar-Wechselrichter in höchster Qualität hergestellt. Um markt- und wettbewerbsorientiert produzieren zu können, setzt Fronius International auf effiziente Prozesse, maximale Flexibilität und eine dynamische Schichtplanung. Ziel ist es, auf der Grundlage der Informationen aus dem Produktionsplanungssystem die optimalen Schichtmodelle zu ermitteln und automatisierte, regelbasierte Dienstpläne zu erstellen. Diese Planvorschläge sollen neben den erforderlichen Qualifikationen auch individuelle Wünsche und Anforderungen der rund 1.500 Mitarbeiter in der Produktion berücksichtigen. Thomas Herndler, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Produktion, erklärt: »Die heutige Dynamik unserer Märkte fordert einen hohen Grad an Automatisierung und Flexibilität entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das gilt auch und ganz besonders für das Personal. Unsere Workforce Management Lösung soll dazu beitragen, Personalbedarf und Personaleinsatz dynamisch zu synchronisieren und an die aktuelle Auftragssituation anzupassen. Hier sehen wir großes Optimierungspotential.«

Bild: ATOSS KUNDE **FRONIUS INTERNATIONAL**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP

ATOSS KUNDE **TMD FRICTION**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP

Mit Sicherheit erfolgreich

If it moves it's our job to stop it. Unter diesem Motto ist **TMD Friction** seit mehr als 135 Jahren im Markt für Bremsbelagtechnologie erfolgreich. Das Unternehmen, das zur japanischen Nisshinbo-Gruppe gehört, zählt im Bereich Erstausrüstung der Automobil- und Bremsenindustrie zu den größten Herstellern der Welt. Die TMD Friction Group ist mit 4.800 Mitarbeitern international in Europa, den USA, Brasilien, Mexiko, China, Japan und Südafrika vertreten. In Deutschland hat das Unternehmen vier Produktionsstandorte und ein Forschungs- und Entwicklungscenter in Leverkusen. Um den Personaleinsatz flexibler zu gestalten und gleichzeitig das HR Shared Service Center von Administrationsaufgaben zu entlasten, führt TMD Friction in Deutschland für rund 1.500 gewerbliche Mitarbeiter ATOSS Workforce Management ein. Das Pilotprojekt für die ATOSS Einsatzplanung mit Schnittstelle zur konzernweiten SAP® Zeitwirtschaft läuft im Werk Hamm an der Sieg. Für noch mehr Planungsqualität sorgen der Automatische Dienstplan und der Flexible Besetzungsplan, mit dem Mitarbeiter direkt auf Maschinen bzw. Arbeitsplätze disponiert werden können. Auch die Planung der Ersthelfer erfolgt künftig revisionssicher über die Lösung. Relevante Informationen wie Zeitkorrekturen oder Zuschläge fließen automatisch in die SAP® Zeitwirtschaft ein. Aufwändige manuelle Eingaben sind Vergangenheit. Optimierte Schichtpläne und schlanke Personalprozesse – das ist eine Kombination, die TMD Friction garantiert nicht bremst.

ATOSS KUNDE **MIBRAG**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP

Workforce Management mit viel Energie

Die **Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft (MIBRAG)** steht für engagierte Mitarbeiter, innovative Bergbautechnik und hohe Wirtschaftskraft im Länderdreieck von Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Insgesamt fördert MIBRAG in den Tagebauen Profen und Vereinigtes Schleenhain über zehn Prozent der in Deutschland gewonnenen Rohbraunkohle. Das sind etwa 20 Millionen Tonnen pro Jahr. Zur Unternehmensgruppe mit rund 3.100 Mitarbeitern gehören neben den beiden Tagebauen ein Veredlungsbetrieb und zwei eigene Industriekraftwerke. Mit viel Energie wurde auch das Workforce Management Projekt für die 2.200 gewerblichen Mitarbeiter in 65 unterschiedlichen Bereichen gestartet und in kürzester Zeit in die Praxis umgesetzt. Ziel war es, unternehmensweit einen einheitlichen Planungsprozess zu etablieren und gleichzeitig die Planungsqualität zu verbessern. Außerdem sollte die Entgeltabrechnung bei Planabweichungen effizient und papierlos abgewickelt werden. ATOSS Workforce Management unterstützte MIBRAG dabei, diese Herausforderungen zu meistern und die Basis für einen reibungslosen und wirtschaftlichen Produktionsbetrieb zu schaffen. Das Ergebnis ist eine am Bedarf ausgerichtete Schichtplanung, in die zahlreiche Faktoren wie Anzahl der benötigten Mitarbeiter, Zeitkonten, Qualifikationen, Verfügbarkeiten und Arbeitszeitregelungen einfließen. Über den Flexiblen Besetzungsplan werden Mitarbeiter mit den entsprechenden Berechtigungs- und Befähigungsnachweisen direkt auf Tätigkeiten oder Arbeitsplätze wie zum Beispiel Tagebaugroßgeräte oder Mobile Technik disponiert. Damit alle relevanten Daten in Echtzeit zur Verfügung stehen, ist unsere Einsatzplanung über den ATOSS SAP® Connector vollständig in die vorhandene SAP® Zeitwirtschaft integriert. Entgeltrelevante Zulagen wie Wegegeld oder Erschwernisvergütungen werden einmal im Monat in SAP® zur Verfügung gestellt. Das Pilotprojekt in den Bereichen Tagebaugeräte/Tgb. Profen, Maschinentechnik/Tgb. Schleenhain sowie Staub- und Brikettfabrik wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Rollout im Konzern läuft.

Full Power

Exide Technologies mit Sitz im US-amerikanischen Milton, Georgia, ist mit Niederlassungen in mehr als 80 Ländern einer der weltweit größten Hersteller und Recycler von Bleiakkumulatoren. In Deutschland ist Exide an den Standorten Büdingen und Bad Lauterberg mit rund 1.350 Mitarbeitern vertreten. Eine Prozessanalyse machte schnell deutlich, dass beim Management der Arbeitszeiten in Verwaltung und Produktion ein enormes Optimierungspotential bestand. Mit dem Ziel, den Aufwand für Administration und Fehlerkontrolle, Antragswesen und insbesondere die Schichtplanung zu senken, entschied sich Exide für ATOSS Time Control als Cloud Lösung. Die vollständige Integration von Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung stellt sicher, dass einmal erfasste Daten korrekt und in Echtzeit für Abrechnungen, Auswertungen und Einsatzplanungen zur Verfügung stehen. Über Self Services sind die Mitarbeiter in die HR-Prozesse eingebunden. Genehmigungsprozesse bei Urlauben, Fehlzeiten oder Mehrarbeit laufen heute papierlos nach definierten Workflows ab. Das entlastet die Personalabteilung. Besonders aber profitiert die Produktionsleitung von der neuen Lösung. Alle planungsrelevanten Informationen stehen auf Knopfdruck jederzeit topaktuell zur Verfügung. Die Einhaltung gesetzlicher und betrieblicher Rahmenbedingungen wie Arbeitszeitüberschreitungen oder Ruhezeitverletzungen werden vom System automatisch geprüft. Aussagekräftige Auswertungen erleichtern die Entscheidungen der Disponenten. Kurz: die Planungsqualität ist signifikant gestiegen. So viel Prozessoptimierung zeigt messbare Wirkung. Insgesamt rechnet das Unternehmen mit jährlichen Einsparungen im mittleren sechsstelligen Bereich.

Bild: ATOSS KUNDE **EXIDE TECHNOLOGIES**

ATOSS KUNDE **FINGERHAUS**
Ein Projekt unseres Partners FOURTEXX

Wohnqualität nach Maß

Fertighäuser von **FingerHaus** sind Qualitätsprodukte »made in Germany«. In Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen FingerKeller und FingerTreppen werden die Häuser nach individuellen Wünschen in riesigen Produktionshallen vorgefertigt und in der definierten Ausbaustufe am gewünschten Standort aufgebaut. Das Unternehmen produziert im nordhessischen Frankenberg in einer der modernsten Fertighausproduktionsstätten Europas rund 700 Häuser pro Jahr. Optimierte Prozesse sichern dabei nicht nur Qualität und Präzision, sondern auch einen schnellen, reibungslosen Produktionsablauf und höchste Wirtschaftlichkeit. Ein leistungsorientiertes Prämienlohnkonzept unterstützt diesen Anspruch. Transparenz über die geleisteten Arbeitszeiten, die aufgelaufenen Kosten und den aktuellen Leistungsstand ist für jedes Objekt in jeder Bauphase ein absolutes Muss. Alle 700 Mitarbeiter aus Vertrieb, Verwaltung, Logistik und Produktion sowie die Architekten, Bauleiter und CAD-Zeichner erfassen ihre Arbeitszeiten daher verursachungsgerecht mit ATOSS Workforce Management. In der Produktion kommen dazu Industrie-PCs mit flexiblen Erfassungsformularen und Self Services zum Einsatz. Durch eine Schnittstelle zur Betriebsdatenerfassung hat das Management zu jeder Zeit den vollständigen Überblick über die einzelnen Projekte und die Gesamtkosten. Auch als Arbeitgeber setzt FingerHaus auf attraktive Konzepte. Flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten, Teilzeitangebote für weibliche Führungskräfte und individuelle Arbeitszeitmodelle lassen sich mit unserer Lösung einfach managen.

Acer
aha Abfallwirtschaft Hannover
ARAG
Avis
Bank Austria
BAWAG P.S.K.
BEIT Systemhaus
Brenners Park-Hotel & Spa
Carglass
CinemaxX
Cine-World
comdirect bank
CommuniGate
Credit Suisse Deutschland
Deutsche BKK
Fonds Soziales Wien
FraCareServices
GfK Austria
Global Tech I
HECTAS Facility Services
Host Europe
HUK-COBURG
Jeppesen
Kentucky Fried Chicken
kingdom of sports
LSG Sky Chefs Deutschland
Luzerner Kantonalbank
Magistrat der Stadt Wien
Österreichische Post
radio ffn
ReiseBank
REMONDIS
Ringier
Schörghuber Stiftung
Sixt SE
Sonnenhotels Deutschland
Spiegel TV
Stadt Würzburg
Stadtverwaltung Regensburg
Starbucks Coffee Company
Universität Mozarteum Salzburg
VAPIANO
Voith Industrial Services
WISAG Facility Service
YORMA'S
Zurich Versicherung
...

80 %

Reduktion der Aufwände für das Antragswesen

30 %

Reduktion von unproduktiven Arbeitszeiten

1,3 Mio. EUR

Einsparung durch Workforce Management in 4 Jahren

Unternehmen 600 Mitarbeiter

85 %

Reduktion Planungsaufwand

Unternehmen 400 Mitarbeiter

Dienstleistung

Im stark wachsenden Dienstleistungssektor entscheiden Servicequalität und Kundenorientierung über Erfolg und Misserfolg. Workforce Management sichert die Agilität und Wirtschaftlichkeit einer zunehmend individualisierten Dienstleistungsgesellschaft – zu kunden- und gleichzeitig mitarbeiterorientierten Arbeitszeiten. Für eine Customer Journey mit Wohlfühlcharakter.

Global Player

Der Mobilitätsdienstleister **Sixt SE** ist weltweit auf Expansionskurs. Das Unternehmen ist aktuell mit rund 2.200 Stationen, etwa 1.000 davon unternehmenseigen, in mehr als 100 Ländern vertreten. Das globale Sixt rent-a-car Netzwerk wächst kontinuierlich weiter – organisch und über Franchisepartner. Ausgezeichneter Service, konsequente Kundenorientierung und hohe Innovationskraft zeichnen den Konzern ebenso aus wie Profitabilität und Kostenbewusstsein. Das erfolgreiche Unternehmen setzt auf ATOSS Workforce Management. Was im Jahr 2000 als deutsche Lösung rund um das Thema Zeitwirtschaft begann, hat sich zum führenden Personalwirtschaftssystem der internationalen Sixt Gruppe entwickelt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweiz, Spanien und in den USA werden aktuell die Stammdaten und Arbeitszeiten der mehr als 4.000 Mitarbeiter mit der ATOSS Enterprise Lösung gemanagt. Dazu gehört auch die Planung und Steuerung der rund 700 Mitarbeiter im Kundencenter in Rostock. Der serviceorientierte Mobilitätsdienstleister bleibt in Bewegung, auch was unsere Lösung betrifft: Seit kurzem wird ATOSS Mobile Workforce Management im Geschäftsbereich myDriver eingesetzt. Die Fahrer des innovativen Chauffeur Services buchen ihre Arbeitszeiten jetzt direkt über das Smartphone. Sixt wächst entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Mobilität – unsere Lösung wächst mit.

Bild: ATOSS KUNDE **SIXT SE**

ATOSS KUNDE **ACER**

Happy Customer

Anspruchsvolle Kunden, schwankende Arbeitsvolumen, Multi-Channel-Services und Hochverfügbarkeit machen die Personaleinsatzplanung in Support-Centern zu einer echten Herausforderung. Der Hardware-Hersteller **Acer** ist in Sachen Kundenorientierung ganz vorne dabei. Er wurde für seinen exzellenten Service und seine modernen Interaktionsoptionen bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt vom Deutschen Institut für Servicequalität als Testsieger für Beratung und Support bei Computer-Herstellern. Damit das so bleibt, erfolgt die Planung und Steuerung der rund 200 Mitarbeiter in Hotline und Wartung bei Acer Deutschland mit ATOSS Workforce Management. Das klare Ziel: weg von der starren Schichtplanung, hin zu einem kundenorientierten, flexiblen Personaleinsatz. Im Contact Center sind etwa 50 Mitarbeiter über Live-Chat, Social Media, E-mail und Telefon jederzeit für die Acer Kunden erreichbar. Ihre Disposition erfolgt bedarfs- und kostenoptimiert auf der Basis historischer Daten mit der ATOSS Call Center Solution. Gesetze, Tarife, betriebliche und individuelle Regelungen und Qualifikationen werden dabei automatisch berücksichtigt. Auch die Schichtplanung der rund 150 Mitarbeiter im Repair Center läuft über die Lösung. Das System errechnet anhand von Leistungskennzahlen, wie viele Aufträge pro Tag bearbeitet werden können, und berücksichtigt bei der Tagesplanung auch Backlog-Reparaturen. So wird die Vollauslastung im Wartungsbereich sichergestellt. Acer hat die Personalplanung im Griff und bietet täglich einen ausgezeichneten Service. Die Kunden freuen sich.

Im Kunden-Service-Center gehört der Spagat zwischen einer wirtschaftlichen Auslastung und einer optimalen Verfügbarkeit der Mitarbeiter zum Tagesgeschäft. Kompetente Auskünfte, kurze Wartezeiten und freundliche Beratung unterstützen ein positives Unternehmensimage und letztlich eine positive Geschäftsentwicklung. Daher setzen Unternehmen wie CommuniGate, GfK Austria, Deerberg Versand, HUK-COBURG, LANDS' END, Medgate oder Peter Hahn auch in diesem Geschäftsbereich auf ATOSS Workforce Management.

Smart Banking, Smart Working

Der Finanzmarkt befindet sich im Wandel. Wachsende Kostenbelastung, stagnierende Ertragschancen, starker Wettbewerb und verändertes Kundenverhalten bestimmen die Landschaft. Die **Bank Austria**, ein Mitglied der europäischen UniCredit Group, begegnet diesen Herausforderungen mit einer strategischen Neuausrichtung. Zu den Zielen gehören mehr Kundenorientierung, Flexibilität und Wettbewerbsstärke. Die Bank bietet ihren 1,7 Millionen Privat- und 100.000 Geschäftskunden heute ein Geschäftsmodell mit einem innovativen Betreuungskonzept: die Basisbank mit 24/7-Dienstleistungen in bester Qualität und die Beraterbank mit Experten und hochqualifizierter Betreuung in den Filialen. Technikaffine Kunden freuen sich über SmartBanking via Internet, Telefon, SMS und Video-Telefonie. Zum SmartBanking gehört SmartWorking. Und genau das ist unser Thema. Es galt, den Personaleinsatz bedarfs- und kostenoptimiert an das geänderte Filial- und Beratungskonzept, das Kundenaufkommen und die ausgeweiteten Servicezeiten anzupassen. Unsere Lösung: die ATOSS Personaleinsatzplanung in der Cloud. Der Automatische Dienstplan berücksichtigt Bedarfe, Qualifikationen, Arbeitszeitmodelle, Gesetze und Tarife und erstellt einen regelbasierten Planvorschlag. Das erleichtert die Disposition der rund 1.700 Filialmitarbeiter und schafft noch mehr Planungsqualität. Über Self Services nimmt das Team aktiv am Arbeitszeitmanagement teil. Dass Österreichs kapitalstärkste Bank auf einem zukunftsfähigen Weg ist, beweisen zahlreiche aktuelle Auszeichnungen wie »Service Champion«, »Top Service Österreich«, »Top Employer« oder »Best Bank«. Wir freuen uns, dass wir einen der innovativsten Finanzdienstleister Europas auf diesem Weg begleiten dürfen.

Klein und agil oder groß und etabliert? Was zählt sind schlanke Prozesse und ein kostenoptimiertes Arbeitszeitmanagement. Daher vertrauen zahlreiche Finanzdienstleister auf ATOSS Lösungen, darunter BAWAG P.S.K, comdirect bank, HUK-COBURG, Luzerner Kantonalbank, ReiseBank oder Zurich Versicherung.

Bild: ATOSS KUNDE **UNICREDIT BANK AUSTRIA**

ATOSS KUNDE **GLOBAL TECH I**
Ein Projekt unseres Partners FOURTEXX

Zu Land und zu Wasser

Der Offshore-Windpark **Global Tech I** kann mit seinen 80 Windkraftanlagen bis zu 445.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgen. Das Kraftwerk in der Nordsee, etwa 140 Kilometer vor Emden, wurde von der Global Tech I Offshore Wind GmbH gebaut und wird jetzt von ihr betrieben. Die komplexe Planung der rund 100 Onshore- und Offshore-Mitarbeiter erfolgt mit ATOSS Workforce Management. Im Betriebsleitstand des Kraftwerks in der Hamburger HafenCity wird im Dreischichtbetrieb gearbeitet, um zu jedem Zeitpunkt den reibungslosen Betrieb des Windparks zu gewährleisten. Er ist im permanenten Kontakt mit der Umspannstation, die im Zentrum des Windparks als logistischer Stützpunkt für Service- und Wartungsmaßnahmen dient. Die Plattform verfügt, vergleichbar mit einer autarken Kleinstadt, über alle notwendigen Einrichtungen wie Frisch- und Abwasseraufbereitung, Schlaf- und Gemeinschaftsräume, ein Hospital, eine Feuerwehr und einen Helikopterlandeplatz. Bis zu 38 Betriebs-, Service- und Montage-Mitarbeiter stellen rund um die Uhr den optimalen Betrieb der Umspannstation und der Turbinen sicher. Das raue Klima, der besondere Standort und die eng getakteten Service- und Wartungsprojekte machen die Disposition der eigenen Mitarbeiter und der externen Dienstleister zur Herausforderung. Die Offshore-Arbeitszeitverordnung muss ebenso in die Planung einfließen wie erforderliche Qualifikationen, vorgeschriebene Zertifikate und regelmäßige Schulungen. Wird ein Crew-Wechsel mit einem Helikopter zum Beispiel wegen Nebel verschoben, fällt für die Techniker Offshore-Mehrarbeit an, die mit Onshore-Freizeit ausgeglichen werden muss. Auch die Planung der Hubschraubertransfers in den Windpark mit bis zu 12 Technikern ist eine komplexe Angelegenheit. Nur wenn alle erforderlichen Qualifikationen und Zertifikate, wie z.B. Rettung aus Seenot oder betrieblicher Ersthelfer, für die gesamte Aufenthaltsdauer gültig sind, dürfen die Mitarbeiter an Bord. Eine Schnittstelle zum Helikopterplanungssystem ermöglicht eine optimale Helikopterbesetzungsplanung, die das Personen- und Ausrüstungsgewicht inklusive etwaiger Ersatzteile und Rahmenbedingungen wie Wetterprognosen einbeziehen. Unsere Lösung stellt sicher, dass es keine planungsbedingten Ausfälle gibt und im Windpark wirtschaftlich und punktgenau gearbeitet wird. Ein anspruchsvolles und spannendes Projekt, das mit ATOSS Workforce Management und den Zusatzmodulen Qualifikations- und Weiterbildungsmanagement problemlos im Standard gelöst werden konnte.

Genuss mit System

Unkompliziert, kommunikativ, echt und mit viel Liebe zum Geschmack: Das ist das Rezept der Lifestyle-Marke **VAPIANO** mit aktuell 167 im mediterranen Stil eingerichteten Restaurants in 30 Ländern und auf fünf Kontinenten. Seinen Erfolgszug in die Welt startete das Unternehmen 2002 von Hamburg aus mit einer neuen Form von Systemgastronomie und einem innovativen Fresh Casual Dining-Konzept. Die Gäste können live zuschauen, wie Pasta, Pizza, Dolci & Co. in der gläsernen Manifattura à la minute hergestellt werden. Ganz nach dem Prinzip der Transparenz erfolgt künftig auch das Arbeitszeitmanagement der 3.500 Mitarbeiter in den rund 40 deutschen Eigenbetrieben. Das expandierende Unternehmen entschied sich nach einer umfassenden Prozessanalyse mit unserem Consulting Team, die ATOSS Retail Solution als Cloud Lösung einzuführen und den Personaleinsatz bedarfs- und kostenoptimiert zu managen. Die Einführung der Lösung erfolgt in Phasen. Nach der Implementierung von Zeitwirtschaft und Kostenstellenmanagement werden alle VAPIANO Mitarbeiter über die mobile App und Self Services aktiv in das Arbeitszeitmanagement eingebunden. In einem weiteren Schritt folgen die Personaleinsatzplanung und das Qualifikationsmanagement, abschließend die Personalbedarfsermittlung und der Automatische Dienstplan. Das Aufgabenmanagement soll die General Manager bei administrativen Aufgaben, zum Beispiel der Prüfung bzw. Erneuerung von Studienbescheinigungen oder Aufenthaltsberechtigungen, unterstützen. VAPIANO hat klare Ziele, nicht nur bei der Planung und Steuerung der Mitarbeiter. Das Workforce Management Projekt dient der erfolgreichen Gastronomiekette auch als Best Practice für andere Länder und Franchisepartner. »Wir sind konsequent auf Expansionskurs – national und international. Unsere neue Cloud Lösung trägt unsere Wachstumsstrategie problemlos mit«, so Claudius zur Linden, Director Special Projects.

Bild: ATOSS KUNDE **VAPIANO**

Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth
Ärztekammer Nordrhein
AWO Mittelrhein
BGU Frankfurt am Main
Bistum Münster
Blutspendedienst des BRK
Caritasverband Heidelberg
Deutsches Herzzentrum München
Diakoniewerk Bethel
Donauspital Wien
Evangelische Stiftung Alsterdorf
Evangelische Stiftung Hephata
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
KfH-Nierenzentren
Kliniken des Main-Taunus-Kreises
Klinikum Augsburg
Klinikum Esslingen
Klinikum Fürth
Klinikum Ingolstadt
Klinikum Itzehoe
Klinikum Landkreis Erding
Klinikum Leverkusen
Klinikum Saarbrücken
Kreiskliniken Reutlingen
Lubinus Clinicum
Marienhospital Herne
Medgate
MEDIAN Kliniken
Oberhavel Kliniken
Österreichisches Rotes Kreuz Salzburg
Radiologische Gemeinschaftspraxis Herne
RoMed Kliniken
Rotkreuzklinikum München
Salzburger Landeskliniken
Schwarzwald-Baar Klinikum
SLK-Kliniken Heilbronn
Sozialstiftung Bamberg
Stiftung Pfennigparade
Universitätsklinikum Frankfurt
Universitätsmedizin Mainz
Vitos Rheingau
Zentrum für Psychiatrie Emmendingen
...

80 %

Senkung des Planungsaufwands

14.000 Std./Jahr

Schaffung von freien Kapazitäten

Unternehmen 2.800 Mitarbeiter

0 Tage

Planungsbedingte Ausfalltage im OP innerhalb von 12 Monaten

< 5 %

Fluktuationsrate

Gesundheitswesen & Soziale Dienste

Chronischer Fachkräftemangel, Multimorbidität, integrierte Versorgungsstrukturen: Der Wandel in der Gesellschaft stellt die Branche vor enorme personelle Herausforderungen. Workforce Management ermöglicht eine am Behandlungsprozess orientierte, flexible Dienstplanung, unterstützt Work-Life-Balance Konzepte und schafft attraktivere Arbeitsplätze. Das Ergebnis: mehr Wirtschaftlichkeit, höhere Versorgungsqualität, weniger Fluktuation.

Versorgungsqualität rund um die Uhr

Ob 320° offenes MRT, 3-Tesla-MRT, oder PET-CT – die 150 Mitarbeiter der **Radiologischen Gemeinschaftspraxis Herne**, darunter 26 Ärzte, sind für alle radiologischen und nuklearmedizinischen Untersuchungen bestens gerüstet. Die Praxis gehört mit vier Standorten zu den führenden radiologischen Dienstleistern in der Region Rhein-Ruhr. Sie stellt für vier Krankenhäuser die vollradiologische Versorgung sicher – je nach Vereinbarung im Bereitschafts- oder Regeldienst. Zwanzig Heimarbeitsplätze mit digitaler Spracherkennung ermöglichen den Fachärzten rund um die Uhr eine schnelle Befunderstellung für die Partnerkliniken. Um die Hochverfügbarkeit der Leistungen zu jedem Zeitpunkt zu sichern, setzt die Radiologie Herne auch beim Personaleinsatz auf innovative Methoden. Die Praxis plant Voll- und Teilzeitdienste, Bereitschaften und Rufbereitschaften arbeitsplatzbezogen und standortübergreifend mit ATOSS Time Control. Faktoren wie Patientenaufkommen, Geräteauslastung, Tarife, Qualifikationen, Zeitsalden oder Arbeitszeitwünsche fließen in die Planung ein. Die Zeitdaten inklusive der angefallenen Zuschläge werden im System bewertet und für die monatliche Gehaltsabrechnung online an DATEV übermittelt. Workflows vereinfachen die Beantragung und Genehmigung von Urlaubs- und Abwesenheitstagen. Das Ärzteteam ist zusätzlich mit der ATOSS App für mobiles Workforce Management ausgestattet. »ATOSS Time Control erfüllt die Anforderungen unserer Praxis optimal. Wir haben den Administrationsaufwand rund ums Personal deutlich reduziert. Auch die Einsatzplanung ist heute viel effizienter und genauer, davon profitieren Unternehmen und Mitarbeiter gleichermaßen«, so Dr. med. Christoph Labisch, Gesellschafter der Radiologie Herne.

Bild: ATOSS KUNDE **RADIOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS HERNE**

Inklusion als Vision

Selbstbestimmtes Leben und Inklusion von Menschen mit Behinderung gehören zu den vorrangigen Zielen und Herausforderungen der **Evangelischen Stiftung Hephata**. Sie bietet ihren rund 3.000 Kunden in Nordrhein-Westfalen umfassende Dienstleistungen zur Gestaltung von Alltag, Freizeit, Arbeit und Bildung. Mehr als 2.400 Angestellte in Voll- und Teilzeit engagieren sich in den 140 stiftungseigenen Einrichtungen, darunter zahlreiche Werkstätten und Wohnanlagen. Das Unternehmen setzt auf Qualität und moderne Methoden. Dies gilt ganz besonders für die Arbeitszeitgestaltung, die konsequent auf individuelle Betreuungsleistungen ausgerichtet ist. Die ATOSS Medical Solution unterstützt diesen Anspruch und stellt einen wirtschaftlichen und effizienten Personaleinsatz sicher. Mit dem Zusatzmodul Aufgabenmanagement werden zahlreiche zeitwirtschaftliche Prozesse und organisatorische Abläufe wie die Änderung von Berechtigungen bei dauerhaften Umbesetzungen optimiert. Alle Mitarbeiter sind über Self Services in das Arbeitszeitmanagement eingebunden. In ausgewählten Bereichen kommt unsere mobile App zum Einsatz. So kann die Evangelische Stiftung Hephata flexibel auf die Anforderungen des sozialen Marktes und die Bedürfnisse ihrer Kunden und Mitarbeiter reagieren.

Auch das Bistum Münster, das Diakoniewerk Bethel, die Evangelische Stiftung Alsterdorf, die Stiftung Pfennigparade und die Sozialstiftung Bamberg planen und steuern ihre Mitarbeiter mit ATOSS Lösungen.

Universitäre Spitzenmedizin

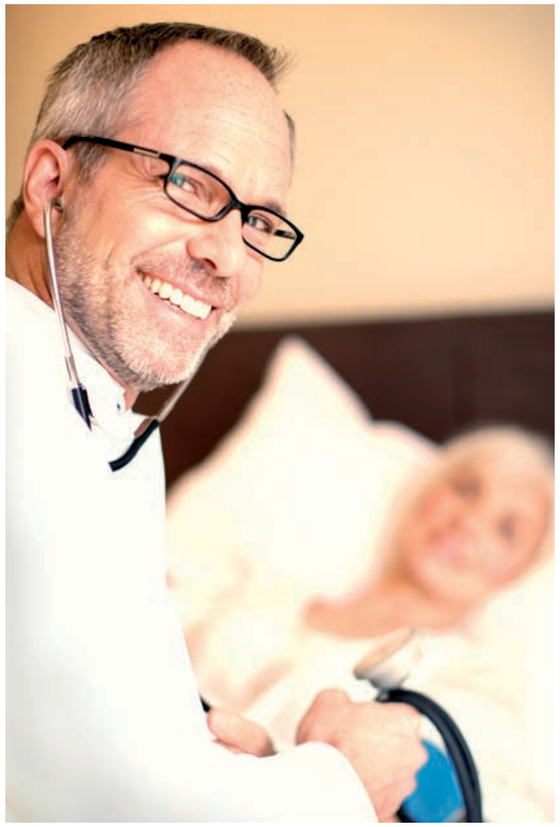
Die **Salzburger Landeskliniken (SALK)** versorgen als Zentralkrankenhaus mit Notfallversorgung rund 380.000 ambulante und 100.000 stationäre Patienten pro Jahr. Die SALK, seit 2003 Partner und Ausbildungsstätte der Paracelsus Universität, bieten mit mehr als 6.000 Mitarbeitern interdisziplinäre Spitzenmedizin. Als größter Arbeitgeber des Bundeslandes Salzburg legen die Kliniken Wert auf eine familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung. Die Dienstplanung der rund 1.500 Ärzte und MTD-Mitarbeiter erfolgt bereits seit längerem über die ATOSS Medical Solution. In einem nächsten Schritt werden auch die 3.000 Pflegemitarbeiter und Pflegemitarbeiterinnen in die Lösung eingebunden. Gesetze, Tarife, Betriebsvereinbarungen, Arbeitszeitregularien und Wunschdienste werden exakt im System abgebildet. Workflows erleichtern die komplexen, mehrstufigen Genehmigungsprozesse. Der ATOSS BI Connector, eine Online-Schnittstelle zum BI-System Cognos, macht schnelle Echtzeitanalysen für das Management möglich. Frau Magister Waltraud Weissengruber, Personalleiterin bei der SALK, erläutert: »Wir haben heute effizientere Prozesse und deutlich mehr Flexibilität und Transparenz rund um die Arbeitszeitgestaltung. Das hat uns geholfen, die Personalkosten zu optimieren, ohne dass die Versorgungsqualität leidet.« Seit 2016 gehört auch die Landesklinik Tamsweg zum Klinikverbund. In diesem Haus wurde unsere Lösung mit Echtzeiterfassung inzwischen auch eingeführt.

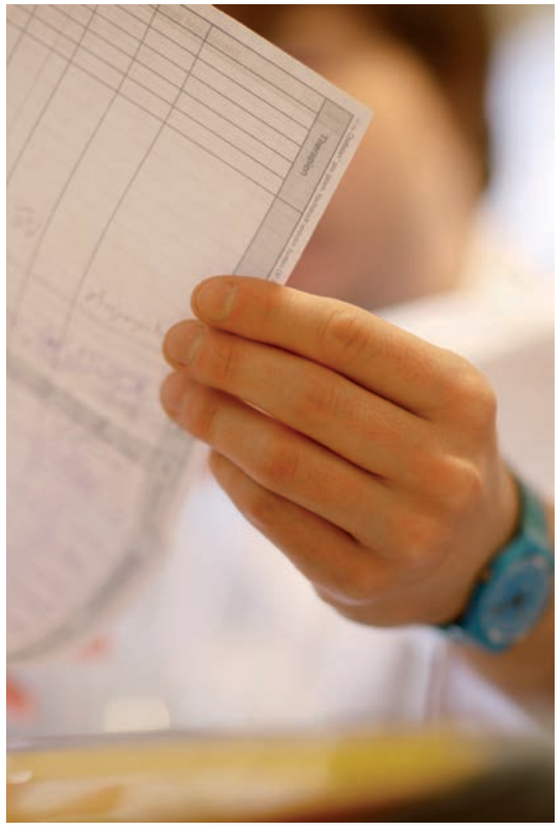
Die **Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg Universität Mainz** repräsentiert mit mehr als 60 Kliniken, Instituten und Abteilungen das gesamte Spektrum der modernen Medizin. Sie verfügt über 1.593 Betten und behandelt jährlich rund 325.000 Patienten, davon 65.000 stationär. Dabei setzt die Universitätsmedizin Mainz bereits seit längerem für Ärzte, Sonder- und Funktionsdienste sowie Rufbereitschaften auf die Automatische Dienstplanung mit der ATOSS Medical Solution. Nach den rund 1.100 Ärzten wurde 2015 auch der gesamte Pflegedienst mit mehr als 2.500 Mitarbeitern innerhalb von nur vier Monaten in die Lösung integriert. Weitere 600 Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung werden mit der Lösung gemanagt. Den reibungslosen Datenaustausch mit der vorhandenen SAP® Zeitwirtschaft stellt der ATOSS SAP® Connector sicher. Die höhere Planungsqualität macht sich beispielsweise bei der OP-Disposition bemerkbar: Die Auslastung der Säle ist gestiegen, planungsbedingte Schließungen gehören der Vergangenheit an.

Bilder: ATOSS KUNDEN **SALZBURGER LANDESKLINIKEN** (oben) | **UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ** (unten)

Gesunder Wachstumskurs

MEDIAN ist ein modernes Gesundheitsunternehmen mit über 70 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern und Pflegeeinrichtungen an 45 Standorten in Deutschland. Mit inzwischen fast 10.000 Mitarbeitern und über 12.000 Betten ist das Unternehmen führend in der Reha-Medizin. Von der Therapieerfahrung des MEDIAN Teams profitieren jährlich mehr als 180.000 Patienten. Der expandierende Unternehmensverbund hat einen hohen Anspruch an Rentabilität, Versorgungsqualität und Mitarbeiterzufriedenheit und setzt deshalb auf professionelles Workforce Management. Die ATOSS Medical Solution trägt dazu bei, den Personaleinsatz patienten- und gleichzeitig mitarbeiterorientiert zu managen sowie die Personalprozesse und Kosten zu optimieren. In mehr als zehn Kliniken wurde die ATOSS Lösung bereits eingeführt, sechs Kliniken in Hessen und drei Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern sind aktuell in der Umsetzung. Als nächstes ist die Anbindung der Häuser in Nordrhein-Westfalen geplant. Im Gesamtkonzern kommt ATOSS Employee & Manager Self Service zum Einsatz. Stefan Matzke, Leiter der Abteilung Personal & Recht bei MEDIAN erläutert: »Höchste medizinische Standards, beste Perspektiven für die Mitarbeiter und zufriedene Patienten sind Eckpfeiler unserer Unternehmensphilosophie. Mit unserer Workforce Management Lösung schaffen wir die Voraussetzungen für unsere ehrgeizige Wachstumsstrategie und eine zukunftsfähige Arbeitswelt.« Als nächste Themen stehen der Automatische Dienstplan und die ATOSS App für mobiles Workforce Management auf der Wunschliste.





ATOSS KUNDE **MEDIAN KLINIKEN**

ATOSS KUNDEN **ROMED KLINIK PRIEN** (oben)
LUBINUS CLINICUM (unten)

Dienstpläne mit Langzeiteffekt

In den vier **RoMed Kliniken** in Bad Aibling, Prien am Chiemsee, Rosenheim und Wasserburg am Inn werden jährlich rund 60.000 Patienten stationär und knapp 90.000 Patienten ambulant nach den aktuellsten Erkenntnissen in Diagnostik und Therapie behandelt. Mehr als 3.200 Mitarbeiter stellen im Klinikverbund eine individuelle und persönliche Betreuung sicher. Die Arbeitszeiten der Ärzte und Pflegekräfte werden mit der ATOSS Medical Solution gemanagt. In ausgewählten Pflegebereichen kommt zusätzlich der Automatische Dienstplan zum Einsatz. Der Effekt: 80 Prozent weniger Planungsaufwand für die Erstellung des Monatsplans und eine noch höhere Planungsqualität. Stellvertretender Personalleiter Jürgen Weiß: »Die RoMed Kliniken stehen für eine konsequente Patienten- und Mitarbeiterorientierung. Unser modernes Planungssystem unterstützt diesen Anspruch und trägt gleichzeitig zu mehr Wirtschaftlichkeit bei.«

Auch das **Lubinus Clinicum** mit mehr als 500 Mitarbeitern in Kiel setzt auf Versorgungsqualität. Mit Erfolg: Das 212-Betten-Krankenhaus wurde vom Nachrichtenmagazin FOCUS zum fünften Mal in Folge ausgezeichnet – als »TOP Nationales Krankenhaus 2016 Orthopädie« und »TOP Regionales Krankenhaus 2016«. Mit der ATOSS Medical Solution compact hat sich die Krankenhausleitung für eine vorkonfigurierte Lösung entschieden, die alle relevanten Best Practice Prozesse für das Workforce Management im Gesundheitswesen abbildet. Das reduzierte den Einführungs- und Schulungsaufwand erheblich und stellte einen schnellen Echtbetrieb sicher. Mit dem Zusatzmodul Kostenstellenmanagement werden die Arbeitszeiten im Lubinus Clinicum verursachungsgerecht zugeordnet. So wird eine fundierte Basis für mehr Transparenz und Wirtschaftlichkeit geschaffen. Auch die Mitarbeiter profitieren: Sie sind über Self Services aktiv in das Arbeitszeitmanagement eingebunden.

ÜBER UNS

» Unsere Kunden erwarten Best-of-Breed Lösungen, die reibungslos mit unseren Systemen funktionieren. Das gilt auch bei den Themen Zeitwirtschaft und Einsatzplanung. Wir arbeiten schon lange mit ATOSS zusammen und schätzen neben der hohen Produktqualität die Professionalität und Kompetenz des Teams. «

JOACHIM POPP
Lösungen für Unternehmen und Kooperationen
DATEV eG

» Der Bedarf nach Workforce Management Lösungen in der Cloud steigt. Wir bieten das gesamte ATOSS Portfolio in unserem Rechenzentrum an. Durch den modularen Aufbau und die unbegrenzte Skalierbarkeit der Produktsuite können wir Lösungen für alle Unternehmensgrößen und alle Einsatzszenarien anbieten. Unsere Kunden haben innerhalb kürzester Zeit Zugriff auf die definierte Funktionalität. «

KLEMENS BAUMGÄRTEL
Geschäftsführer
Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH

» Wir sind Spezialist für die strategische, fachliche und technische Beratung bei der Einführung und Weiterentwicklung von SAP ERP Human Capital Management, SuccessFactors und Concur. Eine gemeinsam mit ATOSS entwickelte Online-Schnittstelle ermöglicht Unternehmen, eine anspruchsvolle Personaleinsatzplanung in ihre SAP Lösung zu integrieren. Das schafft echten Mehrwert und eröffnet uns einen spannenden Markt. «

HARALD BETZ
Geschäftsführer
KWP team HR GmbH

Bilder: ATOSS PARTNER

Erfolgreiches Ökosystem

Der Markt für Workforce Management gehört zu den dynamischsten im IT-Sektor und wächst jährlich überdurchschnittlich. Davon profitiert ATOSS, davon profitieren unsere Partner. Mit substantiellem, nachhaltigem Wachstum. Gemeinsam blicken wir auf eine sehr erfolgreiche Dekade zurück. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Partner-Netzwerk national und international zu erweitern und unsere starke Position im Zukunftsmarkt Workforce Management auszubauen. Ob Branchen-, IT- oder Prozess-Know-how, komplementäre Software oder innovative Sicherheits- und Zutrittskonzepte – gemeinsam mit unseren Partnern bündeln wir Ressourcen und Kompetenzen, um unseren Kunden einen messbaren Mehrwert zu bieten.

Vernetzte Märkte erfordern vernetztes Handeln. Mit dieser Philosophie haben wir mit über 50 Vertriebspartnerschaften und Allianzen im In- und Ausland ein leistungsfähiges und erfolgreiches Ökosystem geschaffen. Dabei spielt die Offenheit unserer Lösungen eine wichtige Rolle, denn sie lassen sich problemlos in das Portfolio von Partnern integrieren. **Ratiodata**, eines der größten IT-Systemhäuser Deutschlands, stellt beispielsweise ATOSS Workforce Management als Software-as-a-Service im eigenen Rechenzentrum zur Verfügung. Gemeinsam mit dem etablierten SAP® Partner **KWP team HR** haben wir eine Online-Schnittstelle zu SAP® ERP HCM entwickelt, die unseren Unternehmen einen lukrativen Markt geöffnet hat. Bei der **DATEV** sind wir präferierter Partner. Geprüfte Schnittstellen stellen die reibungslose Anbindung unserer Mittelstandslösung an die DATEV Lohnabrechnungssysteme sicher.

»Unser Ziel ist es, den Wachstumsmarkt Workforce Management mit einem leistungsfähigen Netzwerk noch intensiver zu erschließen. Deshalb suchen wir insbesondere nach Vertriebs- und Implementierungspartnern im In- und Ausland,« erklärt Alexander von Fritsch, Director Global Alliances, die Strategie. ATOSS Partner profitieren von einem Markt mit viel Potential, State-of-the-Art Produktsuiten, einem nachhaltigen Geschäftsmodell und der Sicherheit eines börsennotierten Unternehmens.

Wir können Workforce Management

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Thema Workforce Management und über 4.500 erfolgreiche Projekte – das ist Intellectual Property, auf das wir stolz sind und das für eine nachhaltige Wertschöpfung unerlässlich ist. Von diesem Erfahrungswissen profitieren unsere Kunden täglich. Unsere konsequente Spezialisierung hat sich gelohnt. Heute präsentiert sich ATOSS als Full Range Anbieter mit einem einzigartigen Lösungsportfolio. Kein Szenario ist zu komplex, kein Unternehmen zu groß oder zu klein für uns. Wir haben die passende Antwort auf alle Anforderungen – ob klassische Zeitwirtschaft, Self Services, mobile Apps, detaillierte Personalbedarfsermittlung, anspruchsvolle Einsatzplanung oder strategische Kapazitäts- und Bedarfsplanung. Branchenlösungen für Call Center, Gesundheitswesen, Handel, Logistik und Produktion runden unser Portfolio ab. In der Cloud oder On Premise – wir leben Workforce Management ohne Kompromisse.

Das gilt auch für die Weiterentwicklung unserer Produktsuiten. Denn wir sind überzeugt: Software-Entwicklung auf hohem Niveau ist eine kontinuierliche Verpflichtung. Jährlich fließen rund 20 Prozent unseres Umsatzes in F&E. Konkret bedeutet das eine Gesamtinvestition von 98 Millionen Euro in unsere Lösungen. Laut EU-Industrial R&D Investment Scoreboard gehört ATOSS zu den 20 investitionsstärksten Software-Unternehmen Deutschlands. Beim Thema Workforce Management sind wir europaweit die Nummer 1. Mehr als 140 ATOSS Mitarbeiter in Forschung, Entwicklung und Produktmanagement arbeiten täglich daran, Lösungen mit Zukunft zu schaffen. Agile Entwicklungsverfahren stellen die schnelle Umsetzung in die Praxis sicher. Und das zahlt sich aus. ATOSS Workforce Management Software ist State-of-the-Art in Technologie, Funktionalität und User Experience. Und wir hören nicht auf, besser zu werden. Für ein Workforce Management mit messbarem Mehrwert.

Bilder: ATOSS TEAM

Bild: ATOSS TEAM

In der Welt zuhause

Wer Personal in mehr als einem Land zu managen hat, weiß, wie variantenreich und komplex die Aufgaben sind, die allein durch die Gesetzgebung der einzelnen Länder entstehen. ATOSS Lösungen sind made in Germany, aber überall dort zu Hause, wo Kunden auf mehr Produktivität beim Personaleinsatz setzen. Aktuell in mehr als 40 Ländern und acht Sprachen weltweit.

Zum Beispiel bei **W.L. Gore & Associates** mit der bekannten Marke GORE-TEX®. Das Unternehmen forscht, entwickelt und produziert mit 10.000 Associates überall auf der Welt. Wir unterstützen Gore seit vielen Jahren mit Arbeitszeitmanagement und Self Services. Nach Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland, Großbritannien und Spanien kommt ATOSS Workforce Management in zahlreichen weiteren Auslandsstandorten zum Einsatz. Finnland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Polen, Russland, Türkei, Zypern, Australien, China, Japan, Singapur, Taiwan – das sind nur einige der beinahe 30 Länder, mit deren Regularien und Kulturen unsere Lösung für Gore auf Tuchfühlung geht.

Auch die Boeing-Tochter **Jeppesen** mit weltweit 3.700 Mitarbeitern hat sich für das Workforce Management in EMEA für ATOSS entschieden. Unsere Lösung ist in Deutschland, Schweden, Großbritannien und Polen im Echtbetrieb. Gesetze, landestypische Besonderheiten und die Schnittstellen zu nationalen Payroll-Systemen wurden im ATOSS Standard abgedeckt. Der internationale Marktführer für aeronautische Kartografie plant bereits den Rollout in den Niederlanden, Irland und Singapur. Dazu Mayleen Becker, Director Global HR Business Services, The Boeing Company: »Das anspruchsvolle Arbeits- und Sozialrecht und die Kulturunterschiede machen internationale Rollouts komplexer, als man denkt. Die Lösungskompetenz des ATOSS Teams und die Flexibilität der Lösung hat uns überzeugt.«

Genau deshalb vertrauen auch Unternehmen wie Eddie Bauer Japan, HORNBACH, HOYER Group, Jack Wolfskin, Lufthansa, Playmobil, Sixt, Toys“R“Us, WITRON oder Wolford auf ATOSS Workforce Management. Denn im internationalen Einsatz zeigen unsere Lösungen ihre ganze Stärke.

ATOSS TEAM

Die Prozesse im Fokus

Globaler Wettbewerb, Individualisierung, Industrie 4.0, Multichanneling – in Zeiten schneller Veränderungen sind Rapid-Response Organisationen gefordert. Denn der Erfolg in volatilen Märkten steht und fällt mit der Reaktionsgeschwindigkeit eines Unternehmens. Zwingende Voraussetzung sind agile Prozesse und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Dabei dürfen Personalprozesse nicht als Bremse wirken, sie müssen vielmehr eine schnelle Umsetzung von Veränderungen ermöglichen. Nur dann ist eine optimale, jeder Marktsituation angemessene Ressourcenallokation sichergestellt. Wir unterstützen Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen dabei, die Personalprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren, Prozesslandschaften zu vereinheitlichen und so die operative Agilität zu erhöhen.

Das Management von Komplexität und Veränderung ist vor allem auch ein Personalthema. Prozessuale und organisatorische Änderungen im Kerngeschäft müssen daher konsequent im Workforce Management weitergeführt werden. Davon ist Dr. Dr. Florian Forster, Director ATOSS Consulting, überzeugt: »Nur wenn eine Kongruenz aller Prozesse besteht, kann effizient und effektiv gearbeitet werden. Hier liegt in erstaunlich vielen Organisationen ein enormes Potential für mehr Wertschöpfung brach.« Er empfiehlt daher auch Unternehmen, die schon seit längerem professionelle Workforce Management Lösungen einsetzen, ihre Personalprozesse regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen.

Bei Prozessdesign und ROI-Betrachtung greifen unsere Consultants auf ein Erfahrungswissen aus mehr als 4.500 Projekten zurück. Die Praxis zeigt, dass das durchschnittliche Nutzenpotential bei einem Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern jährlich im siebenstelligen Bereich liegt. Zahlreiche Kunden wie BASLER, Breuninger, die dm Verteilzentren, Kastner & Öhler, RITTER SPORT oder VAPIANO haben den Einstieg in ein ganzheitliches Workforce Management mit einer umfassenden Prozess- und Potentialanalyse begonnen. Ob innovative Arbeitszeitmodelle, detaillierte Personalbedarfsermittlung, optimierter Personaleinsatz, ergonomische Schichtpläne oder effizientes Arbeitszeitmanagement – wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre Arbeitswelt zukunftsfähig zu machen. Denn nur wenn das Fundament stimmt, entfaltet Workforce Management seine volle Wirkung.

Die Menschen hinter ATOSS

Arbeitswelten zum Vorteil von Unternehmen, Mitarbeitern und Gesellschaft zu gestalten – das ist eine faszinierende Aufgabe, eine spannende Perspektive und eine große Verantwortung. Unsere Mitarbeiter nehmen diese Herausforderung mit Kompetenz, Erfahrung und Begeisterung an und erfüllen die ATOSS Vision einer Human Economy Tag für Tag mit Leben.

Das Engagement unseres Teams ist der Motor unseres Erfolgs und der Treiber unseres Anspruchs, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Wir setzen auf eine motivierende, produktive und dynamische Arbeitsumgebung. Flache Hierarchien, Raum für Eigeninitiative, exzellente Entwicklungsmöglichkeiten, individuelle Karrierepfade, inspirierende Teamarbeit und Beteiligung am Erfolg sind Eckpfeiler unserer Personalarbeit. Wir leben eine Unternehmenskultur, in der Einsatzbereitschaft und Teamgeist gefördert und Leistung honoriert wird. In diesem Umfeld können sich unsere Mitarbeiter fachlich und persönlich entwickeln und langfristig erfolgreich sein. Das gilt für jeden unserer Mitarbeiter von Anfang an – ob in Vertrieb, Marketing, Produktmanagement, Entwicklung, Consulting, Professional Services oder Verwaltung. Wir definieren ein auf die individuellen Anforderungen und die zukünftige Rolle zugeschnittenes Einarbeitungs- und Entwicklungsprogramm und begleiten unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihrer Employee Journey.

ATOSS Karrieremodelle gibt es national und international. Denn unser Ziel ist es, unsere weltweite Präsenz kontinuierlich auszubauen. Dabei setzen wir auf die Ausweitung unserer eigenen Geschäftstätigkeit und auf Allianzen. Nach Österreich, der Schweiz und Rumänien sind wir jetzt auch in den Niederlanden mit einer ATOSS Geschäftsstelle vertreten. Und wir haben noch viel vor. Mit mehreren tausend Projekten bei Unternehmen unterschiedlichster Branchen, Größen und Internationalisierungsgrade haben wir eine solide Basis für Wachstum und Expansion geschaffen. Aktuell werden rund drei Millionen Menschen in mehr als 40 Ländern weltweit mit ATOSS Lösungen geplant und gesteuert. Das ist für uns Verpflichtung und Ansporn, täglich noch besser zu werden.

Bilder: ATOSS TEAM

FINANZ-BERICHT

Inhalt

94
Brief an die Aktionäre

98
Investor Relations

102
Bericht des Aufsichtsrats

108
Konzern-Lagebericht 2015

109
Unternehmen
Grundlagen des Konzerns
120
Wirtschaftsbericht
123
Vergütungsbericht
125
Nachtragsbericht
Risikomanagement- und Kontrollsystem
129
Ausschüttung
Prognosebericht
130
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

132
Konzern-Bilanz

133
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

134
Konzern-Kapitalflussrechnung

135
Konzern-Eigenkapitalspiegel

136
Konzern-Anhang 2015

137
Informationen zum Unternehmen
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
154
Angaben zur Konzern-Bilanz
166
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
170
Segmentberichterstattung
172
Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung
173
Sonstige Angaben

180
Bestätigungsvermerk

181
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

182
Finanzkalender

183
Impressum

184
ATOSS Standorte

Brief an die Aktionäre

Andreas F.J. Obereder und Christof Leiber
Vorstände ATOSS Software AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die ATOSS Software AG blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr in ihrer Firmengeschichte zurück. Zum 10. Mal in Folge ist es uns gelungen, neue Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis zu realisieren. Unsere Ziele wurden erreicht und erneut übertroffen. Damit stellen wir zum wiederholten Male die hohe Stabilität und den Erfolg unseres Geschäftsmodells unter Beweis. Die Relevanz von Workforce Management nimmt vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und Globalisierung rasant zu.

Workforce Management für alle Anforderungen – auch international

Volatile Märkte, Mindestlohn, Fachkräftemangel und die Anforderungen der Generation Y rücken das Thema flexible, transparente und gleichzeitig mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltung immer mehr in den Fokus von Unternehmenslenkern. Ein wesentliches Instrument zur Bewältigung dieser Herausforderung sind unsere Workforce Management Lösungen, die in Unternehmen Personalprozesse optimieren und den Personaleinsatz effizienter gestalten können. Schon längst beschränken sich die Anforderungen unserer international agierenden Kunden im Enterprise Segment dabei nicht mehr auf den deutschen Markt. Wer Personal in mehr als einem Land zu managen hat, weiß wie variantenreich und komplex die Aufgaben sind, die allein durch die Gesetzgebungen der einzelnen Länder an ein internationales Workforce Management gestellt werden. Eine Herausforderung, die sich mit ATOSS Lösungen problemlos meistern lässt. Nicht nur, weil sie verschiedene Sprachen sprechen, sondern vor allem auch, weil sie Veränderungen mittragen, ob bei Expansion, Übernahmen, Internationalisierung oder Gesetzesänderungen. Heute arbeiten mehr als 4.500 Kunden in über 40 Ländern mit unseren Softwarelösungen und belegen mit ihrem Vertrauen den Erfolg von ATOSS.

Innovationsführer mit kundenorientierten Lösungen

Unsere Industriegesellschaft ist im Wandel und erlebt mit der Industrie 4.0 die stärksten Veränderungen seit der Einführung des Computers. In diesen volatilen Zeiten wird ein professionelles, Software gestütztes Workforce Management immer mehr zum Must-have für Unternehmen, die langfristig erfolgreich am Markt agieren möchten. Auch weitere aktuelle technologische Trends wie Cloud Computing, mobile Lösungen für Tablets und Smartphones werden von uns laufend adressiert. Investitionen in Forschung & Entwicklung haben bei ATOSS schon seit jeher oberste Priorität. Wir glauben, dass unsere Kunden einen Anspruch auf die leistungsfähigsten Produkte haben. Diese Philosophie hat sich in Form eines deutlichen Wettbewerbsvorsprungs ausgezahlt, den wir unter allen Umständen erhalten wollen und noch ausbauen werden.

Durch unsere Strategie als Full Range Anbieter mit einem umfassenden Lösungsangebot für Unternehmen aller Größenordnungen und der Verfügbarkeit aller ATOSS Lösungs-Suiten »On-Premise« und in der Cloud sowie der seit Jahren vorangetriebenen Branchenfokussierung ist es erneut gelungen, eine Vielzahl namhafter Unternehmen zu überzeugen, ATOSS als Partner für Workforce Management zu wählen. Mit der neuesten Produktgeneration ATOSS Staff Efficiency Suite 10.1 erfolgte in 2015 der erfolgreiche Launch des neuen Expert Interface Web, eines der größten Entwicklungsprojekte in der Unternehmensgeschichte von ATOSS. Die Enterprise Lösung überzeugt durch ihre State-of-the-Art Webtechnologie, hocheffizientes Interaktionsdesign und puristische Optik – bei höchster Funktionalität. Die ATOSS Cloud Solution (Hosting & Managed Services) bietet unseren Kunden zudem die Möglichkeit, den gesamten Leistungsumfang der ATOSS Enterprise Suite nun auch als Software-as-a-Service zu nutzen.

Ausschlaggebend für unsere Kunden und ihre Entscheidung für Workforce Management Lösungen von ATOSS ist jedoch, dass wir mit unseren Produkten einen messbaren Wertschöpfungsbeitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Effizienz bei gleichzeitiger Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit liefern. Welche Nutzenaspekte von Workforce Management für Unternehmen gerade in unseren Fokusbranchen wie Handel, Logistik, Dienstleistung, Produktion oder Gesundheitswesen schlummern und darauf warten, realisiert zu werden, machen die Prozess- und Potentialanalysen durch das ATOSS Consulting transparent.

Exzellente Wachstumsperspektiven für ATOSS

Auch zukünftig werden wir alles daran setzen, den Erfolgskurs von ATOSS weiter fortzusetzen. Der Markt für Workforce Management bietet hierfür weiterhin erhebliches Wachstumspotential. Dies belegen auch verschiedene Studien zu diesem Thema. So bescheinigen Analysten des Technologie Marktforschungs- und Beratungsunternehmens TechNavio dem globalen Markt für Workforce Management bis 2018 jährliche Wachstumsraten von rund 11 Prozent. Allein das Konzept der Industrie 4.0 lässt sich nur mit Hilfe leistungsfähiger Informationssysteme und einer Verknüpfung von virtueller und realer Welt umsetzen. Workforce Management liefert hierfür Echtzeitdaten und stellt die optimale Planung und Steuerung der kostbarsten Ressource im Unternehmen, des Menschen im Arbeitsprozess, sicher. Diese äußerst positiven Prognosen werden insbesondere durch die Beschleunigung des dynamischen Wachstums der Gesellschaft in den letzten beiden Geschäftsjahren mit jeweils zweistelligen Umsatzwachstumsraten untermauert und belegen nachdrücklich, dass das Wachstumspotential von ATOSS noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Dank an Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre

Wir möchten an dieser Stelle all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die sich mit großem Engagement und Weitblick dem Erfolg der ATOSS und ihrer Kunden verschrieben haben und somit zu unserem 10. Rekordabschluss in Folge beigetragen haben.

Darüber hinaus danken wir unseren Geschäftspartnern und unserem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2015, die wir auch in Zukunft gerne fortsetzen wollen. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns darauf auch im Jahr 2016 erneut Erfolgsgeschichte zu schreiben und Ihnen weiterhin ein attraktives Investment zu bieten.

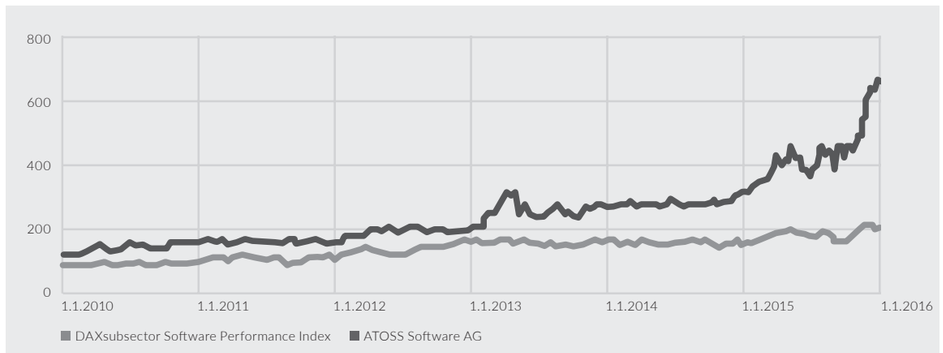
Mit freundlichen Grüßen

Andreas F. J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

Investor Relations

Kursverlauf 01/2010 bis 12/2015



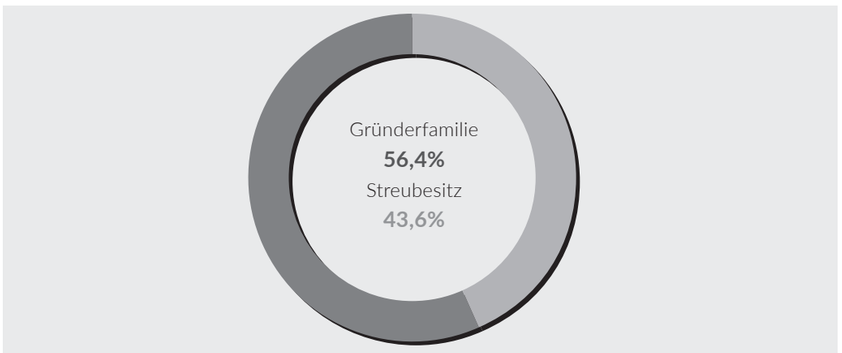
ATOSS Aktie im Börsenjahr 2015 mit neuen Höchstständen

Der deutsche Aktienmarkt war in 2015 durch zahlreiche Auf- und Abwärtsbewegungen gekennzeichnet. Zwischen einem Allzeithoch von 12.390 Punkten im April und einem Jahrestief von 9.325 Punkten im September, konnte der deutsche Aktienindex seit Jahresbeginn von 9.764 auf 10.727 Punkte zulegen. Dies entspricht einem Plus von knapp 10 Prozent. Rückläufig entwickelten sich dagegen andere wichtige Indizes, wie der FTSE100 und der Dow Jones. Der britische FTSE100 sank von Anfang Januar bis Ende Dezember 2015 um 2,5 Prozentpunkte. Der amerikanische Dow Jones reduzierte sich ebenfalls um 2,2 Prozent. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen lag zum Jahresende bei 0,64 Prozent während US-amerikanische Anleihen mit gleicher Laufzeit eine Rendite von 2,3 Prozent einbrachten.

Die ATOSS Aktie erreichte Ende Dezember 2015 mit EUR 69,70 (Xetra) ihre bisher höchste Notierung seit dem Börsengang im Jahr 2000. Über das gesamte Jahr betrachtet verzeichnete die Aktie einen Kursgewinn von 112 Prozent. Hinzu kommt eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,88. Insgesamt betrachtet konnte das Aktionärsvermögen somit im Jahr 2015 bei einer Steigerung um 114 Prozent mehr als verdoppelt werden. Der Vergleichsindex DAXsubsector Software Performance Index, der im selben Zeitraum einen Anstieg von 29 Prozent verzeichnete, wurde somit deutlich outperformed.

Auch unter langfristiger Betrachtung hat die ATOSS Software AG Werte für ihre Aktionäre geschaffen. So ist der Aktienkurs seit 2007 um 572 Prozent (ohne Einbeziehung von Sonderausschüttungen) gestiegen. Der DAXsubsector Performance Index erreichte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 116 Prozent.

Aktionärsstruktur der ATOSS Software AG



Die Gründerfamilie ist unverändert mit 56,4 Prozent der Anteile an der ATOSS Software AG beteiligt. Seit dem 6. Dezember 2012 hält Herr Andreas Obereder hierbei 50,0000025 Prozent der Anteile mittelbar über die AOB Invest GmbH, an der er zu 100 Prozent beteiligt ist.

Innerhalb des Streubesitzes sind gemäß vorliegender Stimmrechtsmitteilungen folgende institutionelle Anleger mit Anteilsbesitz von über 3 Prozent bzw. 5 Prozent an der ATOSS Software AG beteiligt:

Investor	Anteilsbesitz	Schwellenüber-schreitung am:
MainFirst SICAV	5,07%	16.12.2014
Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV	5,004%	28.10.2013

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

(in EUR, falls nicht anders angegeben)

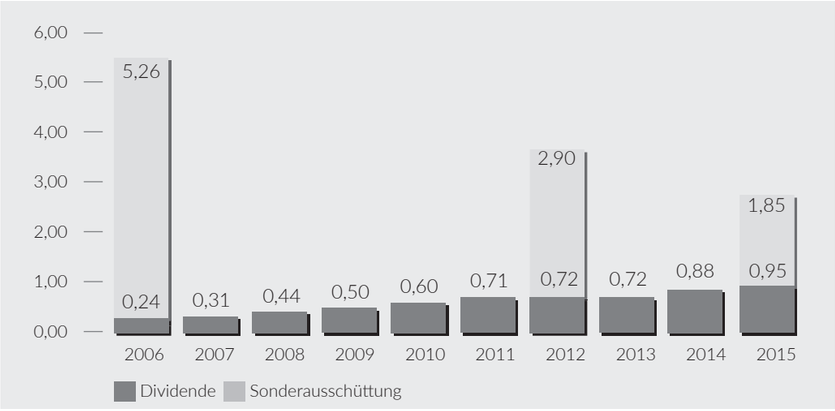
		Berichtsjahr 2015	Vorjahr 2014
Börsenkurs Geschäftsjahresende		68,83	32,50
Anzahl der Aktien (31.12.)		3.976.568	3.976.568
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	zum 30.12.	273,71	129,24
Ergebnis je Aktie in Euro		1,91	1,77

In Folge des starken Kursanstiegs im Vergleich zum Vorjahr hat sich auch die Marktkapitalisierung der ATOSS mehr als verdoppelt. Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis bezogen auf das Ergebnis 2015 belief sich auf EUR 24,31 bei einer Liquidität von EUR 6,13 je Aktie zum Jahresende.

Dividendenpolitik der ATOSS Software AG

Im Jahr 2003 veröffentlichte ATOSS die Grundsätze einer langfristig ausgerichteten Dividendenpolitik. Ebenso wie auch in der eigenen Kapitalmarktkommunikation war eines der mit dieser Dividendenpolitik verbundenen wesentlichen Ziele, eine möglichst hohe Berechenbarkeit zu bieten. Mit einem beständigen Anstieg der Dividende über viele Jahre ist ATOSS hier ihren Grundsätzen treu geblieben und hat ihren Aktionären neben signifikanten Kurssteigerungen eine exzellente und verlässliche Dividendenrendite geboten. Hinzu kamen für die Geschäftsjahre 2006 und 2012 ansehnliche Sonderausschüttungen. Auch für das Geschäftsjahr 2015 ist erneut eine Sonderausschüttung vorgesehen.

Dividende und Sonderausschüttung (EUR)



Mit einem Gewinn pro Aktie von EUR 1,91 verzeichnet die ATOSS Software AG einen neuen Rekordwert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auf der Grundlage seines Gewinnverwendungsvorschlages eine Dividende in Höhe von EUR 2,80 je Aktie vorgeschlagen. Diese Ausschüttung enthält in Kontinuität der Dividendenpolitik, die grundsätzlich eine Dividende in Höhe von 50 Prozent des Gewinns je Aktie auf Konzernebene vorsieht, eine Regeldividende von EUR 0,95 je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 sowie eine Sonderdividende in Höhe von EUR 1,85 je Aktie. Über den Gewinnverwendungsbeschluss der Verwaltungsorgane wird die Hauptversammlung am 26. April 2016 entscheiden. Bei einer Zustimmung durch die Hauptversammlung läge die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses von EUR 68,863 (XETRA) vom 30.12.2015 bei 4,1 Prozent. Im Vorjahresvergleich betrug diese 2,7 Prozent.

Analystenbewertung hebt hohe Wachstumsdynamik hervor und erhöht Prognose

Der Geschäftsverlauf und die Dividendenpolitik bestätigen frühere Einschätzungen von Analysten zur ATOSS Aktie. Die langjährigen hohen Umsatzzuwächse, die Ertragsstabilität und die Dividendenrendite unterstreichen weiterhin die Werthaltigkeit und Perspektive der Aktie.

Nach Analystenmeinungen nimmt die ATOSS Software AG eine führende Position in einem attraktiven Markt ein. Die Gesellschaft positioniert sich als Full Range Anbieter mit einem Lösungsangebot für Unternehmen aller Größenordnungen, der Verfügbarkeit aller Produkte ›On-Premise‹ und als Cloudlösungen in Verbindung mit einer langfristig vorangetriebenen Branchenfokussierung. Diese Kombination führt dazu, dass nahezu jedem Kunden in der Kernregion DACH, aber auch darüber hinaus bedürfnisgerechte Produkte angeboten werden können. Mit der Entscheidung sämtliche Produkte nun auch als Cloud Lösungen anzubieten und dem Launch eines Cloud Produkts für kleine Unternehmen ist es der Gesellschaft gelungen weiteres Wachstumspotential zu erschließen. Gestiegene Investitionen in Forschung und Entwicklung, sowie höhere Personalkosten aus dem Ausbau der Kapazitäten in den Bereichen Sales und Customer Services sind ebenfalls bezeichnend für die bisherige Entwicklung von ATOSS. Aufgrund des starken Wachstums im Bereich Lizenzen und Cloud wird auch in Zukunft mit einer hohen Wachstumsdynamik und attraktiven Margen gerechnet. Insbesondere das Cloud Geschäft führt nach Meinung der Analysten langfristig zu höheren Margen.

Eine regelmäßige Beurteilung der Unternehmensentwicklung ist auch im Berichtsjahr durch die Analysten von Warburg Research, erfolgt. Dabei wurde das Kursziel für die ATOSS Aktie mehrfach angehoben, zuletzt bei Vorlage der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr auf EUR 54,00. Vor dem Hintergrund der unverändert starken Zahlen und der auch langfristig als sehr hoch eingeschätzten Wachstumsdynamik wurden die Prognosen erneut angehoben und die Aktie mit »Halten« eingestuft.

Die kompletten Analysen der Warburg Research finden Sie im Internet unter:
https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/aktie/analystenberichte/2015

Bericht des Aufsichtsrats
über das Geschäftsjahr 2015

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2015 war für die ATOSS Software AG äußerst erfolgreich. Die kontinuierlich positive Entwicklung der Gesellschaft hielt somit im zehnten Jahr in Folge unverändert an. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung beratend begleitet, die ergriffenen Maßnahmen überwacht und alle ihm nach Gesetz und Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In alle grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand hat uns regelmäßig, umfassend und zeitnah schriftlich und mündlich über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung informiert. Dies beinhaltete auch die aktuelle Ertragssituation, die Risiken und das Risikomanagement. Es gab zu keinem Zeitpunkt eine Beanstandung bezüglich der Ordnungsmäßigkeit oder der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat hat seine Entscheidungen auf Grundlage ausführlicher Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Darüber hinaus erhielten wir Informationen über Projekte und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung oder Dringlichkeit auch außerhalb der Sitzungen. Wir haben die nach Gesetz oder Satzung der Gesellschaft erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in engem Kontakt mit dem Vorstand, so dass Vorfälle von außerordentlicher Bedeutung für die ATOSS Software AG unverzüglich besprochen werden konnten.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, welche dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, lagen im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

Im folgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Beratungsschwerpunkte seiner Tätigkeit.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats 2015
Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme der Sitzungen vom 28. April 2015 und 01. Dezember 2015 nahmen an den Sitzungen alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau fehlte in der Sitzung vom 28. April 2015 entschuldigt. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Klaus Bauer fehlte in der Sitzung am 01. Dezember 2015 ebenfalls entschuldigt und hatte in Bezug auf die mit ordnungsgemäßer Ladung übermittelten Beschlussvorlagen zur Planung und Entsprechenserklärung zugestimmt.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 03. März 2015
Auf der ersten Sitzung des Geschäftsjahres stellten die Wirtschaftsprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, München, Aufsichtsrat und Vorstand die Ergebnisse ihrer Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss der ATOSS Software AG sowie auch der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2014 vor. Der Aufsichtsrat billigte die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse für den Konzern und die Einzelgesellschaft für das Geschäftsjahr 2014. Sie gelten damit als festgestellt. Unter Tagesordnungspunkt 4 billigte der Aufsichtsrat im Anschluss den Bericht des Aufsichtsrats

für das Geschäftsjahr 2014. Ebenso besprochen wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung am 28. April 2015, die vom Aufsichtsrat und vom Vorstand verabschiedet wurde.

Des Weiteren erläuterte der Vorstand in einem Bericht die Rentabilität der ATOSS Software AG, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Die Aufsichtsratssitzung schloss mit einem Statusbericht zur Entwicklung der ATOSS Aloud GmbH.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 28. April 2015
Diese Aufsichtsratssitzung fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2015 in München statt. Anwesend waren die auf der Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder Herr Peter Kirn, Herr Klaus Bauer und der Vorstand. Darüber hinaus konstituierte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung neu und wählte Herrn Peter Kirn zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Als sein Stellvertreter wurde Herr Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau gewählt. Der Aufsichtsrat stellte im Anschluss fest, dass alle drei Mitglieder über die Eignung zum Financial Expert im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG verfügen. Desweiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Gang der Geschäfte, den Risikobericht und die Anlagepolitik, sowie die aktuelle Auftragsentwicklung.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 22. September 2015
In der dritten Aufsichtsratssitzung des Jahres informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den aktuellen Gang der Geschäfte, den neuesten Risikobericht und die Anlagepolitik, und gab einen Ausblick auf den Budgetierungs- und Planungsprozess 2016. Der letzte Punkt der Tagesordnung war ein detaillierter Bericht des Vorstandsvorsitzenden über die aktuellen Entwicklungen im Vertrieb der ATOSS Software AG.

Aufgrund gesetzlicher Neuregelungen in § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG befasste sich der Aufsichtsrat im Nachgang zu seiner Präsenzsitzung vom 22. September 2015 mit der Festlegung von Zielgrößen hinsichtlich des Anteils von Frauen in den Organen der ATOSS Software AG. Der Aufsichtsrat beschloss für den Vorstand und Aufsichtsrat eine Quote von 0 Prozent Frauenanteil als Zielgröße zum 30. Juni 2017.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 01. Dezember 2015
Im Mittelpunkt dieser letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres standen, neben dem Bericht des Vorstands über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, die Bilanz-, Liquiditäts-, Umsatz- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2016. Die Planungen wurden in der vorliegenden Form verabschiedet.

Die Entsprechenserklärung 2015 auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 05. Mai 2015 wurde ebenfalls auf dieser Sitzung verabschiedet und am 03. Dezember 2015 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.atoss.com) veröffentlicht. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands beschäftigt. Hierbei wurde insbesondere die Angemessenheit in Relation zum oberen Führungskreis, der Belegschaft sowie im Rahmen eines Drittvergleichs besprochen.

Erteilung des Prüfungsauftrages und Prüfung
Die Hauptversammlung der ATOSS Software AG am 28. April 2015 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Der Aufsichtsrat hat sich vor der Wahl von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Etwaige Beziehungen zwischen der Gesellschaft und dem Wirtschaftsprüfer konnte er ausschließen. Der Auftrag an den Abschlussprüfer umfasste die Betrachtung des Risikofrüherkennungssystems und die Verpflichtung, die Grundsätze über die Abschlussprüfung aus dem aktuellen Corporate Governance Kodex zu beachten.

Die Ernst & Young GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ATOSS Software AG zum 31.12.2015 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2015 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bilanzaufsichtsratssitzung am 04. März 2016
Rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2015 zur Prüfung erhalten. Des Weiteren erhielt der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2015. Demnach wurden zwischen der ATOSS Software AG und der AOB Invest GmbH oder mit verbundenen Unternehmen der AOB Invest GmbH keine Rechtsgeschäfte im Geschäftsjahr 2015 vorgenommen, die die Gesellschaft unangemessen benachteiligen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Unterlagen geprüft und in der Bilanzaufsichtsratssitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete sämtliche Fragen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und erhob keine Einwendungen. Er hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und den Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat ebenfalls gefolgt.

Besprochen und beschlossen wurden zudem dieser Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2016.

Im Geschäftsjahr 2015 haben Vorstand und Mitarbeiter erneut ein hervorragendes Geschäftsergebnis erzielt. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ATOSS Software AG für ihren Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg des letzten Geschäftsjahres und spricht ihnen seine Anerkennung für 10 Rekordjahre in Folge aus.

München, im März 2016

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats mit Übersicht über weitere Aufsichtsratsmandate
Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Auf die im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Bildung von Ausschüssen einschließlich eines Prüfungsausschusses im Sinne von § 107 AktG wird aufgrund der Größe des Aufsichtsrats abgesehen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Unternehmensberater, Böblingen.
Herr Kirn nahm im Geschäftsjahr 2015 keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München.
Herr Baron Vielhauer von Hohenhau nimmt folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate wahr:
- Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Verwaltungsrat bei der Stadtsparkasse Augsburg

Klaus Bauer
Mitglied des Aufsichtsrats
Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg
Herr Bauer nimmt folgende Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:
- Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)
- Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)

Konzern-Lagebericht 2015

1. UNTERNEHMEN

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

4. VERGÜTUNGSBERICHT

5. NACHTRAGSBERICHT

6. RISIKOMANAGEMENT- UND
KONTROLLSYSTEM

7. AUSSCHÜTTUNG

8. PROGNOSEBERICHT

Künftige Wirtschafts- und Branchensituation
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
Künftige Unternehmenssituation

9. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

1. Unternehmen

Die ATOSS Software AG ist einer der führenden Anbieter im Bereich Workforce Management. Sie bietet Standardsoftwarelösungen sowie Prozessberatungs- und Implementierungsdienstleistungen im Bereich Workforce Management für Unternehmen jeglicher Größenordnungen an.

Die ATOSS Software AG mit Sitz in München verfügt über Betriebsstätten in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Meerbusch und Utrecht (Niederlande) sowie über die Tochterunternehmen ATOSS CSD Software GmbH in Cham, die ATOSS Software Ges.m.b.H. in Wien, die ATOSS Software AG in Zürich, die ATOSS Software S.R.L. in Timisoara (Rumänien) sowie die ATOSS Aloud GmbH in München.

Der Einsatz der Softwarelösungen der Gesellschaft erfolgt derzeit in weltweit über 40 Ländern und 8 Sprachen. Mehr als 4.500 Kunden vom Mittelstand bis zum Blue-Chip-Unternehmen arbeiten mit den Workforce Management Lösungen der ATOSS Software AG.

2. Grundlagen des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche Situation
Die Entwicklung der Weltwirtschaft verlief in diesem Jahr infolge der moderaten Wirtschaftsleistung in China sowie weiteren wichtigen rohstoffexportierenden Schwellenländern wie Russland oder Brasilien schwächer als erwartet. Von den seit Mitte des vergangenen Jahres stark gesunkenen Öl- und Rohstoffpreisen profitierten vor allem die Industrieländer, deren Wirtschaftswachstum sich bislang weitgehend robust zeigte. Im Euroraum setzte sich die konjunkturelle Erholung weiter fort.

In Deutschland ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im bisherigen Jahresverlauf ohne größere Schwankungen moderat gestiegen. Getragen wurde der Konjunkturaufschwung vor allem von der Binnennachfrage und hier im überwiegenden Teil vom Konsum. Gemäß der im Dezember veröffentlichten Prognose der Bundesbank[1] wird für 2015 ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent erwartet.

Laut dem Geschäftsklimaindex vom Dezember 2015 sieht die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland weiterhin unverändert optimistisch in die Zukunft. Neben der anhaltend positiven Lage des Arbeitsmarktes mit einer hohen und weiter steigenden Beschäftigung und einer guten Einkommensentwicklung bilden sowohl der niedrige Ölpreis, als auch der für die Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro wichtige Stützen der aktuellen Konjunkturentwicklung in Deutschland.

Branchensituation und Marktumfeld
Auch die vom Branchenverband BITKOM[2] im Oktober 2015 veröffentlichten Marktprognosen zum deutschen ITK-Markt sind weiterhin positiv. So wird für das abgelaufene Jahr im Bereich Software eine zum Vorjahr unveränderte Wachstumsrate von 5,4 Prozent erwartet.

[1]) Deutsche Bundesbank (Juni 2015): Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2015 und 2016 mit einem Ausblick auf das Jahr 2017
[2]) bitkom (Oktober 2015): Presseinformation: Erstmals mehr als eine Million Beschäftigte in der ITK-Branche

Vor diesem Hintergrund ist es ATOSS in 2015 erneut gelungen, zum zehnten Mal in Folge Rekorde bei Umsatz und operativen Ergebnis zu erzielen. In 2015 wurde bei den Umsatzerlösen ein Wachstum von 13 Prozent sowie beim EBIT (Earnings before interest and taxes) ein Wachstum von 16 Prozent erzielt. Im Kernbereich Software konnte ein Umsatzwachstum von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Das EBT (Earnings before taxes) stieg um 10 Prozent auf Mio. EUR 11,3 an. Im Vorjahr war das EBT zusätzlich durch Einmaleffekte aus der Aufwertung des verbleibenden Goldbestandes beeinflusst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte ATOSS Auftragseingänge für Softwarelizenzen und den Softwareanteil aus fest kontrahierten Cloud-Subskriptionen in Höhe von Mio. EUR 11,1. Insgesamt hat sich der Auftragsbestand bei Softwarelizenzen zum 31. Dezember 2015 von Mio. EUR 5,4 im Vorjahr auf Mio. EUR 5,9 und bei den Cloud Solutions von Mio. EUR 0,6 auf Mio. EUR 2,7 erhöht. Diese hohen Auftragsbestände schaffen Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Eigenkapitalquote geben Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Positionierung der ATOSS Gruppe

Der von ATOSS adressierte Markt unterteilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die richtungsweisende Technologieplattform der Produkte von ATOSS, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig erfolgreiche und verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Entscheidungskriterien.

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter. In diesem Wettbewerbsumfeld hat sich die Gesellschaft als einer der führenden Anbieter für Zeitwirtschafts- und Personaleinsatzsoftwaresysteme etabliert und insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik eine signifikante Marktstellung erlangt. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen im KMU- und Premiummarkt an.

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung ihre Vision, mit ihren Produkten und Softwarelösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten, die Arbeitszeit sinnvoll zu verteilen, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, Mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist („Best of Breed“) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplementärer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für ihre Lösungen Investitionssicherheit als langfristig engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebserfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

Der richtige Mitarbeiter

In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

Zur richtigen Zeit

Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragsspitzen und Leerzeiten abzudecken.

Am richtigen Ort

Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

Auf dem richtigen Auftrag

Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

Zu den richtigen Kosten

Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexiblere Möglichkeiten Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der geleisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten zahlreicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte sowie funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung sind hierbei die solide Eigenkapitalquote, der hohe Bestand an liquiden Mitteln sowie die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Unternehmensentwicklung
Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und Cash Flow. Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung der Softwarelizenzerlöse zu, da sie den Motor für das Geschäftsmodell des Unternehmens darstellen. In diesem Zusammenhang ist auch der Auftragseingang für Softwarelizenzen und die Softwarekomponente von Cloud Subskriptionen ein essentieller Indikator für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von Mio. EUR 44,9 (Vorjahr: Mio. EUR 39,7) und ein Betriebsergebnis (EBIT) von Mio. EUR 11,3 (Vorjahr: Mio. EUR 9,8). Diese erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist unter anderem auf den technologischen Vorsprung der seit 2005 auf Java basierenden Software zurückzuführen. Die Vielzahl an Referenzen für die ATOSS Staff Efficiency Suite bildet so eine solide Basis und Entscheidungshilfe für weitere Geschäftserfolge.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und -wartung, Auftragslage Softwarelizenzen
Die Softwarelizenz- und Softwarewartungsumsätze konnten in 2015 mit Erlösen von Mio. EUR 26,7 (Vorjahr: Mio. EUR 23,9) um 12 Prozent gesteigert werden. Der Umsatzanteil für Software lag auch in 2015 bei 60 Prozent.

Dabei stiegen die Umsätze für Softwarewartung im Jahresverlauf um 10 Prozent auf insgesamt Mio. EUR 16,9 (Vorjahr: Mio. EUR 15,4) an.

Die Umsätze für Softwarelizenzen bewegten sich mit Mio. EUR 9,8 (Vorjahr: Mio. EUR 8,5) deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf Lizenzerweiterungen von Bestandskunden, den Projektfortschritt bei Großkunden sowie auf die Gewinnung von weiteren Neukundenaufträgen.

Die Auftragseingänge für Softwarelizenzen und den Softwareanteil aus fest kontrahierten Cloud-Subskriptionen liegen mit Mio. EUR 11,1 über dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 10,7. 3 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent) der Auftragseingänge bei Softwarelizenzen beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge.

Der Auftragsbestand bei Softwarelizenzen hat sich zum 31. Dezember 2015 von Mio. EUR 5,4 im Vorjahr auf Mio. EUR 5,9 und bei Cloud Solutions von Mio. EUR 0,6 auf Mio. EUR 2,7 erhöht. Er bewegt sich damit auf einem sehr hohen Niveau und bildet eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für das Jahr 2016. 11 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent) des Auftragsbestandes bei Softwarelizenzen beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge. Die Realisierung des Auftragsbestandes bei Softwarelizenzen wird innerhalb von einem Jahr erwartet.

Umsatzentwicklung bei Beratung
Die Beratungsumsätze lagen in 2015 mit Mio. EUR 11,9 um 18 Prozent über dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 10,1. Sie hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 26 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent).

Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung
Die Erlöse aus Hardwareverkäufen erhöhten sich in 2015 um 3 Prozent auf Mio. EUR 4,6. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 10 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Beratungsleistungen, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen sowie kundenspezifische Programmierleistungen und Ausweismedien verbucht werden, betrugen Mio. EUR 1,7 und lagen damit um 39 Prozent über dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 4 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent).

Fertigungsaufträge
Wie in den Vorjahren realisiert die Gesellschaft Aufträge aus langfristiger Auftragsfertigung entsprechend der Methode der Teilgewinnrealisierung. Im Geschäftsjahr 2015 waren davon 12 Aufträge (Vorjahr: 11 Aufträge) betroffen, welche in einer Höhe von Mio. EUR 2,7 (Vorjahr: Mio. EUR 2,2) entsprechend des Projektfortschritts realisiert wurden.

Unternehmensstrategie und Chancen
Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2015 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte sowohl bei wesentlichen Bestandskunden, als auch einer Vielzahl Neukunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert werden. Nicht zuletzt das Angebot sämtlicher Produkte nun auch als Cloud Lösung hat der Gesellschaft neue Kundengruppen erschlossen und somit weitere Aufträge eingebracht. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise erfreulich in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hat.

Chancen zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsmodells sehen wir insbesondere durch die wachsenden Anforderungen an Unternehmen zur Arbeitszeitflexibilisierung. Wesentliche Faktoren in dieser Hinsicht sind: Fachkräftemangel, demografischer Faktor, wachsende Anforderungen zur Steigerung der Produktivität und sich hieraus ergebende Anforderungen von Unternehmen an Workforce Management Lösungen. Als einer der führenden Anbieter für Workforce Management Lösungen erwarten wir von dieser Entwicklung zu profitieren.

Die Gesellschaft sieht insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik weiteres Wachstumspotenzial.

Weitere Wachstumsmöglichkeiten sehen wir zudem in der dedizierten Adressierung neuer Branchen sowie im internationalen Einsatz unserer Softwarelösungen wie z.B. der Erschließung neuer Märkte durch die Gewinnung von neuen Partnerschaften.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite), ASE (ATOSS Startup Edition) und ATC (ATOSS Time Control), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein.

Mittels der Technologien der sogenannten serviceorientierten Architektur (SOA) wird der Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen stark vereinfacht. So konnten unsere Lösungen beispielsweise erfolgreich mit vorgeschalteten Planungs- oder Personalverwaltungssystemen oder nachgelagerten Auswertungssystemen verbunden oder wie in einem anderen Einsatzszenario als Echtzeit-Informationsquelle in das Besucher-Management-System eines Kunden integriert werden. Somit generieren unsere Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen macht es für unsere Kunden einfach und leicht umsetzbar, unsere Lösungen in vorhandene IT-Systemlandschaften einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Workforce Management kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition (ASE) und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit diesen beiden Lösungen sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) migrieren können. Durch entsprechende Releasewechsel wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen sichergestellt. So erfolgte in 2015 mit der neuesten Produktgeneration ATOSS Staff Efficiency Suite 10.1 der erfolgreiche Launch des neuen Expert Interface Web, eines der größten Entwicklungsprojekte in der Unternehmensgeschichte von ATOSS. Beide Softwarelösungen sind seit diesem Geschäftsjahr zudem als Server-Hosting-Lösung (Cloud) verfügbar.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Jahr 2015 Mio. EUR 8,7 (Vorjahr: Mio. EUR 8,0). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 7,1 (Vorjahr: Mio. EUR 6,4) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 146 (Vorjahr: 130) Softwareentwickler. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz lag bei 19 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft

Mit Ausnahme der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten ATOSS Aloud GmbH weisen sämtliche Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2015 positive Ergebnisse aus. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2015 bei 15 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent).

Mitarbeiter, Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 327 Mitarbeiter (Vorjahr: 299). Davon wurden 138 (Vorjahr: 129) Personen in der Produktentwicklung, 89 (Vorjahr: 81) Personen in der Beratung, 52 (Vorjahr: 44) Personen in Vertrieb und Marketing sowie 48 (Vorjahr: 45) Personen in der Verwaltung beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2015 Mio. EUR 22,0 und liegt damit 14 Prozent über dem Vorjahreswert von Mio. EUR 19,2.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden 6 (Vorjahr: 5) Ausbildungsverhältnisse.

Unternehmensführung und -steuerung

Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und auf gegebene Veränderungen und sich bietende Chancen angepasst.

Hierbei zielt die Gesellschaft auf die Sicherstellung von durchschnittlichen Umsatzwachstumszielen im Korridor von 8 Prozent bis 12 Prozent sowie einem durchschnittlichen Margenziel (EBIT) von rund 25 Prozent ab.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Die Jahresplanung wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Das Monitoring der Konzernziele erfolgt auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems, das ein detailliertes Reporting über die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation enthält.

Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2015 Peter Kirn als Vorsitzender, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau als Stellvertreter sowie Klaus Bauer an.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Vorstandsmitglied besetzt.

Corporate Governance

Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich die Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2015 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 05.05.2015 bestehen.

Am 01.12.2015 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen (Kodex Ziffer 3.8). Die ATOSS Software AG hat dies in den laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die entsprechenden Versicherungen zu Gunsten der Aufsichtsräte ist die Gesellschaft grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor. Eine Veränderung wird aktuell nicht beabsichtigt.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt zudem in Ziffer 4.2.3 bei Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund, Zahlungen an Vorstandsmitglieder auf zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen zu begrenzen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten. Die Gesellschaft hat in den Verträgen mit den Vorständen keine Abfindungsregelungen getroffen, da die Anstellungsverträge jeweils auf die Dauer der Bestellungsperiode geschlossen werden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft der Auffassung, dass eine solche Regelung einer Abfindung im Voraus der Natur des befristeten Anstellungsvertrages widersprechen würde. Im Übrigen gewähren die Vorstandsverträge keine Abfindungsansprüche der Vorstandsmitglieder z.B. für sogenannte Change of Control Fälle.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.5 eine in spezifischen Tabellen vorgegebene Struktur zur Darstellung der Vorstandsbezüge. Die Gesellschaft wird bei der Darstellung der Vorstandsvergütung die jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte offenlegen. Sie behält sich jedoch vor, die Darstellung in geeigneter Form auch abweichend von den starren Tabellen, die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigefügt sind, vorzunehmen.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziffer 5.3). Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Im Übrigen ist die ATOSS Software AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.1) empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, potentieller Interessenskonflikte, der Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i. S. v. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex, einer festzulegenden Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und einer festzulegenden Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) benennen soll. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG eine solche Zielaufstellung für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats nicht erforderlich ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.

- Hinsichtlich der Veröffentlichung der Berichte wird gem. Ziff. 7.1.2 empfohlen, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht (Umsatz, Umsatzarten, Operatives Ergebnis – EBIT –, Ergebnis vor Steuern – EBT –, Nettoergebnis, Nettoergebnis per Aktie) bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende. Durch diese gestufte Veröffentlichungspraxis stellt die Gesellschaft auch außerhalb von Adhoc-pflichtigen Informationen eine besonders zeitnahe und umfassende Information des Kapitalmarktes her. Die Gesellschaft wird diese Veröffentlichungspraxis zur Sicherstellung möglichst aktueller Kapitalmarktinformationen fortsetzen.

Erklärung zur Unternehmensführung
Durch den Vorstand wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link https://www.atoss.com/unternehmen/investorrelations/corporate-governance/2015 veröffentlicht.

Sonstige Angaben
Das Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent. Neben Herrn Andreas F.J. Obereder und der AOB Invest GmbH sind der Gesellschaft keine anderen Aktionäre bekannt, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:
»Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 01.01. bis 31.12.2015 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.«

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung vom 28.04.2015 ermächtigt bis zum 30.09.2016, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen nach § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 28.04.2015 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- gegen Sacheinlagen an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;

- gegen Bareinlagen an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;

- zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;

- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Optionsschuldverschreibungen oder sonstigen Optionsrechten zu verwenden.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 28.04.2015 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden. Der zuvor bestehende Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.04.2014 zum Erwerb eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 28.04.2015 aufgehoben.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. m.b.H., Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, der ATOSS Software SRL, Timisoara, der ATOSS Aloud GmbH, München, über Betriebsstätten in Frankfurt, Hamburg, Meerbusch, Stuttgart, Berlin und Utrecht (Niederlande).

3. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2015 ist geprägt durch um 13 Prozent gestiegene Gesamtumsätze (Mio. EUR 44,9; Vorjahr: Mio. EUR 39,7). Gleichzeitig sind die Kosten – ohne Berücksichtigung des Wareneinsatzes – um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 29,2 angestiegen (Vorjahr: Mio. EUR 26,0). Damit konnte die Ertragskraft unter Berücksichtigung kontinuierlicher Investitionen in den Vertrieb und anhaltend hoher Entwicklungsaufwendungen auch in diesem Jahr mit einer EBIT-Marge von 25 Prozent weiter fortgeschrieben werden.

Die für den operativen Erfolg der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), wurde von Mio. EUR 9,8 im Vorjahr auf Mio. EUR 11,3 deutlich verbessert. Damit lag die Umsatzrendite des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern bei 25 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Das EBT (Earnings before taxes) stieg um 10 Prozent auf Mio. EUR 11,3 (Vorjahr: Mio. EUR 10,3) an. Im Vorjahr war das EBT zusätzlich durch den Einmaleffekt aus der Aufwertung des verbleibenden Goldbestandes geprägt.

Das Jahresergebnis (Nettoergebnis) für das Geschäftsjahr 2015 beträgt Mio. EUR 7,6 (Vorjahr: Mio. EUR 7,0) und liegt damit um 8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich infolgedessen auf EUR 1,91 (Vorjahr: EUR 1,77).

Die Gesellschaft hat insbesondere durch die Gewinnung von weiteren Neukunden und den Ausbau des Bestandskundengeschäfts sowie einem effizienten Kostenmanagement ungeachtet der Investitionen in den Vertrieb sowie der Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft auf dem Vorjahresniveau fortschreiben und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Bilanzposition zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2015 sehr erfolgreich:

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 mit EUR 7.993.012 (Vorjahr: EUR 8.071.628) geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist von Mio. EUR 15,1 auf Mio. EUR 17,8 angestiegen. Die Entwicklung der Gesamtposition aus Finanzmittelfonds sowie kurzfristigen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (z.B. Gold, Aktien, Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen) hat sich von Mio. EUR 20,6 auf Mio. EUR 24,4 erhöht. Die liquiden Mittel je Aktie inklusive Berücksichtigung der lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2015 auf EUR 6,13 (Vorjahr: EUR 5,18).

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie die auftragsbedingt niedrigeren Umsatzabgrenzungen aus. Cash Flow-reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Abbau der Steuerrückstellungen infolge höherer Steuervorauszahlungen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft keine Investitionen in Gold oder Dividendentitel getätigt. Stattdessen hat die Gesellschaft im dritten Quartal den wesentlichen Teil ihrer als Investment gehaltenen Goldbestände verkauft, um negative Auswirkungen eines sinkenden Goldpreises auf das Finanzergebnis zu begrenzen. Hieraus resultieren Einzahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,8. Darüber hinaus bestehen Auszahlungen für eine Kapitalanlage bei einer Versicherung in Höhe von Mio. EUR 5,0. Der Zeitwert des gesamten verbliebenen Goldbestandes beträgt zum 31.12.2015 Mio. EUR 1,7. Gegenläufig auf den Finanzmittelfonds wirkte sich die Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,88 (Vorjahr: EUR 0,72) je Aktie (Mio. EUR 3,5; Vorjahr: Mio. EUR 2,9) aus.

ATOSS verfügt insgesamt über eine ausgezeichnete Ausstattung an Finanzmitteln, um konjunkturelle Risiken wie Branchenrisiken abzudecken und Möglichkeiten externen Wachstums zu nutzen. Auch die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ist damit unverändert auf hohem Niveau gewährleistet.

Der Bestand des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte bewegt sich mit Mio. EUR 2,8 auf Vorjahresniveau. Die Investitionen in das Anlagevermögen betrugen Mio. EUR 0,7 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 0,4 erfolgt der Ausweis des langfristig gehaltenen Goldbestandes.

Der Forderungsbestand erhöhte sich von Mio. EUR 3,8 auf Mio. EUR 4,5. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit ist mit 28 Tagen (Vorjahr: 27 Tage) nach wie vor extrem niedrig, was aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Forderungsmanagement zurückzuführen ist.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, beliefen sich zum 31.12.2015 auf Mio. EUR 6,1 (Vorjahr: Mio. EUR 5,0) und enthalten neben Ansprüchen aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen in Höhe von Mio. EUR 4,9 weiterhin in reduziertem Umfang Investitionen in physisches Gold im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie. Aus der Bewertung des verbleibenden Goldbestandes zum Bilanzstichtag resultiert eine Abschreibung in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: Zuschreibung Mio. EUR 0,6). Zum 31.12.2015 wurden wie im Vorjahr bei Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) keine Wertminderungen erfasst. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung klassifiziert wurden, verringerten sich infolge von erfolgsneutral erfassten Abschreibungen um TEUR 7 auf Mio EUR 0,4. Der Zeitwert des lang- und kurzfristigen Goldbestandes beträgt zum 31.12.2015 Mio. EUR 1,7.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden betrieblichen Cash Flow. Die kurzfristigen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3), Umsatzabgrenzungen in Höhe von Mio. EUR 2,7 (Vorjahr: Mio. EUR 2,5), Steuerrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,7 (Vorjahr: Mio. EUR 1,3) sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 6,2 (Vorjahr: Mio. EUR 5,5). Die kurzfristigen Schulden haben sich zum 31.12.2015 gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 10,0 (Vorjahr: Mio. EUR 9,7) erhöht. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden zum 31.12.2015 ist im Wesentlichen auf höhere Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie höhere Umsatzabgrenzungen zum Stichtag zurückzuführen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Schulden zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile, die im Folgejahr ausgezahlt werden, sowie erwartete Rechnungen enthalten. Zum 31.12.2015 bestehen weder Fremdwährungsverbindlichkeiten noch Bankdarlehen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Bankdarlehen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Geschäftsjahr keine Kreditaufnahmen getätigt.

Die langfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Pensionsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 4,3 (Vorjahr: Mio. EUR 4,2).

Das Konzern-Eigenkapital lag per 31.12.2015 bei Mio. EUR 18,9 (Vorjahr: Mio. EUR 14,9), die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2015 57 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent). Die Eigenkapitalrendite liegt zum 31.12.2015 bei 40 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent).

ATOSS weist die Aufwendungen zur Weiterentwicklung der Produktlösungen grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Eine Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten findet unverändert nicht statt.

Zur Verringerung der Belastung mit Verwaltungskosten ist der Fuhrpark sowie diverse Geschäftsausstattung der Gesellschaft geleast. Zum 31.12.2015 bestanden 92 Leasingverträge für Firmenfahrzeuge (Vorjahr: 83). Weiterhin bestehen zum 31.12.2015 Mietverträge für 11 Kopiergeräte (Vorjahr: 9).

Aufgrund der weiterhin insgesamt guten Ertragslage und der anhaltend soliden Vermögens- und Finanzlage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4. Vergütungsbericht

4.1 Vergütungsbericht des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender	Bestellt bis zum 31.12.2018
Christof Leiber	Vorstand	Bestellt bis zum 31.03.2017

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile betragen zwischen 19 Prozent und 40 Prozent. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 Prozent der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet.

Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Gesamtvergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 des Corporate Governance Kodex bzw. des nach Einführung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) neugefassten § 87 AktG legt der Aufsichtsrat, die Vorstandsvergütung bei künftigen Vorstandsverträgen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage sowie eines sowohl positiven als auch negativen Geschäftsverlaufs fest. Daneben prüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung jährlich anhand eines Vergleichs der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) in 2015 richtet sich grundsätzlich nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel der Gesellschaft.

Der Vorstandsvertrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas F.J. Obereder, wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten quantitative Ziele über einen Dreijahreszeitraum. Vor dem Hintergrund der äußerst erfolgreichen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung wurde die erfolgsunabhängige Vergütung mit Wirkung zum 01.01.2015 angepasst.

Der Vorstandsvertrag von Herrn Christof Leiber wurde mit Wirkung zum 01.04.2012 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten qualitative und quantitative Ziele.

Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und sonstige Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden besteht eine unverfallbare Pensionszusage, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß dieser Vereinbarung setzen die Pensionszahlungen

mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein und werden lebenslänglich gewährt. Die Versorgungszusage ändert sich während der Anwartschaft im gleichen Umfang wie künftige Anpassungen des Festgehalts des Vorstandsvorsitzenden.

Bezüglich der Vorstandsbezüge verweisen wir auf Note 43 im Konzernanhang.

4.2 Vergütungsbericht des Auftsichtsrats
Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Herren Peter Kirn, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau sowie Klaus Bauer wurden mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.04.2015 erneut zum Aufsichtsrat gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Vergütung des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden sowie von Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2001 festgelegt. Demnach setzt sich die Vergütung des Aufsichtsrats aus einem festen Vergütungsbestandteil sowie einem variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen, Vergütungsbestandteil zusammen.

Bezüglich der Aufsichtsratsbezüge verweisen wir auf Note 42 im Konzernanhang.

4.3 Besitz und Handel von Aktien und Finanzinstrumenten
Die Gesellschaft weist den Aktienbesitz der Organmitglieder, die sich auf die Aktie der Gesellschaft beziehen, im Konzernanhang unter Note 33 aus.

4.4 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2015 und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die nachfolgenden meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt und veröffentlicht:

Name	Geschäftsvorfall	Handelstag	Anzahl	Kurs	Veröffentlichung
Peter Kirn	Verkauf	05.05.2015	1.000	47,125	05.05.2015
Peter Kirn	Verkauf	27.07.2015	143	47,02	28.07.2015
Peter Kirn	Verkauf	13.08.2015	830	47,00	14.08.2015

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

5. Nachtragsbericht

Zu berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung kam es nach dem Bilanzstichtag nicht.

6. Risikomanagement- und Kontrollsystem

6.1 Unternehmensweites Risikomanagement- und Kontrollsystem
Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das konzernweite Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Risiko wird in diesem Zusammenhang als negative Abweichung von der gebildeten Erwartung verstanden. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems allein auf die Erfassung von Risiken. Die Vorgehensweise zur Erkennung und Steuerung von Risiken ist den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen:

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen und bewerten zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoerhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement-Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Wesentliche Risikofelder werden insbesondere in den Bereichen konjunkturelles Umfeld, Marktumfeld, der Erfolgserzielung bei der Einführung neuer Fokusbranchen, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit sowie der System- und Netzwerkinfrastruktur gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische und risikoreduzierende Maßnahmen sowie durch das installierte Risikomanagementsystem, das eine zeitnahe Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotenziale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen, Notfallpläne bei Systemausfällen sowie die eingerichtete und fortentwickelte Hochverfügbarkeitsplattform begegnet.

Dem sich durch die veränderte Anlagestrategie ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiko begegnet der Konzern durch die Diversifikation und Beschränkungen der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Frei verfügbare Mittel werden ganz oder teilweise in Festgelder namhafter Banken mit kurzen Laufzeiten, Aktien und physischem Gold angelegt. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem finanzwirtschaftlichen Risiko wird durch eine regelmäßige Beobachtung des Finanzmarktes, ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte an den Vorstand und an den Aufsichtsrat begegnet. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Unternehmensleitung sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Zur Absicherung finanzieller Risiken aus bestehenden Vermögenswerten nutzt der Konzern im Einzelfall und nach eingehender Prüfung derivative Finanzinstrumente. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund des hohen und kurzfristig verfügbaren Volumens von Zahlungsmitteln sowie des positiven operativen Cash Flows besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht quantifizieren.

Der Konzern geht für die kommenden zwei Jahre von einer vergleichbaren Risikostruktur aus, sofern sich das Marktumfeld sowie die konjunkturellen Rahmendaten nicht wesentlich verändern.

6.2 Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess können bei der ATOSS Software AG und ihren Tochterunternehmen wie folgt beschrieben werden:

- Die Gesellschaften zeichnen sich durch eine klare Führungs-, Unternehmens- und Kontrollstruktur aus.
- Die Funktionen der am (Konzern-)rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung und Controlling sind klar getrennt und die Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Zur Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren wurde das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem integriert sowie ein abgestimmtes Planungs- und Controllingsystem eingerichtet.
- Um die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend zu überwachen wird monatlich ein Review an das Management und den Aufsichtsrat versendet.
- Eine einheitliche (Konzern-)rechnungslegung wird durch konzernweite einheitliche Richtlinien gewährleistet, die bei Bedarf angepasst werden.

- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen der (Konzern-)rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

- Die am (Konzern-)rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.

- Die im Rahmen der (Konzern-)rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff geschützt.

- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren auf einer Standardsoftware.

- In den wöchentlich stattfindenden Finanzmeetings werden wesentliche (konzern-)rechnungslegungsrelevante Sachverhalte angesprochen und geklärt.

- Wesentliche (konzern-)rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.

- Bei wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

- Der Aufsichtsrat befasst sich mit wesentlichen Fragen der (Konzern-)rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften und Bereiche eingebunden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie korrekt in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zudem wird dadurch gewährleistet, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt sowie gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die klare Führungs- und Unternehmensstruktur sowie die geeignete personelle und materielle Ausstattung des (Konzern-)rechnungswesens stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und nachhaltigen (Konzern-)rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Durch das interne Kontroll- und Risikosystem wird sichergestellt, dass die (Konzern-)rechnungslegung im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien steht und Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Bzgl. den Ausführungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Note 48.

7. Ausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigen bei ihrem Dividendenvorschlag die nachhaltige Sicherung der Finanzausstattung der Gesellschaft und den Grundsatz der Dividendenkontinuität, nach der grundsätzlich die Vorjahresdividende nicht unterschritten werden soll, und eine Erhöhung dann erfolgt, wenn dies bei einer Ausschüttungsquote von bis zu 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie möglich ist. In unregelmäßigen Abständen schüttet die Gesellschaft zudem nicht benötigte Liquidität in Form von Sonderausschüttungen aus. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat im Rahmen seines Gewinnverwendungsbeschlusses eine Dividende von EUR 2,80 je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttung enthält eine Dividende in Höhe von EUR 0,95 (Vorjahr: EUR 0,88) getreu der Ausschüttungspolitik der Vorjahre und eine Sonderdividende in Höhe von EUR 1,85 je Aktie. Die Hauptversammlung wird am 26. April 2016 über den Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltungsorgane beschließen.

8. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, künftige Unternehmenssituation

Gemäß der Einschätzung des ifo-Institutes wird sich das moderate Expansionstempo der Weltwirtschaft auch im nächsten Jahr weiter fortsetzen. Grund hierfür ist ein schwächerer Konjunkturverlauf in einer Reihe von Schwellenländern wie Russland oder Brasilien. Darüber hinaus wird sich auch in China die trendmäßige Verlangsamung des Wirtschaftswachstums wohl weiter fortsetzen. Die Konjunktur in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird im nächsten Jahr auch von der Entwicklung der nominalen Wechselkurse geprägt. So dürften die Exportzuwächse der USA aufgrund der Erstarkung des Dollar gedämpft bleiben, wohingegen die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aus dem Euroraum und Japan angesichts der Abwertung des Euro und des Yen beschleunigt zunehmen dürfte. Dennoch wird die aggregierte Wirtschaftsleistung der USA auch im Prognosezeitraum kräftiger expandieren als jene des Euroraums und Japans.

Im Euroraum dürfte die Mitte des vergangenen Jahres begonnene Erholung weiter voranschreiten. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von steigenden privaten Konsumausgaben sowie den Exporten.

Für Deutschland wird erwartet, dass sich der Aufschwung ebenfalls weiter fortsetzt. Maßgeblich hierfür sind die weiterhin günstigen Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft. Die Geldpolitik wirkt außergewöhnlich expansiv, und die Kapitalmarkt- sowie Kreditzinsen dürften im nächsten Jahr niedrig bleiben. Eingetrübt werden die positiven Wirtschaftsaussichten durch internationale Krisen, etwa im Nahen Osten, bzw. eine weitere Konjunkturabkühlung in China. Insgesamt dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt nach Prognose des ifo-Instituts um 1,9 Prozent wachsen[1].

Die aktuellen Prognosen des Branchenverbands BITKOM gehen auch für 2016 von einer Fortsetzung des bisherigen Wachstumskurses aus. So wird für den Gesamtmarkt der ITK, dessen Kernbereich die Segmente Software, IT-Dienstleistungen und IT Hardware umfasst, ein Wachstum um 1,5 Prozent auf 158,4 Milliarden Euro erwartet[2].

[1]) ifo Institut (09. Dezember 2015): ifo Konjunkturprognose 2015 – 2017: Verhaltener Aufschwung setzt sich fort
[2]) bitkom (Oktober 2015): Presseinformation: Erstmals mehr als eine Million Beschäftigte in der ITK-Branche

Wir weisen auf die oben genannte Beschreibung der Chancen unter Nr. 2 Grundlagen des Konzerns und der Risiken unter Nr. 6 Risikomanagement- und Kontrollsystem hin. ATOSS ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten gut positioniert, um sich bietende Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Workforce Management starkes Potential zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir bei insgesamt gleichbleibender Kostenstruktur eine Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf dem Niveau der Wachstumsraten des abgelaufenen Geschäftsjahres in einem Korridor von +/- 3 Prozent. Zugleich beabsichtigt ATOSS im Geschäftsjahr 2016 vermehrte Investitionen zur Erschließung neuer Märkte und Branchen und damit verbundenen neuen Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Workforce Management vorzunehmen. Insbesondere sind Investitionen im Vertriebsbereich geplant. Nach der Dividendenausschüttung wird die ATOSS Software AG bei im Wesentlichen unveränderter Bilanzstruktur eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote und liquide Mittel von über Mio. EUR 18,0 zum Jahresende ausweisen. Die im Vorjahr getroffene Prognose hinsichtlich einer moderat steigenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung konnte aufgrund zahlreicher neu gewonnener Enterprise-Kunden erreicht bzw. übertroffen werden.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 12.02.2016

Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2015

Aktiva (EUR)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11, 22	161.175	141.584
Sachanlagevermögen	11, 22	2.685.539	2.736.726
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6, 8, 9, 20	444.504	451.755
Latente Steuern	12, 23	932.562	1.006.914
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**4.223.780**	**4.336.979**
Kurzfristige Vermögenswerte	8, 9		
Vorräte		8.278	6.861
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6, 7, 8, 20	4.461.802	3.842.007
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6, 7, 8, 9, 20	6.142.294	5.023.032
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	674.954	534.163
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8, 9, 19	17.781.537	15.107.722
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**29.068.865**	**24.513.785**
Aktiva, gesamt		**33.292.645**	**28.850.764**

Passiva (EUR)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	29	3.976.568	3.976.568
Kapitalrücklage	29	-661.338	-661.338
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	29	-1.798.324	-1.707.831
Bilanzgewinn	53	17.428.349	13.333.498
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		**18.945.255**	**14.940.898**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-10.394	-5.692
Eigenkapital, gesamt		**18.934.861**	**14.935.206**
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	6, 15, 28	4.338.973	4.213.769
Latente Steuern	12, 23	37.218	0
Langfristige Schulden, gesamt		**4.376.191**	**4.213.769**
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	300.045	320.388
Sonstige Verbindlichkeiten	25	6.240.055	5.450.257
Umsatzabgrenzungsposten	26	2.700.790	2.535.212
Steuerrückstellungen		651.703	1.306.933
Rückstellungen (sonstige)	14, 27	89.000	89.000
Kurzfristige Schulden, gesamt		**9.981.593**	**9.701.790**
Passiva, gesamt		**33.292.645**	**28.850.764**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015

EUR	Anhang	01.01.2015 –31.12.2015	01.01.2014 –31.12.2014
Umsatzerlöse	16, 30	**44.940.772**	**39.682.997**
Umsatzkosten	31	-14.138.130	-12.370.014
Bruttoergebnis vom Umsatz		**30.802.642**	**27.312.983**
Vertriebskosten	32	-7.385.889	-6.440.142
Verwaltungskosten	33	-3.532.506	-3.340.062
Forschungs- und Entwicklungskosten	34	-8.706.603	-7.962.681
Sonstige betriebliche Erträge	37	349.967	264.128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	-183.489	-47.604
Betriebsergebnis		**11.344.122**	**9.786.622**
Finanzerträge	36	97.582	605.783
Finanzaufwendungen	36	-119.586	-97.381
Ergebnis vor Steuern		**11.322.118**	**10.295.024**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23, 38	-3.731.339	-3.262.838
Nettoergebnis		**7.590.779**	**7.032.186**
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		7.599.039	7.039.878
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-8.260	-7.692
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		1,91	1,77
Ergebnis je Aktie (verwässert)		1,91	1,77
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)		3.976.568	3.976.568
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)		3.976.568	3.976.568

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015

EUR	Anhang	01.01.2015 –31.12.2015	01.01.2014 –31.12.2014
Jahresüberschuss		**7.590.779**	**7.032.186**
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	28	-30.372	-1.492.409
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	28	9.901	486.525
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	20	-103.073	43.263
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	20	33.051	-10.816
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		**-90.493**	**-973.437**
Gesamtergebnis nach Steuern		**7.500.286**	**6.058.750**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015

EUR	Anhang	01.01.2015 –31.12.2015	01.01.2014 –31.12.2014
Jahresüberschuss		**7.590.779**	**7.032.186**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22	688.294	518.689
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		22.957	286
Ergebnis aus dem Verkauf/der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-52.085	-574.850
Sonstiges Ergebnis Finanzanlagen		-24.088	-30.800
Veränderung der latenten Steuern	23	114.123	-311.682
Rückstellung Pensionszusage	28	102.181	101.588
Anpassung zahlungsunwirksamer Posten		33.051	-10.816
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	-619.795	-812.172
Vorräte und sonstige Vermögenswerte	20	-142.208	657.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-20.343	-6.902
Sonstige Verbindlichkeiten	25	789.798	716.166
Umsatzabgrenzungsposten	26	165.578	-408.898
Steuerrückstellungen	23	-655.230	1.201.392
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (1)	**39**	**7.993.012**	**8.071.628**
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	22, 40	-679.654	-526.374
Auszahlungen aus dem Zugang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	20, 40	-5.000.000	0
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	40	3.837.000	0
Einzahlungen aus Zinsen	40	24.088	30.800
Aus Investitionstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (2)	40	**-1.818.566**	**-495.574**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bei der Gründung einer Tochtergesellschaft		0	2.000
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	41	-1.250	0
Gezahlte Dividende	29, 41	-3.499.380	-2.863.129
Aus Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (3)	**41**	**-3.500.630**	**-2.861.129**
Veränderung des Finanzmittelfonds – Summe (1) bis (3)		**2.673.816**	**4.714.925**
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	19	15.107.721	10.392.796
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	19	17.781.537	15.107.721
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel beinhalten:			
gezahlte Ertragsteuern		-4.235.871	-2.338.125
erhaltene Steuererstattungen		3.518	2.722

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31.12.2015

	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Bilanzgewinn	Anteile ohne beherrschen-den Einfluss	Summe
Anhang	29	29	29	29		
01.01.2014	**3.976.568**	**-661.338**	**-734.394**	**9.156.749**	**0**	**11.737.585**
Nettoergebnis 2014	0	0	0	7.039.878	-7.692	7.032.186
Sonstiges Ergebnis	0	0	-973.437	0	0	-973.437
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-973.437**	**7.039.878**	**-7.692**	**6.058.750**
Dividende	0	0	0	-2.863.129	0	-2.863.129
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	2.000	2.000
Stand 31.12.2014	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.707.831**	**13.333.498**	**-5.692**	**14.935.206**
01.01.2015	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.707.831**	**13.333.498**	**-5.692**	**14.935.206**
Nettoergebnis 2015	0	0	0	7.599.039	-8.260	7.590.779
Sonstiges Ergebnis	0	0	-90.493	0	0	-90.493
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-90.493**	**7.599.039**	**-8.260**	**7.500.286**
Dividende	0	0	0	-3.499.380	0	-3.499.380
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	0	-4.808	3.558	-1.250
Stand 31.12.2015	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.798.324**	**17.428.349**	**-10.394**	**18.934.861**

Eine Aktie entspricht einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1 Euro.

Konzern-Anhang 2015

I. Informationen zum Unternehmen

Die ATOSS Software AG, im Folgenden auch »ATOSS« oder »Gesellschaft« genannt, ist eine Aktiengesellschaft, die in München, Deutschland gegründet wurde und in ihrer Haftung beschränkt ist. Die Gesellschaft mit Hauptsitz Am Moosfeld 3 in München entwickelt und vertreibt als einer der führenden Anbieter Softwarelizenzen, Softwarepflege, Hardware und Beratungsleistungen zur elektronischen Unterstützung aller Unternehmensprozesse zum effizienten Personaleinsatz in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Die Produktlinien von ATOSS bestehen jeweils aus integrierten Softwaremodulen, die bei einer Vielzahl von Kunden zum Einsatz gebracht werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr für das Mutterunternehmen sowie die Tochterunternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die im Folgenden genannten in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards beibehalten.

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IAS 19	Leistungsorientierte Pensionspläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen an den IFRSs 2010-2012		01.02.2015
Jährliche Verbesserungen an den IFRSs 2011-2013		01.01.2015

Die Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung und wirkte sich weder auf die Darstellung des Konzernabschlusses noch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

Der Konzern hat die folgenden Standards, Änderungen an Standards, IFRIC Interpretationen der IFRS, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet und plant dies auch nicht zu tun. Die sich aus diesen Änderungen ergebenden wesentlichen Auswirkungen werden nachfolgend erläutert:

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IAS 1	Darstellung der Abschlüsse	01.01.2016
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
Jährliche Verbesserungen an den IFRSs 2012–2014		01.01.2016

Am 18. Dezember 2014 hat der IASB im Rahmen seiner Disclosure Initiative Änderungen von IAS 1 Darstellung des Abschlusses veröffentlicht. Die Änderungen umfassen insbesondere Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben, der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung des auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden sonstigen Ergebnisse, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie weitere Informationen zur Struktur von Anhangsangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Änderungen an IAS 1 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Am 24. Juli 2014 wurde IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten regelt, final veröffentlicht; diese Fassung des IFRS 9 beinhaltet nunmehr vollständig die Abschnitte zur Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die im Vergleich zu Vorversionen neu aufgenommenen Abschnitte umfassen Wertminderungsregelungen in Bezug auf Finanzinstrumente und angepasste Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Weiterhin enthält der neue IFRS 9 Leitlinien zur Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten. Es wird derzeit analysiert, ob und welche Auswirkungen sich aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Am 28. Mai 2014 wurde IFRS 15, der neue Regelungen zur Umsatzrealisierung vorsieht, veröffentlicht. IFRS 15 regelt durch ein einheitliches 5-Schritte-Modell, dass Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann. Außerdem führt IFRS 15 umfangreiche, neue Angabevorschriften ein. Der neue Standard ersetzt IAS 18 »Umsatzerlöse«, IAS 11 »Fertigungsaufträge« sowie alle dazugehörigen Interpretationen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ATOSS Konzerns werden derzeit analysiert.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde zum 31.12.2015 für das Berichtsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 erstellt. Das Wirtschaftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

3. Berichtswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Beträge werden auf ganze Euro gerundet dargestellt.

4. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen mit Sitz und Börsennotierung in Deutschland ist die ATOSS Software AG, München. In den Konzernabschluss der ATOSS Software AG werden alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und sie ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Die Beherrschung wird grundsätzlich durch die Stimmrechte ausgeübt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Jahresabschlüsse wurden entsprechend den nationalen Vorschriften erstellt und auf die Vorschriften nach IFRS übergeleitet.

Unternehmen	**Anteil am gezeichneten Kapital**	**Eigenkapital 31.12.2015 in EUR**	**Jahresergebnis 2015 in EUR**
ATOSS CSD Software GmbH, Cham, Deutschland	100%	583.264	483.562
ATOSS Software AG, Zürich, Schweiz	100%	371.022	272.957
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100%	1.109.865	961.876
ATOSS Software S.R.L., Timisoara, Rumänien	100%	405.756	70.791
ATOSS Aloud GmbH, München, Deutschland	97%	-346.475	-275.320

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Wertansätze der entrichteten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden als Anschaffungswerte der Beteiligungen, mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate. Im Geschäftsjahr 2015 fand kein Unternehmenszusammenschluss statt (Vorjahr: keine).

Die zum 1. August 2014 wirtschaftlich neu gegründete ATOSS Aloud GmbH, München, wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ATOSS Software AG einbezogen. Das den Minderheitsgesellschaftern der ATOSS Aloud GmbH zuzurechnende Eigenkapital und das anteilige Nettoergebnis werden in der Konzernbilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung, -Gesamtergebnisrechnung sowie -Eigenkapitalspiegel jeweils gesondert ausgewiesen.

6. Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Anhangsangaben beeinflussen.

So werden Schätzungen bei der Ermittlung der Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen vorgenommen. Deren Höhe richtet sich nach der voraussichtlichen Dauer der Implementierung und dem daraus resultierenden anteiligen Projektfortschritt. Diese Komponenten beruhen auf den zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen der eingesetzten Berater und des Managements bzgl. der insgesamt zu erbringenden Leistungen und dem hierfür erforderlichen Ressourceneinsatz. Eine Einschätzung ist daher insbesondere in einem frühen Projektstadium zum Teil schwieriger und komplexer Natur. Die Umsätze aus zum Bilanzstichtag in Implementierung befindlichen Fertigungsaufträgen belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 699.851 (Vorjahr: EUR 551.976).

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften finanziellen Vermögenswerten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Die Entscheidung darüber, was »signifikant« oder »anhaltend« bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung. Im Rahmen dieser Ermessensentscheidung bewertet der Konzern neben anderen Faktoren die Kursschwankungen in der Vergangenheit sowie Dauer und Umfang, in dem der beizulegende Zeitwert einer Finanzinvestition unter seinen Anschaffungskosten liegt. Eine Wertminderung bei den unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Goldbeständen wird angenommen, wenn der Fair Value zum Bilanzstichtag 10 Prozent bzw. 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten notiert. Der Buchwert der unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Goldbestände beträgt zum 31.12.2015 EUR 1.677.905 (Vorjahr: EUR 5.469.995).

Die Bewertung der Pensionsrückstellung unterliegt ebenfalls Schätzungen hinsichtlich der in Punkt 28 aufgeführten Parameter. Der Buchwert der Rückstellung liegt zum 31.12.2015 bei EUR 4.338.973 (Vorjahr: EUR 4.213.768)

Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat die Gesellschaft folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Entwicklungskosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kriterien des IAS 38.57 für eine Aktivierung werden nicht erfüllt, da die ursprüngliche Entwicklung der heutigen Produkte zum Teil im Rahmen von Kundenprojekten erfolgte sowie eine verlässliche Messung der jeweiligen zukünftig erzielbaren Erträge aus der Entwicklung von einzelnen Funktionen und Releases nicht möglich ist.

Des Weiteren bilanziert der Konzern zur Erhöhung der Transparenz der Wertentwicklung seiner im Rahmen der Anlagepolitik getätigten Kapitalanlagen in physischem Gold die gehaltenen Bestände als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

7. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalls jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden unter Verwendung des jeweiligen Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Entsprechende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung
Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kategorie »Kredite und Forderungen«) sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«).

Folgebewertung
Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Kredite und Forderungen
Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisitionen sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Finanzinvestitionen in Gold und Dividendentitel sowie Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen wurden durch den Konzern als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale) klassifiziert. Sie werden für einen unbestimmten Zeitraum gehalten und können als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entfernt.

Durch den Konzern ist zu beurteilen, ob bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten die Möglichkeit und Absicht besteht, diese in naher Zukunft zu veräußern. Sofern der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Im Geschäftsjahr 2015 fand keine Umgliederungen statt (Vorjahr: keine).

Ausbuchung
Ein finanzieller Vermögenswert bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements und eine damit verbundene Verbindlichkeit.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte
Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

9. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Berichtstag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener »Schadensfall«), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash Flows hinweisen, wie Änderungen bei Rückständen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden
In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle. Der Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertminderungen in Höhe des Bilanzansatzes der Forderung gebildet, sofern die Fälligkeit 120 Tage überschreitet und es unter Würdigung der Kundensituation hinsichtlich des allgemeinen Zahlungsverhaltens und der Bonität geboten erscheint. Im Falle der Insolvenz eines Kunden wird der Wert der Forderung in voller Höhe als Forderungsverlust ausgewiesen.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Buchwert des Vermögenswerts unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten würde einen objektiven Hinweis darstellen. Das Kriterium »signifikant« ist anhand der ursprünglichen Anschaffungskosten der Finanzinvestition zu beurteilen und das Kriterium »länger anhaltend« anhand des Zeitraums, in dem der beizulegende Zeitwert unter den ursprünglichen Anschaffungskosten lag. Die Entscheidung darüber, was »signifikant« oder »anhaltend« bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung (s. Punkt 6).

Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust, der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt, aus dem sonstigen Ergebnis entfernt und erfolgswirksam erfasst. Wertberichtungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht: ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

10. Langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewendet. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte gemäß IAS 36.

11. Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Abweichend hiervon werden Mietereinbauten über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer und das in Meerbusch erworbene Geschäftsgebäude über eine Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt. Zum Stichtag hält die Gesellschaft keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Eine Sachanlage bzw. ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die aufgrund von Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

12. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes

Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

13. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, sind bei ihrer erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. In der Folgezeit werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

14. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige, gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte abgegrenzte Schuld zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Die Gesellschaft erwartet eine Restlaufzeit der kurzfristigen Rückstellungen von unter einem Jahr.

15. Pensionsrückstellungen

Es besteht eine unverfallbare Pensionszusage gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden der ATOSS Software AG, München, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß diesem Plan setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Bezüge werden lebenslänglich gewährt. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Pensionszusage Rückdeckungsversicherungen bei Versicherungsunternehmen mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) abgeschlossen und die Ansprüche daraus abgetreten, so dass seit dem Geschäftsjahr 2005 das Planvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Verpflichtungsumfang zu saldieren ist.

Der Pensionsverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde, das auf der Basis von IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« erstellt wurde. Der ausgewiesene Betrag für die aufgelaufene und prognostizierte Pensionsverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert, der seit 2005 um den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens reduziert wird. Zugrunde gelegt wurden die Regeln von IAS 19.63ff. für Leistungszusagen.

Als Bewertungsverfahren wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewandt. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben. Der Pensionsaufwand ergibt sich aus dem Zinsaufwand auf bereits zum Barwert bilanzierte Rentenanwartschaften, dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Änderungen der Pensionszusage und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen. Der Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation) ergibt sich als dynamischer Barwert der zeitanteilig erdienten Rententeile, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die künftigen Rentenanwartschaften bereits anteilig erdient sind.

Die Pensionsrückstellung wurde unter Annahme eines Rechnungszinssatzes von 2,3 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent), einem Gehaltstrend von 0,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent), einer Inflationsrate von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) und einem Rententrend von 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) ermittelt. Es wurden die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Zudem bestehen beitragsorientierte Pläne für einen Vorstand sowie für Mitarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit von 15 und mehr Jahren. Für diese leistet die Gesellschaft Beiträge zur privaten Altersvorsorge im Rahmen einer Unterstützungskasse während der Dauer ihrer Beschäftigungsverhältnisse. Die Beiträge für diese Verträge lagen im Geschäftsjahr 2015 bei EUR 122.823 (Vorjahr: EUR 122.507).

16. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten an Endkunden oder an Wiederverkäufer, aus Wartungsverträgen sowie aus Dienstleistungen und anderen Lieferungen und Leistungen.

Skonti sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Erlöse aus Lizenzvergabe sowie aus Lieferungen und Leistungen gelten gemäß IAS 18.14 als realisiert, wenn:

(a) das wesentliche Risiko bzw. die wesentlichen Chancen, die mit den vertraglichen Nutzungsrechten an den Softwarelizenzen in Zusammenhang stehen, übertragen wurden;
(b) beim Unternehmen kein weiteres Verfügungsrecht an dem Lizenzmaterial verbleibt;
(c) die Höhe der Umsätze verlässlich bestimmt werden kann;
(d) der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens (Forderungseingang) hinreichend wahrscheinlich ist und
(e) die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Gesellschaft hat zudem Wiederverkäuferverträge unterzeichnet, nach denen den Wiederverkäufern Rabatte auf die Listenpreise für Lizenzgebühren eingeräumt werden. Die bei der Gesellschaft verbleibenden Lizenzgebühren gelten grundsätzlich als realisiert, wenn dem Endkunden des Wiederverkäufers die Nutzungsrechte an den Softwarelizenzen eingeräumt und damit die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Endkunden oder Wiederverkäufer übertragen wurden.

Beratungsumsätze stehen in direktem Zusammenhang mit Dienstleistungen, die mit im Wesentlichen getrennten Verträgen durchgeführt werden. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sind gemäß IAS 18.20 zu realisieren, wenn:

(a) die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann;
(b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang);
(c) der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann und
(d) die für die Erbringung der Leistung angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Softwarelizenzen und Wartungsleistungen werden in der Regel gemeinsam verkauft. Die Realisierung der Umsätze erfolgt nach IAS 18.13. Die Wartungsumsätze werden passivisch abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung von Wartungsleistungen als Umsatzerlöse erfasst.

Fertigungsverträge liegen vor, sofern die vertraglichen Vereinbarungen nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder die Aufträge nicht durch ATOSS Partner oder Eigenleistungen des Kunden erfüllt werden können. Beauftragt der Kunde einen Fertigungsauftrag, werden Umsatzerlöse und Erträge nach dem Konzept der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nach IAS 11.23 (Percentage of Completion Method) ermittelt. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten grundsätzlich zusammenhängend in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der geleisteten Dienstleistungen an dem erwartungsgemäß zu leistenden Gesamtvolumen der Dienstleistungen entspricht. Der Projektfortschritt wird dabei anhand der Dokumentation der Projektleitung sowie der Gesamtwürdigung durch das Management ermittelt.

Die im Voraus fakturierten Beträge für Wartungsleistungen und Fertigungsaufträge, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden, sind als Umsatzabgrenzungsposten angesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind bzw. anhand des Effektivzinssatzes bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

17. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erfasst Kosten für Forschung und Entwicklung ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

18. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig ihre Vertragsbeziehungen mit Lieferanten dahingehend, ob sie entsprechend IFRIC 4 »Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält« gemäß dieser Bestimmungen als ein Leasingverhältnis einzuordnen wäre. Zum 31.12.2015 bestehen wie bereits im Vorjahr keine Vertragsverhältnisse, welche den in IFRIC 4 genannten Kriterien entsprechen.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

III. Angaben zur Konzern-Bilanz

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Festgeldanlagen	10.000.000	6.818.000
Guthaben bei Kreditinstituten	7.781.537	8.289.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	**17.781.537**	**15.107.722**

Die Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns Restlaufzeiten von bis zu 2 Monaten aufweisen und zu Zinssätzen zwischen 0,2 Prozent und 0,3 Prozent pro Jahr angelegt sind. Sonstige Guthaben bei Kreditinstituten werden mit bis zu 0,1 Prozent verzinst.

Infolge des positiven operativen Cash Flows in Höhe von EUR 7.993.012 abzüglich der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 1.818.566 und der Dividendenausschüttung von EUR 3.499.380 hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 15.107.722 auf EUR 17.781.537 erhöht.

Festgeldanlagen und sonstige Zahlungsmittel sind bei namhaften Finanzinstituten mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) angelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert und beträgt EUR 17.781.537 (Vorjahr: EUR 15.107.722).

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

31.12.2015 (EUR)	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	4.461.802	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	6.142.294	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	444.504	0	0	0

31.12.2014 (EUR)	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	3.842.007	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	5.023.032	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	451.755	0	0	0

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird durch das Management fortlaufend überwacht und beurteilt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die bilanzierten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Brutto-Forderungen (beizulegender Zeitwert)	4.488.993	3.850.222
Abzüglich Wertminderungen	-27.191	-8.215
Netto-Forderungen (Buchwert)	**4.461.802**	**3.842.007**

Die Forderungen umfassen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von netto EUR 388.397 (Vorjahr: EUR 187.686).

Zum 31.12.2015 bestehen Forderungen in Höhe von EUR 59.148 deren Zahlungsziel nachträglich verlängert wurde.

Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die zum 31.12.2015 überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen haben folgende Altersstruktur:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
weder überfällig noch wertberichtigt	2.883.819	2.666.133
bis 30 Tage überfällig	1.280.280	988.202
31 bis 60 Tage überfällig	176.494	107.038
61 bis 90 Tage überfällig	131.041	58.701
91 bis 120 Tage überfällig	6.104	14.005
Über 120 Tage überfällig	11.255	16.143
Bruttoforderungen	**4.488.993**	**3.850.222**
Wertberichtigungen	-27.191	-8.215
Nettoforderungen	**4.461.802**	**3.842.007**

Grundsätzlich sind Forderungen innerhalb von 10 Tagen zur Zahlung fällig. In Ausnahmefällen werden abweichende Zahlungsziele gewährt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

EUR	2015	2014
Stand 01.01.	8.215	15.347
Aufwandswirksame Zuführungen	27.191	8.215
Verbrauch	0,00	-2.365
Auflösung	-8.215	-12.982
Stand 31.12.	**27.191**	**8.215**

Die Gesellschaft verlangt keine Sicherheiten von ihren Kunden.

Die Bilanzierung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

Kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Dividendentitel	4.717	4.792
Ansprüche aus Kapitalversicherungen	4.904.177	0
Gold	1.233.400	5.018.240
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	**6.142.294**	**5.023.032**

Langfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Gold	444.505	451.755
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	**444.505**	**451.755**

Der Konzern identifizierte im Geschäftsjahr 2015 Wertminderungen in Höhe von EUR 21.160 (Vorjahr: Wertaufholung EUR 574.560) bei den kurzfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die unter den Finanzaufwendungen (Vorjahr: Finanzerträgen) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Darüber hinaus wurden Aufwendungen aus der Bewertung der Ansprüche aus Kapitalversicherungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 95.823 sowie darauf entfallende Ertragssteuereffekte in Höhe von EUR -31.238 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei den langfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden Verluste in Höhe von EUR 7.250 (Vorjahr: Gewinne EUR 43.264) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste/Gewinne wurden latente Steuern in Höhe von EUR -1.813 (Vorjahr: EUR 10.816) auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz des Vermögenswertes in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz aufgelöst (Vorjahr: gebildet).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird bei den Goldbeständen auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten (Stufe 1) ermittelt. Für die Ermittlung des Zeitwerts der Ansprüche aus Kapitalversicherungen greift der Konzern auf den von der Vertragspartei berechneten Rückkaufswert (Stufe 2) zurück.

21. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 674.954 (Vorjahr: EUR 534.163) enthalten im Wesentlichen Periodenabgrenzungen in Höhe von EUR 499.068 (Vorjahr: EUR 407.354) sowie gezahlte Mietkautionen von EUR 116.604 (Vorjahr: EUR 85.471).

22. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
EUR	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
I. Immaterielle Vermögenswerte										
Software	1.521.100	86.785	0	1.607.885	1.376.054	90.247	0	1.466.301	141.584	145.046
	1.521.100	**86.785**	**0**	**1.607.885**	**1.376.054**	**90.247**	**0**	**1.466.301**	**141.584**	**145.046**
II. Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0	2.138.011	231.312	57.930	0	289.242	1.848.769	1.906.699
Technische Anlagen	539.294	37.961	0	577.255	462.443	19.817	0	482.260	94.995	76.851
Büro- und Geschäftsausstattung	3.920.971	401.628	4.400	4.318.199	3.178.653	350.695	4.111	3.525.237	792.962	742.318
	6.598.276	**439.589**	**4.400**	**7.033.465**	**3.872.408**	**428.442**	**4.111**	**4.296.739**	**2.736.726**	**2.725.868**
Gesamtsumme	**8.119.376**	**526.374**	**4.400**	**8.641.350**	**5.248.492**	**518.689**	**4.111**	**5.763.040**	**2.878.310**	**2.870.914**

EUR	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögenswerte										
Software	1.607.885	137.732	0	1.745.617	1.466.301	118.141	0	1.584.442	161.175	141.584
	1.607.885	**137.732**	**0**	**1.745.617**	**1.466.301**	**118.141**	**0**	**1.584.442**	**161.175**	**141.584**
II. Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0	2.138.011	289.242	57.930	0	347.172	1.790.839	1.848.769
Technische Anlagen	577.255	61.484	71.789	566.950	482.260	22.675	55.819	449.116	117.834	94.995
Büro- und Geschäftsausstattung	4.318.199	472.974	71.542	4.719.631	3.525.237	489.548	64.556	3.950.229	769.402	792.962
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	7.464	0	7.464	0	0	0	0	7.464	0
	7.033.465	**541.922**	**143.331**	**7.432.056**	**4.296.739**	**570.153**	**120.375**	**4.746.517**	**2.685.539**	**2.736.726**
Gesamtsumme	**8.641.350**	**679.654**	**143.331**	**9.177.673**	**5.763.040**	**688.294**	**120.375**	**6.330.959**	**2.846.714**	**2.878.310**

Sämtliche langfristigen Vermögenswerte sind in den Herkunftsländern der jeweiligen Softwareunternehmen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien) gelegen, die Mehrheit jedoch in Deutschland.

23. Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen umfassen jeweils Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr bzw. Vorjahre. Zur Erläuterung von Steueraufwand und -ertrag wird auf Punkt 38 verwiesen.

Die bilanzierten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- Pensionsrückstellungen	1.209.589	1.149.175
- Kosten für Hauptversammlung	50.100	50.100
Zwischensumme	**1.259.689**	**1.199.275**
Passive latente Steuern auf Bewertungsunterschiede		
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-39.030
- langfristige Fertigungsaufträge	-327.127	-153.331
Zwischensumme	**-327.127**	**-192.361**
Gesamt	**932.562**	**1.006.914**

Die bilanzierten passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Passive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-37.218	0
Gesamt	**-37.218**	**0**

EUR	2015	2014
Steueraufwand aus der Entstehung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	-327.127	-153.331
Steuerertrag aus der Entstehung aktiver latenter Steuern		
- auf Pensionsrückstellungen	57.861	47.106
- Kosten für Hauptversammlung	0	50.100
Steuerertrag aus der Umkehrung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	153.331	326.061
Gesamt	**-115.935**	**269.936**

Der anzuwendende Steuersatz der ATOSS Software AG, München, setzt sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	100%	100%
Gewerbesteuer	-16,77%	-16,77%
Körperschaftssteuer 15,00% auf KöSt-pflichtiges Ergebnis	-15,00%	-15,00%
auf Körperschaftssteuer 5,50% Solidaritätszuschlag	-0,83%	-0,83%
Rechnerisch versteuerter Ergebnisanteil	67,40%	67,40%
Rechnerischer Steuersatz	**32,60%**	**32,60%**

Die Steuersätze für die Tochterunternehmen betragen in Österreich 25 Prozent, in der Schweiz 21,3 Prozent und in Rumänien 16 Prozent. Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands des Konzerns zu dem tatsächlichen Steueraufwand gemäß IAS 12.81 ist im Folgenden dargestellt:

EUR	2015	2014
Vorsteuer-Ergebnis nach IFRS	**11.322.118**	**10.295.022**
Erwarteter Steueraufwand (2015: 32,60%; 2014: 32,60%)	-3.691.010	-3.356.177
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-23.881	-20.308
Sachverhalte nach § 8b KStG	-46.319	0
Steuernachzahlungen/Steuererstattungen Vorjahre	3.518	3.303
Niedrigere Steuersätze von Konzerngesellschaften und Niederlassungen	188.139	157.109
Laufende Verluste, für die kein latenter Steueranspruch erfasst wurde	-161.786	-112.897
Sonstige	0	66.132
Tatsächlicher Konzern-Steueraufwand	**-3.731.339**	**-3.262.838**

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 842.586, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Gesellschaft für das Mutterunternehmen mit einem Steuersatz in Höhe von 32,6 Prozent. Aufgrund nicht abziehbarer Betriebsausgaben und Sachverhalte gemäß § 8b KStG einerseits sowie niedrigerer Steuersätze der Konzerngesellschaften und Niederlassungen andererseits wird die tatsächliche Steuerbelastung etwas über oder unter diesem Wert liegen.

24. Kreditlinien

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

25. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen folgende Beträge:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten	4.763.221	4.203.789
Erwartete Abrechnungen	970.929	685.651
Sonstige Verbindlichkeiten	505.905	560.817
Gesamt	**6.240.055**	**5.450.257**

Die Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten beinhalten Ansprüche aus variablen Gehalts-bestandteilen, welche im Geschäftsjahr entstanden sind und erst im Folgejahr ausbezahlt werden, Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen. Die erwarteten Abrechnungen betreffen erhaltene Leistungen, deren Abrechnung zum Stichtag aussteht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

26. Umsatzabgrenzungsposten

Der Umsatzabgrenzungsposten setzt sich zum 31.12.2015 folgendermaßen zusammen:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Im Voraus fakturierte Beträge für Wartungsleistungen	671.029	602.446
Im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge	616.361	394.946
Sonstige	1.413.400	1.537.820
Gesamt	**2.700.790**	**2.535.212**

Die sonstigen Umsatzabgrenzungen enthalten im Voraus fakturierte Beträge für Hotlineleistungen, für noch nicht gelieferte Soft- und Hardware sowie Dienstleistungen. Die im Voraus fakturierten Beträge für Fertigungsaufträge enthalten Anzahlungen in Höhe von EUR 454.854 (Vorjahr: EUR 286.694).

27. Rückstellungen (sonstige)

Die Rückstellungen enthalten die nachfolgenden Beträge:

EUR	31.12.2014	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Sonstige Rückstellungen	89.000	0	0	0	89.000
Gesamt	**89.000**	**0**	**0**	**0**	**89.000**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen. Der Betrag aus der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen wird nach Beendigung des Mietverhältnisses anfallen. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten sowie Kostenschätzungen. Der Erfüllungsbetrag kann gegebenenfalls von der gebildeten Rückstellung abweichen.

28. Pensionsrückstellungen

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

EUR	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	232.685	176.623
Nettozinsaufwand	98.291	92.469
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	**330.976**	**269.092**

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten ausgewiesen, während der Zinsaufwand und die Erträge aus dem Planvermögen im Zinsergebnis gezeigt werden. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens betrug in 2015 EUR 33.763 (Vorjahr: EUR 29.402). Für 2016 werden die Zinserträge auf das Planvermögen gem. IAS 19.125 mit dem Abzinsungssatz von 2,3 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) ermittelt.

Für das Jahr 2016 erwartet die Gesellschaft Pensionsaufwendungen in Höhe von EUR 334.435.

Der Verpflichtungsumfang lässt sich folgendermaßen auf den Bilanzansatz überleiten:

EUR	31.12.2015	31.12.2014
Leistungsorientierte Verpflichtung	6.837.361	6.442.250
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.498.388	-2.228.482
Pensionsrückstellung	**4.338.973**	**4.213.768**

Die Gesellschaft hat die Ansprüche aus den zur Deckung der Pensionszusage abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in 2005 bzw. in 2010 abgetreten.

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

EUR	2015	2014
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	6.442.250	4.651.347
Zinsaufwand	154.594	167.448
Laufender Dienstzeitaufwand	232.685	176.623
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	7.832	1.446.832
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	**6.837.361**	**6.442.250**

Die im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigenden Anpassungseffekte sind zurückzuführen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:

EUR	2015	2014
Aus erfahrungsbedingten demographischen Anpassungen	50.861	43.752
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-58.693	-1.490.584
Aus der Abweichung der tatsächlichen Erträge des Planvermögens von den mit dem Rechnungszinssatz kalkulierten Erträgen	-22.540	-45.577
	-30.372	**-1.492.409**

Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste wurden latente Steuern auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Pensionsrückstellung in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz sowie weitere Ertragssteuereffekte von insgesamt EUR 9.901 (Vorjahr: EUR 486.525) gebildet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

EUR	2015	2014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	2.228.482	1.964.155
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	56.303	74.979
Arbeitgeberbeiträge	236.143	234.925
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-22.540	-45.577
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	**2.498.388**	**2.228.482**

Im Geschäftsjahr 2016 werden in den Pensionsplan voraussichtlich Beiträge in Höhe von EUR 237.367 bezahlt.

Sensitivitätsanalysen

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2015 folgende Auswirkungen:

EUR	Entwicklung der Pensionsverpflichtung	
	+0,5%	**-0,5%**
Rechnungszins (Ausgangswert 2,3%)	-736.286	850.351
Rententrend (Ausgangswert 3,0%)	566.859	-508.886

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Bewertungsparameter wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 23,65 Jahre (Vorjahr: 22,85 Jahre).

29. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels ersichtlich. Die in 2015 ausgeschüttete Dividende betrug EUR 0,88 (Vorjahr: EUR 0,72) je Aktie.

Ausgegebene Stückaktien im Umlauf

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt. Im Jahresmittel waren 3.976.568 Aktien in Umlauf (Vorjahr: 3.976.568 Aktien).

Aktien der ATOSS Software AG im Besitz der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände der ATOSS Software AG:

	31.12.2015	31.12.2014
Andreas F.J. Obereder	1.988.285	1.988.285
Peter Kirn	12.787	14.760
Gesamt	**2.001.072**	**2.003.045**

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2015 EUR -661.338 (Vorjahr: EUR -661.338).
Zweck der Rücklage ist der Ausweis des über das gezeichnete Kapital hinaus erzielten Aufgeldes (Agio bei Aktien) im Rahmen des Börsengangs oder von Kapitalerhöhungen sowie der Ausweis des Betrages der bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wurde (Agio bei Wandelschuldverschreibungen). Aufgrund erzielter Verluste bei der Verwendung von eigenen Anteilen im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms in 2012 ergab sich eine negative Kapitalrücklage.

Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten

Das Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten entfiel mit EUR 1.845.391 (Vorjahr: EUR 1.824.920) auf die erfolgsneutrale Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne sowie die hierauf entfallenden Ertragsteuereffekte und mit EUR 47.067 (Vorjahr: EUR 117.089) auf die erfolgsneutrale Erfassung von Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und die korrespondierenden Ertragsteuereffekte.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

30. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2015	2014
Software-Lizenzen	9.838.285	8.517.231
Software-Wartung	16.875.958	15.360.661
Software gesamt	**26.714.243**	**23.877.892**
Beratung	11.905.726	10.103.707
Hardware	4.610.428	4.466.067
Sonstige	1.710.375	1.235.331
Umsatzerlöse, gesamt	**44.940.772**	**39.682.997**

Die Gesellschaft wendet für langfristige Fertigungsaufträge die Umsatzrealisierung entsprechend dem Projektfortschritt nach IAS 11 an. Die Erlöse werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis von bereits geleisteten Implementierungsstunden zu den erwarteten Implementierungsstunden. Für jeden langfristigen Fertigungsauftrag wird ein Projektplan erstellt. Mit Hilfe von Umsatzabgrenzungsposten, die sowohl im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge als auch Wartungsleistungen beinhalten, erfolgt eine Abgrenzung von Umsätzen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 EUR 2.737.342 (Vorjahr: EUR 2.155.758) aus Fertigungsaufträgen als Umsatzerlöse realisiert. Die Kosten aus Fertigungsaufträgen betrugen im Geschäftsjahr EUR 1.702.629 (Vorjahr: EUR 1.304.854). Zum 31.12.2015 existieren wie im Vorjahr keine Gewinne aus Projekten, welche nach der Teilgewinnrealisierungs-Methode realisiert und noch nicht berechnet wurden.

Die Gesellschaft hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 hatte kein Kunde einen Umsatzanteil von 10 Prozent oder mehr am Gesamtumsatz.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch wie folgt:

EUR	2015	2014
Deutschland	38.215.695	34.353.386
Österreich	4.673.981	3.785.013
Schweiz	1.485.756	1.083.944
Deutschsprachiger Raum, gesamt	**44.375.432**	**39.222.343**
Übrige Länder	565.340	460.654
Gesamt	**44.940.772**	**39.682.997**

Die Umsatzerlöse zu den einzelnen Ländern werden auf der Grundlage des Ortes des Rechnungsempfängers zugewiesen.

31. Umsatzkosten

Unter den Umsatzkosten werden neben dem Materialaufwand für bezogene Waren (Hardware und sonstige Handelswaren) auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie die Personal- und Gemeinkosten für Consulting, Services und Support erfasst, die für die Erbringung von Dienstleistungen entstehen. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz.

EUR	2015	2014
Materialaufwand (bezogene Waren)	4.398.510	4.062.410
Materialaufwand (bezogene Leistungen)	183.495	70.946
Personalkosten	6.959.262	6.110.130
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	191.500	145.766
Gemeinkosten	2.405.363	1.980.762
Gesamt	**14.138.130**	**12.370.014**

32. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personal- und Gemeinkosten für Vertriebsaktivitäten auch Werbeaufwendungen, die sofort aufwandswirksam erfasst werden.

EUR	2015	2014
Personalkosten Vertrieb	5.299.938	4.262.837
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	127.601	94.653
Gemeinkosten Vertrieb	1.234.766	1.375.672
Werbeaufwendungen	723.584	706.980
Gesamt	**7.385.889**	**6.440.142**

33. Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für die Verwaltungskosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2015	2014
Personalkosten	2.618.633	2.472.758
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	71.003	49.752
Gemeinkosten Verwaltung	842.870	871.552
Gesamt	**3.532.506**	**3.340.062**

34. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2015	2014
Personalkosten Forschung und Entwicklung	7.089.829	6.353.627
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	298.190	228.518
Gemeinkosten Forschung und Entwicklung	1.318.584	1.380.536
Gesamt	**8.706.603**	**7.962.681**

35. Personalaufwand

EUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	18.379.402	15.930.754
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.588.261	3.268.597
davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung EUR 255.536 (Vorjahr: EUR 241.109),		
Dienstzeitaufwand EUR 232.685 (Vorjahr: EUR 176.623)		
Gesamt	**21.967.663**	**19.199.351**

36. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von EUR 97.582 (Vorjahr: EUR 605.783) betreffen im Wesentlichen realisierte Gewinne aus dem Verkauf von drei Viertel der unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Goldbeständen in Höhe von EUR 73.320 sowie Zinserträge aus Festgeldern mit kurzen Restlaufzeiten sowie Tagesgeldern und Girokonten in Höhe von EUR 24.262 (Vorjahr: EUR 30.933). Im Vorjahr fielen zudem Erträge aus der Zuschreibung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Gold) in Höhe von EUR 574.560 an.

Die Gesellschaft weist in 2015 Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 119.586 (Vorjahr: EUR 97.381) aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 98.291 (Vorjahr: EUR 92.469) sowie Aufwendungen im Rahmen der Wertberichtigung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 21.234 (Vorjahr: EUR 0,00).

37. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von EUR 159.625 (Vorjahr: EUR 221.585) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 167.577 (Vorjahr: EUR 21.849).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 140.063 (Vorjahr: EUR 37.840).

38. Steueraufwand/Steuerertrag

EUR	2015	2014
Laufender Steueraufwand	3.615.404	3.532.774
Latente Steuern (vgl. Punkt 25)	115.935	-269.936
Steueraufwand	**3.731.339**	**3.262.838**

V. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von operativen Segmenten setzt voraus, dass für wesentliche Unternehmensbestandteile die Ertragslage von einem leitendenden Entscheidungsträger als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung überprüft und bewertet wird, der Unternehmensbestandteil im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Erträge erzielt und Aufwendungen tätigt sowie Finanzinformationen für diesen Unternehmensteil zur Verfügung stehen. Mehrere Segmente können zu einem Segment zusammengefasst werden, wenn die Art der Produkte und Dienstleistungen, der Produktionsprozesse, der Kunden für die die Produkte und Dienstleistungen bestimmt sowie die angewandten Methoden des Vertriebs ähnlich sind bzw. die quantitativen Schwellenwerte, die für die Segmentbildung maßgeblich sind, unterschritten werden.

Die Gesellschaft verfügt über nur ein einheitliches Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8, das die Erstellung, den Vertrieb und die Implementierung von Softwarelösungen in Hinblick auf den effizienten Personaleinsatz umfasst. Entsprechend der Strategie der Gesellschaft als Anbieter durchgängiger Lösungen im Thema Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung werden die Softwarelösungen bestehend aus Softwarelizenzen, Wartungsleistungen, Beratungsleistungen und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle (Handelsware) integriert für Kunden angeboten und sind in ihrer Risikostruktur vergleichbar. Die Softwarelösungen werden bei kleineren und mittleren Unternehmen im KMU-Markt sowie bei Kunden des gehobenen Mittelstands und Großkunden (Premium-Markt) eingesetzt. Die Wahl der Softwarelösung hängt wesentlich von den spezifischen technischen und fachlichen Anforderungen des jeweiligen Kunden ab. Lediglich im Hinblick auf den Vertriebsansatz wird zwischen der Adressierung des KMU- und des Premium-Marktes unterschieden. Aus diesem Grund steuert der Vorstand das Unternehmen auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes bestehen nicht.

In den nachfolgenden Tabellen stellt die Gesellschaft die nach Softwarelösungen gegliederten Umsatzerlöse dar.

Bei den Softwarelösungen handelt es sich im Einzelnen um:

- ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE): ASES und ASE sind Softwarelösungen zum Arbeitszeitmanagement sowie zur Personaleinsatzplanung für Kunden aller Branchen und Größenordnungen. Mit diesen Softwarelösungen werden in der Regel Dienstleistungen zur Implementierung der Softwarelösungen beim Kunden und Schulung von Mitarbeitern der Kunden erbracht. Des Weiteren werden Consultingleistungen mit dem Ziel erbracht, innerhalb der betrieblichen Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen optimale Lösungen zum effizienten Personaleinsatz zu entwickeln und vorhandene Spielräume sinnvoll zu nutzen. Ebenso werden Hardwarekomponenten zur Zeiterfassung sowie Erfassungsmedien als Handelsware vertrieben.

  Die Softwarelösung ASES/ASE wird auf allen wesentlichen marktgängigen Systemplattformen und Datenbanken eingesetzt und erfüllt über ihre weit reichende Parametrierfähigkeit selbst höchste Anforderungen von Kunden gleich welcher Größenordnung und unterschiedlicher Branchen.

- ATOSS Time Control (ATC): ATC bietet eine Softwarelösung zum Arbeitszeitmanagement und zur Personaleinsatzplanung für kleinere und mittlere Kundengruppen sowie große, dezentral organisierte Kunden. Auch für ATC bietet ATOSS entsprechende Dienstleistungen zur Implementierung und Schulung der Softwarelösungen sowie Consultingleistungen zum effizienten Personaleinsatz an. Ebenso werden Hardware und Erfassungsmedien als Handelsware angeboten. Die Softwarelösung ATC wird auf der Systemplattform Microsoft Windows unter Verwendung marktgängiger SQL-Datenbanken eingesetzt und zeichnet sich durch besonders hohe Anwenderfreundlichkeit und Komfort bei kleineren und mittleren Kunden sowie großen dezentralen Organisationen aus.

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die Produktgruppen folgendermaßen auf:

EUR	2015	2014
ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE)	39.538.373	34.732.025
ATOSS Time Control	5.402.399	4.950.972
Gesamt	**44.940.772**	**39.682.997**

Die geografische Aufteilung der Konzernumsätze ist unter Punkt 30 aufgeführt.

VI. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

39. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 mit EUR 7.993.012 (Vorjahr: EUR 8.071.628) geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie die auftragsbedingt niedrigeren Umsatzabgrenzungen aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Abbau der Steuerrückstellungen infolge höherer Steuervorauszahlungen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt im Geschäftsjahr 2015 28 Tage (Vorjahr: 27 Tage) und ist unverändert als sehr niedrig anzusehen.

40. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 bei EUR -1.818.566 (Vorjahr: EUR -495.574) und damit um EUR 1.322.992 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR -679.654 (Vorjahr: EUR 526.374) sowie Auszahlungen für eine Kapitalanlage bei einer Versicherung in Höhe von EUR 5.000.000 (Vorjahr: EUR 0,00). Positiv auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit wirkten sich die Einzahlungen aus dem im Juli erfolgten Verkauf von drei Viertel der unter den kurzfristig sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Goldbeständen in Höhe von EUR 3.837.000 sowie die Einzahlungen aus Zinsen in Höhe von EUR 24.088 (Vorjahr: EUR 30.800) aus.

41. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 bei EUR -3.500.630 (Vorjahr: EUR -2.861.129) und damit um EUR -639.501 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,88 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,72) sowie Auszahlungen aus dem im März 2015 erfolgten Erwerb eines zusätzlichen Anteils von 5 Prozent an der ATOSS Aloud GmbH.

VII. Sonstige Angaben

42. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Geschäftsjahr weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender) Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Augsburg
Klaus Bauer	Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg

Herr Peter Kirn nahm im Geschäftsjahr keine weiteren Aufischtsratmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Die Aufsichtsratsvergütung setzte sich wie folgt zusammen:

EUR	2015	2014
Peter Kirn		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	6.000	6.000
Gesamt	**26.000**	**26.000**

EUR	2015	2014
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	4.500	6.000
Gesamt	**24.500**	**26.000**

EUR	2015	2014
Klaus Bauer		
Satzungsmäßige Vergütung	10.000	10.000
Sitzungsgelder	2.250	3.000
Gesamt	**12.250**	**13.000**

Vergütungen für Beratungstätigkeiten, die über die Aufsichtsratstätigkeit hinausgehen, fielen im Geschäftsjahr 2015 keine an (Vorjahr: EUR 0).

43. Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender, Unternehmer, Grünwald
Christof Leiber	Vorstand, Jurist, München

Die Bezüge des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

EUR	2015	2014
Andreas F.J. Obereder		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	540.000	290.000
Sonstiges	117.364	111.865
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	41.831	39.866
Mehrjahrestantieme	84.000	84.000
Gesamtbezüge	**783.124**	**525.731**

EUR	2015	2014
Christof Leiber		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	200.000	195.000
Sonstiges	66.520	66.367
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	59.758	56.951
Mehrjahrestantieme	120.000	85.375
Gesamtbezüge	**446.278**	**403.693**

Die dargestellte Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas F. J. Obereder, beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.01.2014 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrages die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres können die Zahlungsströme davon abweichen.

Die dargestellte Tantieme für den Vorstand Herrn Christof Leiber beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.04.2012 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrags, die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres kann der Zahlungsstrom von der ermittelten Tantieme abweichen. Die Berechnung des Tantiemenanspruchs aus der Mehrjahrestantieme für 2015 basiert auf einer Zielerreichungsschätzung für 3 Jahre. Hierauf werden Teilbeträge als Vorschüsse ausbezahlt. Der tatsächliche Tantiemenanspruch aus der Mehrjahrestantieme kann sich in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad über die Gesamtlaufzeit von 2015 bis 2017 ändern.

Die sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Hinsichtlich der in 2015 angefallenen Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für den Vorstandsvorsitzenden verweisen wir auf Punkt 15 und 28.

Zum 31.12.2015 bestehen Rückstellungen für Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 262.450,34 (Vorjahr: EUR 251.044,15) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütung.

44. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden erbringt an die Gesellschaft Dienstleistungen. In 2015 betrug der Wert der erbrachten Dienstleistungen EUR 1.924 (Vorjahr: EUR 4.048). Es handelt sich hierbei um marktübliche Konditionen.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F. J. Obereder, Grünwald, Deutschland hat am 06.12.2012 1.988.285 Anteile an der ATOSS Software AG an die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, übertragen. Die AOB Invest GmbH ist somit das ultimative Mutterunternehmen der ATOSS Software AG.

Mit Ausnahme des zwischen der Gesellschaft und Herrn Andreas F.J. Obereder bestehenden sowie des mit Wirkung zum 01.01.2015 neu geschlossenen Vorstandsvertrages haben bei unserer Gesellschaft in Beziehung zur AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) und zu Herrn Andreas F.J. Obereder, oder einem mit der AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) oder Herrn Andreas F.J. Obereder verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Die vorstehenden Verträge benachteiligen die Gesellschaft nicht.

Weitere Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder deren Angehörigen, die über die unter Punkt 42 (Aufsichtsrat) sowie unter Punkt 28 (Pensionsrückstellungen) genannten Vorgänge hinausgehen, fanden im Berichtsjahr 2015 nicht statt.

45. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2015 bestanden 340 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr: 305), im Durchschnitt waren es 327 (Vorjahr: 299); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden, Praktikanten und Aushilfen waren durchschnittlich 311 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 287).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2015	2014
Vertrieb und Marketing	52	44
Beratung	89	81
Entwicklung	138	129
Verwaltung	48	45
Gesamt	**327**	**299**
davon Auszubildende	6	4
davon Aushilfen und Praktikanten	8	6
davon Vorstände	2	2

46. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2015	2014
Abschlussprüfung	62.320	62.320
Gesamthonorar	**62.320**	**62.320**

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet.

47. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark, Kopierer sowie Server von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasing-Verhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. In Einzelfällen werden auslaufende Leasingverträge verlängert. Eine Kaufoption am Ende der Laufzeit ist nicht vorgesehen. Die Leasingzahlungen werden gemäß IAS 17.33 als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Perioden erfasst. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Büroflächen werden an den Standorten der Gesellschaft angemietet.

Teilweise beinhalten die Verträge Preisanpassungsklauseln zu marktüblichen Konditionen.

Die finanziellen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen für die nächsten Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	Mieten für Gebäudeflächen	Sonstige Miet- und Leasingzahlungen
2016	736.475	623.563
2017 bis 2019	581.859	592.979
nach 2019	74.700	0
Gesamt	**1.393.034**	**1.216.542**

Die gesamten Aufwendungen aus allen Miet- und Leasingverträgen betrugen im Geschäftsjahr 2015 EUR 1.511.496 (Vorjahr: EUR 1.428.141).

48. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Steuerungsgröße zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2015 und 31.12.2014 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Lagebericht enthält weitere Ausführungen zur Steuerung der Kapitalstruktur im Konzern.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken.

Als wesentliches Risiko wird bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten das Marktrisiko betrachtet. Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Die durch den Konzern vorgenommenen Investitionen in physisches Gold sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Finanzinstrumente ergeben. Der Konzern begrenzt das Marktpreisrisiko durch die Beschränkungen der Investitionsvolumina in einzelne Anlageformen. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem Management und Aufsichtsrat des Konzerns werden regelmäßig Berichte zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte zur Verfügung gestellt. Die Unternehmensleitung überprüft und genehmigt sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Bei in Gold investierten finanziellen Vermögenswerten belief sich das Risiko zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert auf EUR 1.677.905 (Vorjahr: EUR 5.469.995). Ein weiterer Rückgang des Goldpreises um 10 Prozent infolge veränderter Marktbedingungen würde sich mit EUR -123.340 (Vorjahr: EUR -501.824) auf das Ergebnis und mit EUR -156.678 (Vorjahr: EUR -535.706) auf das Eigenkapital auswirken. Eine Wertminderung beim Gold liegt vor, sobald der beizulegende Zeitwert 10 Prozent und/oder 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten datiert. Ein Wertanstieg des Goldes um 10 Prozent würde sich auf das Eigenkapital oder Ergebnis auswirken, abhängig davon, ob zuvor eine Wertminderung erfasst wurde.

Die aufgeführten Sensitivitätsanalysen beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2015.

Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2015 und 2014, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Zur Steuerung der Kreditrisiken schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangsangabe 20 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Weiterhin überwacht der Konzern laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses, indem eine Liquiditätsvorschau auf einen festen Planungshorizont von einem Jahr durchgeführt wird.
Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte als niedrig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden, die verschiedenen Branchen angehören und auf unabhängigen Märkten tätig sind. Ebenso investiert der Konzern seine frei verfügbaren finanziellen Mittel in verschiedene Anlageformen wie Gold, Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen und Festgelder.

49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es kam zu keinen berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

50. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex am 01.12.2015 abgegeben. Der vollständige Wortlaut der Erklärung befindet sich im Internet unter https://www.atoss.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2015/Documents/ATOSS%20Entsprechenserklaerung_2015.pdf. Vorstand und Aufsichtsrat nehmen jährlich zu den Empfehlungen der deutschen Corporate Governance Kommission Stellung und berichten darüber im Geschäftsbericht.

51. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Zum 31.12.2015 bestehen folgende angabepflichtigen Beteiligungen basierend auf den der Gesellschaft gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangenen Informationen:

Zum 10.04.2002 hat Frau Ursula Obereder, Grünwald, einen Stimmrechtsanteil von 6,5 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft gemeldet.

Seit dem 16.12.2014 hält die MainFirst SICAV, Luxemburg, einen Stimmrechtsanteil von 5,07 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Seit dem 22.10.2013 hält die Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, einen Stimmrechtsanteil von 5,004 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Die tatsächliche Anzahl der Stimmrechte kann durch zwischenzeitlichen, nicht meldepflichtigen oder nicht gemeldeten Handel von der aufgeführten Anzahl abweichen.

Darüber hinaus sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 die nachfolgenden Mitteilungen über Beteiligungsveränderungen gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangen:

Am 18.11.2015 wurde der Stimmrechtsanteil von 3 Prozent am Grundkapital durch den Aktienverkauf der IFM Independent Fund Management AG, Vauz, unterschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 2,96 Prozent.

52. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Abschluss wurde am 10.02.2016 durch den Vorstand der Gesellschaft freigegeben und dem Aufsichtsrat vorgelegt, der bis einschließlich zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 04.03.2016 Änderungen am Abschluss vornehmen kann.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass alle Angaben ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cash Flows vermitteln.

53. Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den frei verfügbaren Bilanzgewinn der ATOSS Software AG, München, aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 11.230.934 für eine Ausschüttung in Höhe von EUR 2,80 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 12. Februar 2016

Andreas F. J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ATOSS Software AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. Februar 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bostedt
Wirtschaftsprüfer

Dr. Burger-Disselkamp
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ATOSS Software AG sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht der ATOSS Software AG, München, jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der ATOSS Software AG vermitteln und im Konzernlagebericht sowie im Lagebericht der ATOSS Software AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Gesellschaft jeweils so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns sowie der ATOSS Software AG, München, beschrieben sind.

München, den 12. Februar 2016

Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

Finanzkalender

10.03.2016

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015

10.03.2016

Bilanzpressekonferenz

22.04.2016

Quartalsmitteilung zum 3-Monatsabschluss

26.04.2016

Hauptversammlung

22.07.2016

Pressemeldung zum 6-Monatsabschluss

12.08.2016

Veröffentlichung 6-Monatsabschluss

25.10.2016

Quartalsmitteilung zum 9-Monatsabschluss

21. – 23.11.2016

ATOSS auf dem Deutschen Eigenkapitalforum

Impressum

Verantwortlich
ATOSS Software AG | Am Moosfeld 3 | 81829 München | T +49 89 4 27 71 0 | info@atoss.com | www.atoss.com

Investor Relations
ATOSS Software AG | Christof Leiber | investor.relations@atoss.com

Fotografie
ATOSS Software AG
Kunden der ATOSS Software AG
S. 36 © DEUTSCHE BAHN AG, UWE MIETHE
S. 42 © NORDZUCKER AG
S. 48 © MIBRAG GMBH, RAINER WEISFLOG (OBEN)
S. 48 © MIBRAG GMBH, JENS SCHLÜTER (UNTEN)
S. 62 © GLOBAL TECH I / HENTHORN
S. 72 © UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ, PETER PULKOWSKI (UNTEN)
S. 76 © ROMED KLINIKEN, ALFRED SCHELLMOSER

Design & Text
designfactory-munich.de
Maisberger Unternehmenskommunikation München

ClimatePartner° klimaneutral
Druck | ID: 53405-1503-1001

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C013903

Standorte

ATOSS Software AG
Am Moosfeld 3 | 81829 München
T +49 89 4 27 71 0 | F +49 89 4 27 71 100
info@atoss.com | www.atoss.com

Geschäftsstellen Deutschland

DÜSSELDORF	ATOSS Software AG | Robert-Bosch-Straße 14 | 40668 Meerbusch
BERLIN	ATOSS Software AG | Pfalzburger Straße 42 | 10717 Berlin
FRANKFURT	ATOSS Software AG | Campus Carré | Herriotstraße 8 | 60528 Frankfurt/Main
HAMBURG	ATOSS Software AG | Osterbekstraße 90b | 22083 Hamburg
STUTTGART	ATOSS Software AG | Eichwiesenring 1/1 | 70567 Stuttgart

Geschäftsstelle Niederlande

UTRECHT	ATOSS Software AG | Newtonlaan 115 | 3584 BH Utrecht

Tochtergesellschaften Deutschland

CHAM	ATOSS CSD Software GmbH | Rodinger Straße 19 | 93413 Cham
MÜNCHEN	ATOSS Aloud GmbH | Am Moosfeld 3 | 81829 München

Tochtergesellschaft Österreich

WIEN	ATOSS Software Ges. m.b.H. | Ungargasse 64-66 / 3 / 503 | 1030 Wien

Tochtergesellschaft Schweiz

ZÜRICH	ATOSS Software AG | Leutschenbachstraße 95 | 8050 Zürich

Tochtergesellschaft Rumänien

TIMISOARA	SC ATOSS Software SRL | Bd. Liviu Rebreanu Nr. 76-78 | 300755 Timisoara

ATOSS.COM